

26. Österreichischer Journalistinnenkongress



PRESSE CLIPPINGS

mrkdiversity
management gmbh





INHALT

Abend der MedienLÖWINNEN
5. November 2023

Jubiläumskongress
6. November 2023
Print, online, OTS

Presse nach dem Kongress

Presse vor dem Kongress

Newsletter

Sociale Medien
twitter, facebook, instagram



Abend der MedienLÖWINNEN

5. November 2024

Journalistinnen Kongress 2024

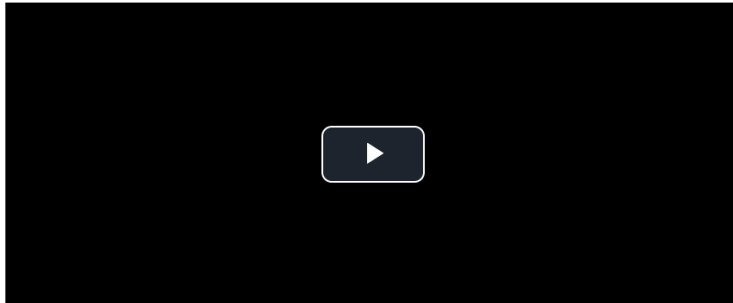
APA / Pressefotos





ORF 2 - Seitenblicke
erschienen am: 06.11.2024 20:03
Kategorie: Österreichischer Journalistinnenkongress

Seitenblicke



▶ 00:03:12

für das lebt.Im Haus der Industrie fand im Zuge des [Journalistinnenkongresses](#) zum elften Mal ein Gala-Abend samt Vergabe der [medienlöwen](#) statt, die

▶ 00:03:16

des [Journalistinnenkongresses](#) zum elften Mal ein Gala-Abend samt Vergabe der [medienlöwen](#) statt, die Auszeichnung wurde erneut in drei Kategorien verliehen die goldene

▶ 00:03:20

die Auszeichnung wurde erneut in drei Kategorien verliehen die goldene [Medienlöwin](#) ehrte das journalistische Lebenswerk.Es ist schon für mich ein sehr emotionales

<https://youtu.be/iOxuGll2IUc>



FOTOS DER VERANSTALTUNG

Ulla Kramar-Schmid und Ursula Duplantier mit MedienLöwin-Preis geehrt

NEWS, MEDIEN, BIZ-TALKS, BILDUNG & WISSENSCHAFT, FEMALE | Janet Teplik
| 06.11.2024

Im Rahmen der feierlichen Gala des Journalistinnenkongresses wurden die beiden Frauen für ihr Schaffen mit dem goldenen und dem silbernen Preis ausgezeichnet. Der MedienLöwe ging an DieStandard unter Leitung von Beate Hausbichler.



1 von 2 Bildern

Die Auszeichnung MedienLöwin Gold ging heuer an die Investigativjournalistin Ulla Kramar-Schmid © Journalistinnen Kongress/APA-Fotoservice/Reither

Einmal im Jahr vergibt der Österreichische Journalistinnenkongress den Preis der "**MedienLöwin**" in zwei Kategorien und den "**MedienLöwen**". Die Auszeichnungen werden am Gala-Abend der MedienLöwinnen, am Vorabend des Journalistinnenkongresses, feierlich im Haus der Industrie übergeben. Mit der **MedienLöwin Gold** wird jährlich das bisherige Gesamtwerk einer Journalistin geehrt. Die **silberne Auszeichnung** wird für redaktionelle Beiträge von Medienfrauen verliehen, die Mediennutzerinnen Mut machen und sich mit den Lebenssituationen von Frauen lebensnah und kritisch auseinandersetzen. Der **MedienLöwe** wiederum wird an Medien oder eine Redaktion übergeben, die sich durch besonders frauenfreundliche, Frauen unterstützende und stärkende Berichterstattung auszeichnet.

Die Gewinnerinnen

Die Auszeichnung MedienLöwin Gold ging heuer an die Investigativjournalistin **Ulla Kramar-Schmid**. Seit vielen Jahren widmet sich dem Aufdecken und der Recherchearbeit in den Ressorts Politik, Wissenschaft und investigative Angelegenheiten. Unter anderem war sie im österreichischen Team zur Aufdeckung der Panamapapers. Sie selbst sieht ihre Herausforderungen darin, die Themen so aufzubereiten, dass die Rezipient:innen verstehen, warum sie die Geschichte erzählt bekommen. Leser:innen, Hörer:innen und Seher:innen sollen begreifen, warum diese Themen wichtig sind. Über die Auszeichnung sagt sie: "Ich bin gerührt, danke für das Vertrauen! Ich glaube, dass Frauen mehr auf Inhalte stehen. Inhalte sind wichtig. Ich wünsche mir mehr kluge Frauen, die ich hören, sehen und lesen kann."

Die silberne MedienLöwin wurde der Regisseurin und Gestalterin **Ursula Duplantier** überreicht. Ihre TV-Dokumentation für arte "Feindbild Frau" zeigt, wie Frauen täglich von Männern sexistisch beleidigt und bedroht werden. Dabei gelingt es ihr, sowohl Betroffene zu befragen als auch die ewiggestrigen Aussagen rechtspopulistischer Männer gegenüberzustellen. Ihre Dokumentation verdeutlicht, wie Frauen durch das Erstarken populistischer Bewegungen mit einem Backlash konfrontiert sind. Besonders betroffen sind öffentlich sichtbare Frauen wie Politikerinnen und Journalistinnen. "Wenn man sich als Frau öffentlich zu Wort meldet, kann man Gewalt ausgesetzt sein. Ich zeige eine europäische Perspektive zwischen Diskreditierung und Schikane. Die Silberne MedienLöwin ist eine Anerkennung für das Thema und mein Schaffen", so Duplantier, dessen Statue von Kollegin **Nadja Frenz** entgegengenommen wurde.

Die letzte Auszeichnung, der MedienLöwe, ging an **DieStandard** unter der Leitung der Journalistin und Autorin **Beate Hausbichler**. Seit fast einem Vierteljahrhundert gibt es die frauen- und genderpolitische Seite in ungebrochener hoher Qualität. Seitdem Hausbichler DieStandard leitet, hat die Publikationsform mit dem ausgeprägten Profil an tagesaktueller Dynamik sowie an genderpolitischer Relevanz zugelegt. "Ich freue mich riesig, denn DieStandard hat mit vielen großartigen Kolleginnen Pionierarbeit geleistet. Es ist viel passiert, Feminismus ist kein Spleen, sondern sorgt für Gleichstellung. Heute streiten wir über den richtigen Weg. Objektive Berichterstattung treibt das gut voran", freut sich Hausbichler über den Preis.

Hass und Gewalt

Die heurigen Einreichungen zeigen, dass Frauenthemen in den Medien von Hass und Gewalt geprägt sind. Für die Goldene MedienLöwin (Lebenswerk) waren auch **Euke Frank** und **Brigitte Handlos** am Start. Für die Silberne MedienLöwin waren ebenfalls "Der Fall Kellermayr", TV-Doku puls4 von **Alexandra Venier** und Team sowie "Frauen mit Courage: Nicola Werdenigg" ein Ö1-Radiobeitrag von **Ulrike Schmitzer** nominiert. Um den MedienLöwen konkurrierten auch "Große Töchter", der strikt feministische Podcast und die Kolumnen "#Girlnath"/**Katharina Mader** + "Vicki in der Männerwelt"/**Viktoria Eibensteiner**, betreut von **Bettina Mühleder** auf moment.at.

Einen Eindruck von der Preisverleihung können Sie sich mittels **Galerie** verschaffen.

www.journalistinnenkongress.at



26. Österreichischer Journalistinnenkongress

6. November 2024

Journalistinnen Kongress 2024

APA / Pressefotos



*JO*urnalistinnen *KO*ngress 2024

Berichterstattung nach dem Kongress

ots.at vom 06.11.2024

Meisterinnen der Fakten

Wien (OTS) - Ulla Kramar-Schmid ist Goldene MedienLÖWIN 2024. Die Silberne MedienLÖWIN erhielt die arte-Dokumentation „Feindbild Frau“ von Ursula Duplantier.



Für die unablässige, fundierte Berichterstattung zu Frauen- und Diversitäts-Themen wurde DIESTANDARD unter Leitung von Beate Hausbichler mit dem MedienLÖWEN ausgezeichnet.

Sie ist wohl Österreichs bekannteste investigative Journalistin: Ulla Kramar-Schmid wurde mit der Goldenen MedienLÖWIN 2024 bei der feierlichen Gala des Journalistinnenkongresses geehrt. Die Rechercheurin und Aufdeckerin ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig. Ihre Lieblingsquelle ist der Mensch, aber auch Daten und Fakten haben es ihr angetan. Von der Lokaljournalistin zur Grand Dame des investigativen Journalismus, sieht die frisch gebackene Goldene MedienLÖWIN die Herausforderungen darin, die Themen so aufzubereiten, dass die Rezipient:innen verstehen, warum sie die Geschichte erzählt bekommen. Leser:innen, Hörer:innen oder Seher:innen sollen begreifen, warum das wichtig ist. Sie war im österreichischen Team zur Aufdeckung der Panamapapers. Ulla Kramar-Schmid findet die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen des Internationalen Netzwerks investigativer Journalisten sehr spannend und freut sich über die Ehrung ihres bisherigen Lebenswerks: „Ich bin gerührt, danke für das Vertrauen! Ich glaube, dass Frauen mehr auf Inhalte stehen. Inhalte sind wichtig. Ich wünsche mir mehr kluge Frauen, die ich hören, sehen und lesen kann“.

Über die Silberne MedienLÖWIN freut sich die Regisseurin und Gestalterin Ursula Duplantier. Ihre TV-Doku für arte „Feindbild Frau“ zeigt, wie Frauen täglich von Männern sexistisch beleidigt und bedroht werden. Der erfahrenen Journalistin gelingt es dabei, sowohl Betroffene zu befragen als auch die ewiggestrigen Aussagen rechtspopulistischer Männer gegenüberzustellen. Schnell zeigt sich, dass wir Frauen durch das Erstarken populistischer Bewegungen mit einem Backlash konfrontiert sind. Besonders betroffen sind öffentlich sichtbare Frauen, dazu gehören neben Politikerinnen natürlich auch Journalistinnen. In diesem Wissen freut sie sich sehr über die Auszeichnung: „Wenn man sich als Frau öffentlich zu Wort meldet, kann man Gewalt ausgesetzt sein. Ich zeige

eine europäische Perspektive zwischen Diskreditierung und Schikane. Die Silberne MedienLÖWIN ist eine Anerkennung für das Thema und mein Schaffen.“ Die Statue nahm Kollegin Nadja Frenz entgegen.

Unermüdlich, was Frauenthemen betrifft, ist die Redaktion von DIESTANDARD unter der Leitung der Journalistin und Autorin Beate Hausbichler. Dafür kürte die Jury sie fast einstimmig zum MedienLÖWEN 2024. Seit fast einem Vierteljahrhundert gibt es die frauen- und genderpolitische Seite in ungebrochen hoher Qualität. Ein wunderbarer Beweis dafür, dass aus einer guten Idee eine stabile Konstante in der Medienlandschaft werden kann, selbst bei knappen Ressourcen, aber dafür mit viel Engagement seitens des motivierten Redaktionsteam. Seit Beate Hausbichler DIESTANDARD leitet, hat die Publikationsform mit dem ausgeprägten Profil an tagesaktueller Dynamik sowie an genderpolitischer Relevanz zugelegt. Beate Hausbichler freut sich: „Ich freue mich riesig, denn DIESTANDARD hat mit vielen großartigen Kolleginnen Pionierarbeit geleistet. Es ist viel passiert, Feminismus ist kein Spleen, sondern sorgt für Gleichstellung. Heute streiten wir über den richtigen Weg. Objektive Berichterstattung treibt das gut voran.“

An den diesjährigen Einreichungen lässt sich ablesen, dass Frauenthemen in den Medien von Hass und Gewalt geprägt sind. Vorbei scheinen die Zeiten, als Erfolgsnarrative dominierten. Wir möchten zum Ausdruck bringen, dass alle Einreichungen und Kandidatinnen großartige Arbeit leisten. Für die Goldene MedienLÖWIN (Lebenswerk) waren auch Euke Frank und Brigitte Handlos am Start. Mit der Silbernen MedienLÖWIN zeichnet der Österreichische Journalistinnenkongress Beiträge aus, die die Lebenssituation von Frauen kritisch beleuchten. Nominiert waren ebenfalls „Der Fall Kellermayr“, TV-Doku puls4 von Alexandra Venier und Team sowie „Frauen mit Courage: Nicola Werdenigg“, ein Ö1-Radiobeitrag von Ulrike Schmitzer. Um den Medien LÖWEN (eine Redaktion mit Frauenschwerpunkt) konkurrierten auch „Große Töchter“, der strikt feministische Podcast und die Kolumnen „#Girlnmath“/Katharina Mader + „Vicki in der Männerwelt“/Viktoria Eibensteiner, betreut von Bettina Mühleder auf moment.at.

Die MedienLÖWINNEN werden am Vorabend des jährlich stattfindenden Österreichischen Journalistinnenkongresses im Haus der Industrie bei der festlichen Gala überreicht.

Weitere Bilder in der APA-Fotogalerie

26. Österreichischer Journalistinnenkongress

Thema: Wo lassen Sie denken? KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?

Datum:

Art: Konferenzen und Tagungen

Ort: Haus der Industrie

Schwarzenbergplatz 4

1030 Wien

Österreich

URL: <https://www.journalistinnenkongress.at/>

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER

Medienlöwinnen ausgezeichnet

Sie ist wohl Österreichs bekannteste investigative Journalistin: Ulla Kramar-Schmid wurde mit der Goldenen MedienLÖWIN 2024 bei der feierlichen Gala des Journalistinnenkongresses geehrt.



Die Rechercheurin und Aufdeckerin ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig. Ihre Lieblingsquelle ist der Mensch, aber auch Daten und Fakten haben es ihr angetan. Von der Lokaljournalistin zur Grand Dame des investigativen Journalismus, sieht die frisch gebackene Goldene MedienLÖWIN die Herausforderungen darin, die Themen so aufzubereiten, dass die Rezipient:innen verstehen, warum sie die Geschichte erzählt bekommen. Leser:innen, Hörer:innen oder Seher:innen sollen begreifen, warum das wichtig ist.

Über die Silberne MedienLÖWIN freut sich die Regisseurin und Gestalterin Ursula Duplantier. Ihre TV-Doku für arte „Feindbild Frau“ zeigt, wie Frauen täglich von Männern sexistisch beleidigt und bedroht werden. Der erfahrenen Journalistin gelingt es dabei, sowohl Betroffene zu befragen als auch die ewiggestrigen Aussagen rechtspopulistischer Männer gegenüberzustellen.

journalistin.at vom 06.11.2024

Ulla Kramar-Schmid ist MedienLöwin 2024

Sie wurde bei der Gala am Vorabend des Österreichischen Journalistinnenkongress ausgezeichnet.



Wien - Ulla Kramar-Schmid wurde im Vorfeld des Österreichischen Journalistinnenkongresses bei einer Gala mit der Goldenen MedienLöwin 2024 geehrt. Die Rechercheurin und Aufdeckerin ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig.

Im festlichen Ambiente des Hauses der Industrie wurden auch in diesem Jahr die MedienLöwinnen vergeben. Der MedienLöwe ging an diestandard.at, die MedienLöwin in Silber an Ursula Duplantier. Heute, 6.11., findet der Österreichische Journalistinnenkongress zum Thema „Wo lassen Sie denken? - KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?“ statt.

Sie möchten aktuelle Medien-News und Stories lesen und sich über Jobs, Top-Personalien und Journalistenpreise aus Österreich informieren? Dann bestellen Sie bitte unseren kostenlosen Newsletter

Sie haben Personalnews in eigener Sache oder aus Ihrem Medienhaus? Oder Ihnen ist in unseren Texten etwas aufgefallen, zu dem Sie sich mit uns austauschen wollen? Mailen Sie die Infos bitte an redaktion@journalistin.at

Die wichtigsten News der Branche. Die aktuellsten Jobangebote. Jetzt Newsletter abonnieren.

Quelle	journalistin.at
Typ	News Site
Land	AT
Sprache	Deutsch
Adresse	https://www.journalistin.at/singlenews/uid-966538/ulla-kramar-schmid-ist-medienloewin-2024/
Reichweite	857

sn.at vom 05.11.2024

Ulla Kramar-Schmid erhielt Goldene MedienLÖWIN

Bei der Vergabe der Medienlöwinnen am Dienstagabend in Wien gab es viele strahlende Gesichter.



BILD: SN/APA Ulla Kramar-Schmid wurde am Dienstagabend in Wien ausgezeichnet.

Die MedienLÖWINNEN werden am Vorabend des jährlich stattfindenden Österreichischen Journalistinnenkongresses im Haus der Industrie bei der festlichen Gala überreicht. Am Dienstagabend war es wieder soweit.

Das wichtigste zuerst: Ulla Kramar-Schmid ist Goldene MedienLÖWIN 2024. Die Silberne MedienLÖWIN erhielt die arte-Dokumentation "Feindbild Frau" von Ursula Duplantier. Für die unablässige, fundierte Berichterstattung zu Frauen- und Diversitäts-Themen wurde DIESTANDARD unter Leitung von Beate Hausbichler mit dem MedienLÖWEN ausgezeichnet.

Kramar-Schmid ist schon seit langem investigativ tätig

Sie ist wohl Österreichs bekannteste investigative Journalistin: Ulla Kramar-Schmid wurde mit der Goldenen MedienLÖWIN 2024 bei der feierlichen Gala des Journalistinnenkongresses geehrt. Die Rechercheurin und Aufdeckerin ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig. Ihre Lieblingsquelle ist der Mensch, aber auch Daten und Fakten haben es ihr angetan. Von der Lokaljournalistin zur Grand Dame des investigativen Journalismus, sieht die frisch gebackene Goldene MedienLÖWIN die Herausforderungen darin, die Themen so aufzubereiten, dass die Rezipientinnen und Rezipienten verstehen, warum sie die Geschichte erzählt bekommen. Leserinnen, Hörer oder Seherinnen sollen begreifen, warum das wichtig ist. Sie war auch im österreichischen Team zur Aufdeckung der Panamapapers. Ulla Kramar-Schmid findet die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen des Internationalen Netzwerks investigativer Journalisten sehr spannend und freut sich über die Ehrung ihres bisherigen Lebenswerks.

Über die Silberne MedienLÖWIN freut sich die Regisseurin und Gestalterin Ursula Duplantier. Ihre TV-Doku für arte "Feindbild Frau" zeigt, wie Frauen täglich von Männern sexistisch beleidigt und bedroht werden. Der erfahrenen Journalistin gelingt es dabei, sowohl Betroffene zu befragen als auch die ewiggestrigen Aussagen rechtspopulistischer Männer gegenüberzustellen. Schnell zeigt sich, dass wir Frauen durch das Erstarken

populistischer Bewegungen mit einem Backlash konfrontiert sind. Besonders betroffen sind öffentlich sichtbare Frauen, dazu gehören neben Politikerinnen natürlich auch Journalistinnen. In diesem Wissen freut sie sich sehr über die Auszeichnung: "Wenn man sich als Frau öffentlich zu Wort meldet, kann man Gewalt ausgesetzt sein. Ich zeige eine europäische Perspektive zwischen Diskreditierung und Schikane. Die Silberne MedienLÖWIN ist eine Anerkennung für das Thema und mein Schaffen." Die Statue nahm Kollegin Nadja Frenz entgegen.

Unermüdlich, was Frauenthemen betrifft, ist die Redaktion von DIESTANDARD unter der Leitung der Journalistin und Autorin Beate Hausbichler. Dafür kürte die Jury sie fast einstimmig zum MedienLÖWEN 2024. Seit fast einem Vierteljahrhundert gibt es die frauen- und genderpolitische Seite in ungebrochen hoher Qualität. Ein wunderbarer Beweis dafür, dass aus einer guten Idee eine stabile Konstante in der Medienlandschaft werden kann, selbst bei knappen Ressourcen, aber dafür mit viel Engagement seitens des motivierten Redaktionsteam. Seit Beate Hausbichler DIESTANDARD leitet, hat die Publikationsform mit dem ausgeprägten Profil an tagesaktueller Dynamik sowie an genderpolitischer Relevanz zugelegt. Beate Hausbichler freut sich: "....."

An den diesjährigen Einreichungen lässt sich ablesen, dass Frauenthemen in den Medien von Hass und Gewalt geprägt sind. Vorbei scheinen die Zeiten, als Erfolgsnarrative dominierten. Wir möchten zum Ausdruck bringen, dass alle Einreichungen und Kandidatinnen großartige Arbeit leisten. Für die Goldene MedienLÖWIN (Lebenswerk) waren auch Euke Frank und Brigitte Handlos am Start. Mit der Silbernen MedienLÖWIN zeichnet der Österreichische Journalistinnenkongress Beiträge aus, die die Lebenssituation von Frauen kritisch beleuchten. Nominiert waren ebenfalls "Der Fall Kellermayr", TV-Doku puls4 von Alexandra Venier und Team sowie "Frauen mit Courage: Nicola Werdenigg", ein Ö1-Radiobeitrag von Ulrike Schmitzer. Um den Medien LÖWEN (eine Redaktion mit Frauenschwerpunkt) konkurrierten auch "Große Töchter", der strikt feministische Podcast und die Kolumnen "#Girlnath"/Katharina Mader + "Vicki in der Männerwelt"/Viktoria Eibensteiner, betreut von Bettina Mühleder auf moment.at.

BILD: SN/APA Ulla Kramar-Schmid wurde am Dientagabend in Wien ausgezeichnet.

Quelle	sn.at
Typ	News Site
Land	AT
Sprache	Deutsch
Adresse	https://www.sn.at/panorama/medien/ulla-kramar-schmid-goldene-medienloewin-167952466
Reichweite	75.765
Werbewert	EUR 2.025
Engagement	-

JOURNALISTINNENKONGRESS

Ulla Kramar-Schmid ist Medienlöwin 2024

Von Horizont Redaktion (mailto:red_horizont@manstein.at)

Mittwoch, 06. November 2024



Kramar-Schmid erhält die goldene Medienlöwin.

[\(/news/media/12/Ulla-Kramar-Schmid--115369.jpeg\)](/news/media/12/Ulla-Kramar-Schmid--115369.jpeg)

Die Medienlöwinnen wurden am Vorabend des jährlich stattfindenden Österreichischen Journalistinnenkongresses im Haus der Industrie bei der festlichen Gala überreicht. HORIZONT zeigt die Gewinnerinnen und die schönsten Bilder des Abends.

Ulla Kramar-Schmid wurde mit der Goldenen Medienlöwin 2024 bei der Gala des Journalistinnenkongresses geehrt. Die Rechercheurin und Aufdeckerin ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig. Ihre Lieblingsquelle ist der Mensch, aber auch Daten und Fakten haben es ihr angetan. Von der Lokaljournalistin zur Grand Dame des investigativen Journalismus, sieht die frisch gebackene Goldene Medienlöwin die Herausforderungen darin, die Themen so aufzubereiten, dass die Rezipient:innen verstehen, warum sie die Geschichte erzählt bekommen. "Ich bin gerührt, danke für das Vertrauen! Ich glaube, dass Frauen mehr auf Inhalte stehen. Inhalte sind wichtig. Ich wünsche mir mehr kluge Frauen, die ich hören, sehen und lesen kann", so Kramar-Schmid bei der Verleihung.



1/96

Über die Silberne Medienlöwin freut sich die Regisseurin und Gestalterin **Ursula Duplantier**. Ihre TV-Doku für arte „Feindbild Frau“ zeigt, wie Frauen täglich von Männern sexistisch beleidigt und bedroht werden. Der erfahrenen Journalistin gelingt es dabei, sowohl Betroffene zu befragen als auch die ewiggestrigen Aussagen rechtspopulistischer Männer gegenüberzustellen. Schnell zeigt sich, dass Frauen durch das Erstarken populistischer Bewegungen mit einem Backlash konfrontiert sind, besonders betroffen sind öffentlich sichtbare Frauen, dazu gehören neben Politikerinnen auch Journalistinnen. In diesem Wissen freut sie sich sehr über die Auszeichnung: "Wenn man sich als Frau öffentlich zu Wort meldet, kann man Gewalt ausgesetzt sein. Ich zeige eine europäische Perspektive zwischen Diskreditierung und Schikane. Die Silberne Medienlöwin ist eine Anerkennung für das Thema und mein Schaffen." Die Statue nahm Kollegin **Nadja Frenz** entgegen.



Unermüdlich, was Frauenthemen betrifft, ist die Redaktion von Diestandard unter der Leitung der Journalistin und Autorin **Beate Hausbichler**. Dafür kürte die Jury sie fast einstimmig zum Medienlöwin 2024. Seit fast einem Vierteljahrhundert gibt es die frauen- und genderpolitische Seite. Seit Hausbichler Diestandard leitet, hat die Publikationsform mit dem ausgeprägten Profil an tagesaktueller Dynamik sowie an genderpolitischer Relevanz zugelegt. "Ich freue mich riesig, denn Diestandard hat mit vielen großartigen Kolleginnen Pionierarbeit geleistet. Es ist viel passiert, Feminismus ist kein Spleen, sondern sorgt für Gleichstellung. Heute streiten wir über den richtigen Weg. Objektive Berichterstattung treibt das gut voran", so die Siegerin.

Für die Goldene Medienlöwin (Lebenswerk) waren auch **Euke Frank** und **Brigitte Handlos** am Start. Mit der Silbernen Medienlöwin zeichnet der Österreichische Journalistinnenkongress Beiträge aus, die die Lebenssituation von Frauen kritisch beleuchten. Nominiert waren ebenfalls „Der Fall Kellermayr“, TV-Doku puls4 von **Alexandra Venier** und Team sowie „Frauen mit Courage: Nicola Werdenigg“, ein Ö1-Radiobeitrag von **Ulrike Schmitzer**. Um den Medienlöwin (eine Redaktion mit Frauenschwerpunkt) konkurrierten auch „Große Töchter“, der strikt feministische Podcast und die Kolumnen „#Girllmath“/**Katharina Mader** und „Vicki in der Männerwelt“/**Viktoria Eibensteiner**, betreut von **Bettina Mühleder** auf moment.at.

Meisterinnen der Fakten

Ulla Kramar-Schmid ist Goldene MedienLÖWIN 2024. Die Silberne MedienLÖWIN erhielt die arte-Dokumentation „Feindbild Frau“ von Ursula Duplantier.



Für die unablässige, fundierte Berichterstattung zu Frauen- und Diversitäts-Themen wurde DIESTANDARD unter Leitung von Beate Hausbichler mit dem MedienLÖWEN ausgezeichnet.

Sie ist wohl Österreichs bekannteste investigative Journalistin: Ulla Kramar-Schmid wurde mit der Goldenen MedienLÖWIN 2024 bei der feierlichen Gala des Journalistinnenkongresses geehrt. Die Rechercheurin und Aufdeckerin ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig. Ihre Lieblingsquelle ist der Mensch, aber auch Daten und Fakten haben es ihr angetan. Von der Lokaljournalistin zur Grand Dame des investigativen Journalismus, sieht die frisch gebackene Goldene MedienLÖWIN die Herausforderungen darin, die Themen so aufzubereiten, dass die Rezipient:innen verstehen, warum sie die Geschichte erzählt bekommen. Leser:innen, Hörer:innen oder Seher:innen sollen begreifen, warum das wichtig ist. Sie war im österreichischen Team zur Aufdeckung der Panamapapers. Ulla Kramar-Schmid findet die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen des Internationalen Netzwerks investigativer Journalisten sehr spannend und freut sich über die Ehrung ihres bisherigen Lebenswerks: „Ich bin gerührt, danke für das Vertrauen! Ich glaube, dass Frauen mehr auf Inhalte stehen. Inhalte sind wichtig. Ich wünsche mir mehr kluge Frauen, die ich hören, sehen und lesen kann“.

Über die Silberne MedienLÖWIN freut sich die Regisseurin und Gestalterin Ursula Duplantier. Ihre TV-Doku für arte „Feindbild Frau“ zeigt, wie Frauen täglich von Männern sexistisch beleidigt und bedroht werden. Der erfahrenen Journalistin gelingt es dabei, sowohl Betroffene zu befragen als auch die ewiggestrigen Aussagen rechtspopulistischer Männer gegenüberzustellen. Schnell zeigt sich, dass wir Frauen durch das Erstarken populistischer Bewegungen mit einem Backlash konfrontiert sind. Besonders betroffen sind öffentlich sichtbare Frauen, dazu gehören neben Politikerinnen natürlich auch Journalistinnen. In diesem Wissen freut sie sich sehr über die Auszeichnung: „Wenn man sich als Frau öffentlich zu Wort meldet, kann man Gewalt ausgesetzt sein. Ich zeige eine europäische Perspektive zwischen Diskreditierung und Schikane. Die Silberne

MedienLÖWIN ist eine Anerkennung für das Thema und mein Schaffen.“ Die Statue nahm Kollegin Nadja Frenz entgegen.

Unermüdlich, was Frauenthemen betrifft, ist die Redaktion von DIESTANDARD unter der Leitung der Journalistin und Autorin Beate Hausbichler. Dafür kürte die Jury sie fast einstimmig zum MedienLÖWEN 2024. Seit fast einem Vierteljahrhundert gibt es die frauen- und genderpolitische Seite in ungebrochen hoher Qualität. Ein wunderbarer Beweis dafür, dass aus einer guten Idee eine stabile Konstante in der Medienlandschaft werden kann, selbst bei knappen Ressourcen, aber dafür mit viel Engagement seitens des motivierten Redaktionsteam. Seit Beate Hausbichler DIESTANDARD leitet, hat die Publikationsform mit dem ausgeprägten Profil an tagesaktueller Dynamik sowie an genderpolitischer Relevanz zugelegt. Beate Hausbichler freut sich: „Ich freue mich riesig, denn DIESTANDARD hat mit vielen großartigen Kolleginnen Pionierarbeit geleistet. Es ist viel passiert, Feminismus ist kein Spleen, sondern sorgt für Gleichstellung. Heute streiten wir über den richtigen Weg. Objektive Berichterstattung treibt das gut voran.“

An den diesjährigen Einreichungen lässt sich ablesen, dass Frauenthemen in den Medien von Hass und Gewalt geprägt sind. Vorbei scheinen die Zeiten, als Erfolgsnarrative dominierten. Wir möchten zum Ausdruck bringen, dass alle Einreichungen und Kandidatinnen großartige Arbeit leisten. Für die Goldene MedienLÖWIN (Lebenswerk) waren auch Euke Frank und Brigitte Handlos am Start. Mit der Silbernen MedienLÖWIN zeichnet der Österreichische Journalistinnenkongress Beiträge aus, die die Lebenssituation von Frauen kritisch beleuchten. Nominiert waren ebenfalls „Der Fall Kellermayr“, TV-Doku puls4 von Alexandra Venier und Team sowie „Frauen mit Courage: Nicola Werdenigg“, ein Ö1-Radiobeitrag von Ulrike Schmitzer. Um den Medien LÖWEN (eine Redaktion mit Frauenschwerpunkt) konkurrierten auch „Große Töchter“, der strikt feministische Podcast und die Kolumnen „#Girlnmath“/Katharina Mader + „Vicki in der Männerwelt“/Viktoria Eibensteiner, betreut von Bettina Mühleder auf moment.at.

Die MedienLÖWINNEN werden am Vorabend des jährlich stattfindenden Österreichischen Journalistinnenkongresses im Haus der Industrie bei der festlichen Gala überreicht.

Weitere Bilder in der

Thema: Wo lassen Sie denken? KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?

Datum: 06.11.2024

Art: Konferenzen und Tagungen

Ort: Haus der Industrie

Schwarzenbergplatz 4

1030 Wien

Österreich

URL: <https://www.journalistinnenkongress.at/>

Quelle	brandaktuell.at
Typ	News Site
Land	AT

top-news.at vom 06.11.2024

Meisterinnen der Fakten 0 Gefällt mir: Gefällt mir Wird geladen ... Ähnliche Beiträge

_Ulla Kramar-Schmid ist Goldene MedienLÖWIN 2024. Die Silberne MedienLÖWIN erhielt die arte-Dokumentation „Feindbild Frau“ von Ursula Duplantier.



TOP NEWS

Für die unablässige, fundierte Berichterstattung zu Frauen- und Diversitäts-Themen wurde DIESTANDARD unter Leitung von Beate Hausbichler mit dem MedienLÖWEN ausgezeichnet. _

Sie ist wohl Österreichs bekannteste investigative Journalistin: Ulla Kramar-Schmid wurde mit der Goldenen MedienLÖWIN 2024 bei der feierlichen Gala des Journalistinnenkongresses geehrt. Die Rechercheurin und Aufdeckerin ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig. Ihre Lieblingsquelle ist der Mensch, aber auch Daten und Fakten haben es ihr angetan. Von der Lokaljournalistin zur Grand Dame des investigativen Journalismus, sieht die frisch gebackene Goldene MedienLÖWIN die Herausforderungen darin, die Themen so aufzubereiten, dass die Rezipient:innen verstehen, warum sie die Geschichte erzählt bekommen. Leser:innen, Hörer:innen oder Seher:innen sollen begreifen, warum das wichtig ist. Sie war im österreichischen Team zur Aufdeckung der Panamapapers. Ulla Kramar-Schmid findet die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen des Internationalen Netzwerks investigativer Journalisten sehr spannend und freut sich über die Ehrung ihres bisherigen Lebenswerks: „Ich bin gerührt, danke für das Vertrauen! Ich glaube, dass Frauen mehr auf Inhalte stehen. Inhalte sind wichtig. Ich wünsche mir mehr kluge Frauen, die ich hören, sehen und lesen kann“.

Über die Silberne MedienLÖWIN freut sich die Regisseurin und Gestalterin Ursula Duplantier. Ihre TV-Doku für arte „Feindbild Frau“ zeigt, wie Frauen täglich von Männern sexistisch beleidigt und bedroht werden. Der erfahrenen Journalistin gelingt es dabei, sowohl Betroffene zu befragen als auch die ewiggestrigen Aussagen rechtspopulistischer

Männer gegenüberzustellen. Schnell zeigt sich, dass wir Frauen durch das Erstarken populistischer Bewegungen mit einem Backlash konfrontiert sind. Besonders betroffen sind öffentlich sichtbare Frauen, dazu gehören neben Politikerinnen natürlich auch Journalistinnen. In diesem Wissen freut sie sich sehr über die Auszeichnung: „Wenn man sich als Frau öffentlich zu Wort meldet, kann man Gewalt ausgesetzt sein. Ich zeige eine europäische Perspektive zwischen Diskreditierung und Schikane. Die Silberne MedienLÖWIN ist eine Anerkennung für das Thema und mein Schaffen.“ Die Statue nahm Kollegin Nadja Frenz entgegen.

Unermüdlich, was Frauenthemen betrifft, ist die Redaktion von DIESTANDARD unter der Leitung der Journalistin und Autorin Beate Hausbichler. Dafür kürte die Jury sie fast einstimmig zum MedienLÖWEN 2024. Seit fast einem Vierteljahrhundert gibt es die frauen- und genderpolitische Seite in ungebrochen hoher Qualität. Ein wunderbarer Beweis dafür, dass aus einer guten Idee eine stabile Konstante in der Medienlandschaft werden kann, selbst bei knappen Ressourcen, aber dafür mit viel Engagement seitens des motivierten Redaktionsteam. Seit Beate Hausbichler DIESTANDARD leitet, hat die Publikationsform mit dem ausgeprägten Profil an tagesaktueller Dynamik sowie an genderpolitischer Relevanz zugelegt. Beate Hausbichler freut sich: „Ich freue mich riesig, denn DIESTANDARD hat mit vielen großartigen Kolleginnen Pionierarbeit geleistet. Es ist viel passiert, Feminismus ist kein Spleen, sondern sorgt für Gleichstellung. Heute streiten wir über den richtigen Weg. Objektive Berichterstattung treibt das gut voran.“

An den diesjährigen Einreichungen lässt sich ablesen, dass Frauenthemen in den Medien von Hass und Gewalt geprägt sind. Vorbei scheinen die Zeiten, als Erfolgsnarrative dominierten. Wir möchten zum Ausdruck bringen, dass alle Einreichungen und Kandidatinnen großartige Arbeit leisten. Für die Goldene MedienLÖWIN (Lebenswerk) waren auch Euke Frank und Brigitte Handlos am Start. Mit der Silbernen MedienLÖWIN zeichnet der Österreichische Journalistinnenkongress Beiträge aus, die die Lebenssituation von Frauen kritisch beleuchten. Nominiert waren ebenfalls „Der Fall Kellermayr“, TV-Doku puls4 von Alexandra Venier und Team sowie „Frauen mit Courage: Nicola Werdenigg“, ein Ö1-Radiobeitrag von Ulrike Schmitzer. Um den Medien LÖWEN (eine Redaktion mit Frauenschwerpunkt) konkurrierten auch „Große Töchter“, der strikt feministische Podcast und die Kolumnen „#Girllmath“/Katharina Mader + „Vicki in der Männerwelt“/Viktoria Eibensteiner, betreut von Bettina Mühleder auf moment.at.

Die MedienLÖWINNEN werden am Vorabend des jährlich stattfindenden Österreichischen Journalistinnenkongresses im Haus der Industrie bei der festlichen Gala überreicht.

Weitere Bilder in der APA-Fotogalerie

26. ÖSTERREICHISCHER JOURNALISTINNENKONGRESS

Thema: Wo lassen Sie denken? KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?

DATUM: 06.11.2024

ART: Konferenzen und Tagungen

ORT: Haus der Industrie

26. Österreichischer Journalistinnenkongress

Dr.in Ulrike Schöflinger



news.at

erschienen am: 06.11.2024 13:18

Kategorie: Österreichischer Journalistinnenkongress

Ulla Kramar-Schmid ist die neue Medienlöwin

Ulla Kramar-Schmid ist die Gewinnerin der Goldenen Medienlöwin 2024. Die Investigativjournalistin, die nach langer Karriere beim "Profil" seit 2015 im ORF ihrer Aufdeckerarbeit nachgeht, wurde am Dienstag, dem Vorabend zum Journalistinnenkongress, für ihre Lebensleistung geehrt.



© APA/APA/ORF/BUNDESHEER/PETER LECHNER

© APA/APA/ORF/BUNDESHEER/PETER LECHNER

News / Ulla Kramar-Schmid ist MedienLöwin 2024



U. Kramar-Schmid (Foto: Österr. Journalistinnenkongress)

Artikel teilen



06.11.2024 Journalistenpreise

Ulla Kramar-Schmid ist MedienLöwin 2024

Sie wurde bei der Gala am Vorabend des Österreichischen Journalistinnenkongresses ausgezeichnet. Worum es beim Kongress ging.

Wien - Ulla Kramar-Schmid wurde im Vorfeld des Österreichischen Journalistinnenkongresses bei einer Gala mit der Goldenen MedienLöwin 2024 geehrt. Die Rechercheurin und Aufdeckerin ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig.

Im festlichen Ambiente des Hauses der Industrie wurden auch in diesem Jahr die MedienLöwinnen vergeben. Der MedienLöwe ging an diestandard.at, die MedienLöwin in Silber an Ursula Duplantier. Heute, 6.11., findet der Österreichische Journalistinnenkongress zum Thema „Wo lassen Sie denken? - KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?“ statt.

Bei diesem sprach Maria Rauch-Kallat selbst einleitende Worte, bevor sie in einem von Lisa Totzauer manipulierten Video empfahl, Frauen mögen nicht Journalistinnen werden, sondern Kuchen backen, vorzugsweise Apfelkuchen ... damit wollte Totzauer (ORF) aufzeigen, welche Möglichkeiten KI heute schon habe. „Wir bewegen uns weg vom Weg der Information hin zu Frage, was überhaupt plausibel ist“, gab sie zu bedenken. Und fügte hinzu: „Im Journalismus geht es aber nicht um Plausibilitäten. Unsere Aufgabe ist es, Realität abzubilden, und nur wenn wir reale Geschichten erzählen, sind wir glaubwürdig.“

Für klare Regelungen in Sachen KI sprachen sich am Vormittag des Journalistinnenkongresses mehrere Vortragende und Diskutantinnen aus. Darauf, dass nicht die KI ge-biased ist, sondern diese ja nur durch die Daten, die sie bekommt, ein Bild der Welt zeichne und vorhandene Vorurteile weitertrage, verwies Valerie Weber in einer Diskussion zu KI und Feminismus. Man müsse sich klarmachen, dass die Verzerrung der Realität nicht von der Künstlichen Intelligenz, sondern von uns allen gemacht sei, so die deutsche Journalistin.

Am Nachmittag wurden diese Fragen in Breakout-Sessions weiter diskutiert.

Die Meisterinnen der Fakten

Journalistinnenkongress 2024: Auszeichnungen für Ulla Kramar-Schmid, Ursula Duplantier und „dieStandard“.

MedienLöwin

Ulla Kramar-Schmid: Die ORF-Investigativ-Journalistin wurde Dienstagabend mit der „Goldenen MedienLöwin“ für ihr Lebenswerk ausgezeichnet.

WIEN. Sie ist wohl Österreichs bekannteste investigative Journalistin: Ulla Kramar-Schmid wurde bei der Gala des Journalistinnenkongresses 2024 am Dienstagabend dieser Woche mit der Goldenen MedienLöwin 2024 geehrt. Die Rechercheurin und Aufdeckerin – sie war auch im österreichischen Team bei der Aufdeckung der Panamapapers – ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig, seit 2015 ist sie beim ORF aktiv. Ihre Lieblingsquelle, sagt Kramar-Schmid, ist der Mensch, aber auch Daten und Fakten haben es ihr angetan.

„Mehr kluge Frauen“

„Ich bin gerührt, danke für das Vertrauen!“, freute sie sich über die Ehrung für ihr bisheriges Lebenswerk. Und: „Ich glaube, dass Frauen mehr auf Inhalte stehen – und Inhalte sind wichtig. Ich wünsche mir mehr kluge Frauen, die ich hören, sehen und lesen kann.“

Die Silberne MedienLöwin erhielt Regisseurin und Gestal-



© Journalistinnen Kongress/APA-Fotoservice/Reither (2)

terin Ursula Duplantier. In ihrer TV-Doku für arte, „Feindbild Frau in Europa – wie bekämpft man Hass und Hetze gegen Frauen?“, gelingt der erfahrenen Journalistin ein Einblick in die Erfahrungen, die Frauen

mit Hass machen, sowohl im Netz als auch in Politik, Sport und im öffentlichen Leben. Es zeige sich, so Duplantier, dass insbesondere Frauen durch das Erstarken populistischer Bewegungen mit einem Backlash konfrontiert sind. Besonders betroffen sind öffentlich sichtbare Frauen, dazu gehören neben Politikerinnen auch Journalistinnen. Duplantier: „Wenn man sich als Frau öffentlich zu Wort meldet, kann man Gewalt ausgesetzt sein. Ich zeige eine europäische Perspektive zwischen Diskreditierung und Schikane. Die Silberne MedienLöwin ist eine Anerkennung für das Thema und mein Schaffen.“ Die Statue nahm Kollegin Nadja Frenz entgegen.

„Feminismus ist kein Spleen“ Unermüdlich, was Frauenthemata betrifft, ist die Redaktion von dieStandard unter der Lei-

tung der Journalistin und Autorin Beate Hausbichler. Dafür belohnte die Jury sie mit dem MedienLöwin 2024. Seit fast einem Vierteljahrhundert gibt es die frauen- und genderpolitische Seite in ungebrochener hoher Qualität – ein Beweis dafür, dass aus einer guten Idee eine stabile Konstante in der Medienlandschaft werden kann, selbst bei knappen Ressourcen, aber mit viel Engagement seitens des Redaktionsteam. Hausbichler: „Ich freue mich riesig, denn dieStandard hat mit vielen großartigen Kolleginnen Pionierarbeit geleistet. Es ist viel passiert, Feminismus ist kein Spleen, sondern sorgt für Gleichstellung.“

Die MedienLöwinen werden jeweils am Vorabend des jährlich stattfindenden Österreichischen Journalistinnenkongresses im Haus der Industrie überreicht. (red)



Die Gala des Journalistinnenkongresses im Wiener Haus der Industrie.

Ulla Kramar-Schmid ist die neue Medienlöwin

Online seit: 6. November 2024



Ulla Kramar-Schmid hat schon mehrere andere Auszeichnungen erhalten

© APA/ORF/BUNDESHEER/PETER LECHNER

Ulla Kramar-Schmid ist die Gewinnerin der Goldenen Medienlöwin 2024. Die Investigativjournalistin, die nach langer Karriere beim „Profil“ seit 2015 im ORF ihrer Aufdeckearbeit nachgeht, wurde am Dienstag, dem Vorabend zum Journalistinnenkongress, für ihre Lebensleistung geehrt.



extradienst.at
erschienen am: 07.11.2024 16:03
Kategorie: Österreichischer Journalistinnenkongress

MedienLÖWIN: Top-Journalistinnen gewürdigt

Der **Journalistinnenkongress** vergab die **MedienLÖWINNEN** 2024 für engagierte Berichterstattung und feministische Pionierarbeit. Gold ging an Ulla Kramar-Schmid, Silber an Ursula Duplantier für die Dokumentation „Feindbild Frau“.



Mirjam Reither

red05

Ulla Kramar-Schmid wurde zur Goldenen **MedienLÖWIN** 2024 gekürt. Die erfahrene investigative Journalistin, die sich seit Jahren mit den Ressorts Politik und Wirtschaft befasst, erhielt die Auszeichnung im Rahmen des Österreichischen **Journalistinnenkongresses**. Für ihre Berichterstattung und die besondere Bedeutung von Daten und Fakten sowie Menschen als Quelle wird sie von der Jury besonders gewürdigt. Neben ihrer Arbeit an den „Panama-Papers“ betonte Kramar-Schmid die Bedeutung von Inhalten, die den Menschen verdeutlichen, warum eine Geschichte relevant ist.

Silber an Ursula Duplantier

Die Silberne **MedienLÖWIN** 2024 ging an Ursula Duplantier für ihre Arte-Dokumentation „Feindbild Frau“. Der Film beleuchtet die alltäglichen Herausforderungen, denen Frauen aufgrund sexistischer Diskriminierung und Bedrohung ausgesetzt sind, insbesondere in einem Klima des politischen Backlashs. Sie zeigt die Perspektive von Frauen, die in der Öffentlichkeit stehen und deshalb oft Zielscheibe von Angriffen werden. Die Auszeichnung wurde in ihrer Abwesenheit von Nadja Frenz entgegengenommen.

Pionierrolle eingenommen

Für ihre kontinuierliche und engagierte Berichterstattung zu Frauen- und Diversitätsthemen wurde die Redaktion von DIESTANDARD unter Leitung von Beate Hausbichler mit der **MedienLÖWIN** ausgezeichnet. Seit fast 25 Jahren ist die Seite eine unverzichtbare Informationsquelle im Bereich Gender und Feminismus und hat sich in dieser Zeit zu einer festen Größe in der Medienlandschaft etabliert. Hausbichler hob hervor, wie DIESTANDARD als Pionierarbeit die Gleichstellung vorantreibt und wichtige feministische Diskurse fördert.

Hochkarätige Nominierungen

Auch die Nominierungen für die **MedienLÖWIN**-Auszeichnungen spiegelten das breite Engagement wider: So waren neben den Preisträgerinnen unter anderem auch Beiträge wie die TV-Dokumentation „Der Fall Kellermayr“ von Alexandra Venier und der Radiobeitrag „Frauen mit Courage: Nicola Werdenigg“ von Ulrike Schmitzer nominiert.

Mirjam Reither

MARKETING & MEDIA

07.11.2024

Redaktion

Frauen in Medien: MedienLöwinnen 2024 wurden verliehen



Die Goldene Löwin an die Investigativjournalistin Ulla Kramar-Schmid.

© Karo Pernegger

WIEN. Am Dienstag wurden im Wiener Haus der Industrie die MedienLöwinnen verliehen. Der Medienpreis wird an Frauen in Medien vergeben, die sich kritisch mit der gesellschaftlichen und politischen Situation von Frauen auseinandersetzen. Dieses Jahr ging die Goldene Löwin an die Investigativjournalistin Ulla Kramar-Schmid.

„Lieblingsquelle Mensch“

„Die Rechercheurin und Aufdeckerin ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig. Ihre Lieblingsquelle ist der Mensch, aber auch Daten und Fakten haben es ihr angetan“, heißt es vonseiten der Veranstalter. „Von der Lokaljournalistin zur Grand Dame des investigativen Journalismus, sieht die frisch gebackene Goldene MedienLÖWIN die Herausforderungen darin, die Themen so aufzubereiten, dass die Rezipienten verstehen, warum sie die Geschichte erzählt bekommen.“ Kramar-Schmid zeigte sich erfreut: „Ich bin gerührt, danke für das Vertrauen! Ich glaube, dass Frauen mehr auf Inhalte stehen. Inhalte sind wichtig. Ich wünsche mir mehr kluge Frauen, die ich hören, sehen und lesen kann“.

Zwischen Diskreditierung und Schikane

Regisseurin und Gestalterin Ursula Duplantier erhielt die Silberne MedienLöwin für die TV-Doku für den Sender Arte „Feindbild Frau“, die zeigt, wie alltäglich Frauen sexistischen Beleidigungen vonseiten Männern ausgesetzt sind. „Der erfahrenen Journalistin gelingt es dabei, sowohl Betroffene zu befragen als auch die ewiggestrigen Aussagen rechtspopulistischer Männer gegenüberzustellen.“, so die Veranstalter. „Wenn man sich als Frau öffentlich zu Wort meldet, kann man Gewalt ausgesetzt sein. Ich zeige eine europäische Perspektive zwischen Diskreditierung und Schikane. Die Silberne MedienLöwin ist eine Anerkennung für das Thema und mein Schaffen.“, so Duplantier.

Hausbichler ist MedienLöwe 2024

Beate Hausbichler wurde einstimmig von der Jury zum MedienLöwen 2024 gewählt. Die Journalistin und Autorin widmet sich in der Redaktion von DieStandard unermüdlich Frauenthemen. „Ich freue mich riesig, denn DieStandard hat mit vielen großartigen Kolleginnen Pionierarbeit geleistet. Es ist viel passiert, Feminismus ist kein Spleen, sondern sorgt für Gleichstellung. Heute streiten wir über den richtigen Weg. Objektive Berichterstattung treibt das gut voran.“, so Hausbichler zu Auszeichnung.

[evr Aktuelle Termine](#)[sez Suche](#)[Alle Aussendungen](#)[Politik](#)[Wirtschaft](#)[Finanzen](#)[Chronik](#)[Kultur](#)[Medien](#)[Karriere](#)[Tourismus](#)[Bundesländer](#)

06.11.2024, 11:21:18 / OTS0074



ORF-Investigativ-Journalistin Ulla Kramar-Schmid ist „MedienLÖWIN 2024“

Mit „Goldener MedienLÖWIN“ für ihr Lebenswerk ausgezeichnet

Wien (OTS) - Ulla Kramar-Schmid ist MedienLÖWIN 2024: Die ORF-Investigativ-Journalistin wurde Dienstagabend, am 5. November 2024, mit der „Goldenen MedienLÖWIN“ für ihr Lebenswerk ausgezeichnet.

ORF-Generaldirektor Roland Weißmann: „Ich gratuliere Ulla Kramar-Schmid im Namen des ORF sehr herzlich zu dieser Auszeichnung. Ich bin froh, dass wir sie seit 2015 zu unseren besten Journalistinnen zählen können. Im Bereich der Investigation und Recherche in den Feldern Politik und Wirtschaft hat Ulla Kramar-Schmid maßgeblich zum ‚Aufdecker‘-Journalismus qualitativer Prägung und zum belastbaren und faktenbasierten Journalismus im Allgemeinen beigetragen. Ich freue mich über diese Auszeichnung, die auch eine Würdigung des ORF-Qualitätsjournalismus ist.“



OPER, SCHAUSPIEL UND MUSIK

Theatergeschichte live: Jubiläumsgala "529 Jahre Bühnen Graz"

NEWS, KUNST & KULTUR, FOTO,
LEADERSNET-ART | 06.11.2024



Ein Abend voller Emotionen und Highlights aus Oper, Schauspiel und Musik.

MEHR

Die Top 5 europäischen Städte für einen zeiteffizienten Wochenendtrip



Laut einer neuen Studie verlieren Reisende durchschnittlich fünf Stunden und 45 Minuten in Warteschlangen und beim Warten am Flughafen – Zeit, die besser für die Erkundung des Reiseziels genutzt werden könnte. Daher haben die Autoren jene für einen Wochenendtrip geeignete Städte ermittelt, in denen Reisende am wenigsten Zeit verschwenden.

Diese Story lesen Sie auf

◀ **LEADERSNET**
DEUTSCHLAND

MEHR



FOTOS DER VERANSTALTUNG

Ulla Kramar-Schmid und Ursula Duplantier mit MedienLöwin-Preis geehrt

NEWS, MEDIEN, BIZ-TALKS, BILDUNG &
WISSENSCHAFT | 06.11.2024



Im Rahmen der feierlichen Gala des Journalistinnenkongresses wurden die beiden Frauen für ihr Schaffen mit dem goldenen und dem silbernen Preis ausgezeichnet. Der MedienLöwe ging an DieStandard unter Leitung von Beate Hausbichler.

MARKETING & MEDIA



© follow

Agentur Follow launcht neue Website

Die neue Website der Influencer- und Werbeagentur Follow geht Donnerstagmittag online und gibt Einblick in die Entwicklung der Agentur.

MARKETING & MEDIA



© Karo Pernegger

MedienLöwinnen 2024 wurden verliehen

Die Goldene Löwin geht an die Investigativjournalistin Ulla Kramar-Schmid, die seit vielen Jahren in Ressorts wie Politik und Wirtschaft tätig ist.

MARKETING & MEDIA



Walter Zingg | © IP
Österreich/Christoph Meissner

Screenforce Expertenforum 2024

Am 26. November findet von 10 bis 11.30 Uhr das zweite Screenforce Expertenforum des Jahres statt und widmet sich dem Thema TV.

LIMESODA

- ✓ **BRANDING**
- ✓ **UX-DESIGN**
- ✓ **ENTWICKLUNG**
- ✓ **ONLINE MARKETING**

AUS EINER HAND

SlopeLift & DIGITAL
28.11.2024
Revolution CTV
Die Zukunft der digitalen Fernseh-Werbung
Google YouTube

WEconomy



anpassungsfähiger und authentischer zu führen – was letztlich den Erfolg des gesamten Teams und Unternehmens fördert. Wie wir das am besten angehen, und welche Möglichkeiten es gibt wird, erklärt Vera Steinhäuser am **Montag, 11.11. um 17:00**

[> Weiterlesen](#)

WEconomy Diversity Leaders Summit

Am **10. Dezember** kommen rund 120 Diversity-Verantwortliche und Unternehmen zusammen, um ihre Erfahrungen auszutauschen, Best Practices zu teilen und spannende Initiativen zu präsentieren. Dieses Event bietet euch die Gelegenheit, euer Netzwerk zu erweitern und wertvolle Einblicke in die neuesten Trends und Strategien zu gewinnen, die Diversity, Equity & Inclusion (DEI) fördern. Der offizielle Teil beginnt um 18:00 Uhr, doch ab 16:00 Uhr erwarten euch bereits exklusive Masterclasses.

[> Weiterlesen](#)

Journalistinnenkongress



„Wo lassen Sie denken?“ – Der 26.

Journalistinnenkongress im Zeichen von KI und Propaganda

Am **6. November** versammeln sich Journalistinnen und Expertinnen in Wien, um sich den brennenden Fragen unserer Zeit zu stellen: Wie verändern Künstliche Intelligenz und Propaganda den Journalismus? Und wie können Sicherheit und Transparenz hergestellt werden? **Mit dabei: sheconomy Chefredakteurin & Herausgeberin Michaela Ernst**

[> Weiterlesen](#)

LES E N S W E R T



**FRAUEN
NETZWERK
MEDIEN**

5. November mit der **Goldenen MedienLÖWIN** ausgezeichnet wurde. Ebenso beglückwünschen wir Regisseurin und Gestalterin **Ursula Duplantier** zur silbernen MedienLöwin und "**dieStandard.at**" zum MedienLÖWEN. Die Redaktion wird geleitet von der Journalistin und Autorin **Beate Hausbichler**. Die Auszeichnungen werden von unserer **langjährigen Netzwerkfrau Elisabeth Pechmann** organisiert und betreut.



© Ulla Kramar-Schmid, Journalistinnen Kongress/APA Fotoservice/Reither

Nachbericht JoKo

Die Chancen und Risiken von **künstlicher Intelligenz** im Journalismus waren Thema des diesjährigen Journalistinnenkongresses, an dem einmal mehr das **Frauennetzwerk Medien** maßgeblich beteiligt war. Den ganzen **Nachbericht** gibt es [hier](#) auf unserer Website. Die **Fotogalerie** von **Karo Pernegger** findest du [hier](#).



© Karo Pernegger

Journalistinnen fordern Regeln für KI

„Wo lassen Sie denken?“, fragte der 26. Journalistinnen-Kongress. Im Mittelpunkt: künstliche Intelligenz in Redaktionen.

MICHAELA HESSENBERGER

WIEN. Ein Dilemma bei neuen Technologien – neben rasanten Entwicklungen und fehlendem gesetzlichen Rahmen – brachte die Keynote-Speakerin und Leiterin der ORF-TV-Magazine Lisa Totzauer auf den Punkt: „KI generiert aus dem Durchschnitt aller verfügbaren Informationen einen weiteren Durchschnitt. Das heißt, dass Geschaffenes aus bereits Geschaffenem besteht.“ Der 26. Journalistinnen-Kongress diese Woche im Haus der Industrie in Wien drehte sich primär um die Frage, welche Regeln für den Einsatz künstlicher Intelligenz im (Qualitäts-)Journalismus gelten sollen. Denn gesetzliche Vorgaben fehlen hierzulande. Totzauer: „Ich plädiere dafür, dass wir uns selbst Regulative auferlegen, wenn sie nicht von außen kommen. Wann verwenden wir KI? Und wie weisen wir die Nutzung aus?“ Sowohl der ORF als auch die Austria Presse Agentur (APA) arbeiten aktuell an einer solchen Richtlinie; in manchen Medienhäusern wie den „Salzburger Nachrichten“ wurden bereits Umgangsregeln aufgesetzt. Eine Redaktion, die sich der KI bedient, ist jene der „Kleinen Zei-

tung“. Die Tageszeitung hat das hausinterne Lektorat durch KI ersetzt, berichtet Barbara Haas, Verantwortliche für Podcast und Video. Die Fehlersuche via Technologie habe man in Zusammenarbeit mit der APA implementiert. Seither kümmere sich die KI um Rechtschreibung und Grammatik, nicht aber um stilistische oder inhaltliche



„KI darf nicht zu Selbstläufer werden.“
Lisa Totzauer,
Leiterin ORF-Magazine

Änderungen. „Deshalb kommt das gute alte Vieraugenprinzip wieder, also die Rückmeldung von Kolleginnen und Kollegen, die über Texte lesen – denn die KI weiß nicht, ob ein Einstieg in einen Artikel gelungen ist oder ob Zahlen korrekt sind.“ Haas berichtete zudem davon, wie sie Zeitungsartikel vor dem Mikrofon einliest, ihre Stimme damit digitalisiert und für weitere zu lesende Texte klonen lässt. Einen Blick auf die nächsten Journalistinnen-Generationen warf Eugenia Stamboliev von der Uni Wien.

Ihrer Erfahrung nach schaffen neue Technologien eher neue Sorgen, als dass sie Probleme lösten. Beispiele seien die Recherche und der redliche Umgang mit Quellen: „Was mich sehr besorgt, ist, dass wir Studierenden an Hochschulen anfangs nicht erlaubt haben, Chatbots für ihre Arbeit zu verwenden.“ Längst sei KI im Hörsaal angekommen, doch Technologien auf dem Markt seien keineswegs wissenschaftsbasiert und Einführungen in eine korrekte Nutzung fehlten oft. „Das macht etwas mit dem Erlernen von Recherche, die im Journalismus essenziell ist“, ergänzte Stamboliev, die nach neuen Wegen sucht, Studierende für die Zukunft als Berichterstat- terinnen zu befähigen. Für Keynote-Speakerin Lisa Totzauer steht indes fest: „Journalismus ist Vertrauenssache.“ Sollten Regelungen nicht bald in Kraft treten, „wird KI zu einem Selbstläufer, den wir nicht mehr unter Kontrolle bringen“. Sie rief die Kongress-Teilnehmerinnen auf, ihre Verantwortung als Journalistinnen auch in Zeiten von rasant wachsenden Möglichkeiten durch KI wahrzunehmen.

Soll ich nun auf Bitcoin setzen?

KLICKFIT
Ralf Hillebrand



Ein Plus von 9,5 Prozent in nicht mal fünf Stunden: In der Nacht auf Mittwoch schoss der Bitcoinkurs plötzlich nach oben. Was war passiert? Trump war passiert. Als sich abzeichnete, dass Donald Trump die Präsidentschaftswahl in den USA gewinnen wird, zogen die Investments in Bitcoin und andere Kryptowährungen wie Ether an. Die Entwicklung verwundert kaum: Trump hat sich erst vor wenigen Wochen als „Bitcoin-Präsident“ bezeichnet – und etwa angekündigt, eine Staatsreserve für Bitcoin aufziehen zu wollen. Dass Trump Digitalwährungen derart hochhält, ist simpel erklärbar: US-Kryptofirmen gehörten zu seinen größten Wahlkampfspendern. Woher der Wind weht, kann Anlegerinnen und Anlegern aber gleichgültig sein. Vielmehr stellen sich viele gerade jetzt die Frage: Lohnt es sich, in Digitalwährungen zu investieren? Und falls ja, wie bewerkstelligt man das? Die schlechte Nachricht vorweg: Ob es gerade ein guter Zeitpunkt ist, in eine Kryptowährung zu investieren, kann seriös nicht prognostiziert werden – da sich im Grunde jede seriöse Prognose um Kryptowährungen verbietet. Bitcoin & Co. existieren bekanntermaßen rein virtuell. Sie werden nicht von einer Notenbank ausgegeben, nicht von Behörden kontrolliert. Vielmehr richtet sich alles dezentralisiert nach dem Verhalten der

Nutzerinnen und Nutzer auf Basis der Blockchain, einer endlosen Kette zusammenhängender Transaktionen. Entsprechend unkontrolliert und zum Teil auch heftig sind die Kurssprünge. Wenngleich es auffällig ist, dass seit einiger Zeit Bitcoin-Ausschläge stärker als zuvor mit realpolitischen Entwicklungen erklärbar sind – die US-Wahl ist ein Paradebeispiel dafür. Bleibt das so, könnte es in der Tat ein guter Zeitpunkt sein, um in Krypto zu investieren. Denn die Maßnahmen Trumps – sofern sie denn kommen – dürften den Markt befeuern. Es gibt Experten, die gar propagieren, dass der Bitcoin-Kurs bis Jahresende von aktuell 75.000 auf 100.000 Dollar springt. Aber nochmals: Seriös kann niemand derartige Prognosen abgeben. Es ist und bleibt ein hochspekulativer Markt. Wer dennoch den gegenwärtigen Rückenwind nutzen will, um in Krypto zu investieren, schafft das mit wenig Aufwand: Schritt eins kann sein, sich bei einer Kryptoplattform anzumelden. Die bekannteste hierzulande ist das in Wien ansässige Bitpanda. Auf der gewählten Plattform eröffnen Sie mit wenigen Klicks und meist gut angeleitet eine Kryptowallet, also eine digitale Geldbörse. Dort zahlen Sie die Summe x von Bankkonto oder Kreditkarte ein und kaufen damit etwa Bitcoin. Aber Achtung: Mittlerweile müssen zumindest manche realisierte Kryptogewinne versteuert werden. Anregungen um die Digitalwelt? RALF.HILLEBRAND@SN.AT

So hab ich das noch nie gesehen.



WellCard. ALLES WAS ICH WELL.
Österreichs beliebtester Wellnessgutschein, flexibel einlösbar in über 600 Thermen, Day Spa's & Wellnesshotels.
www.wellcard.at

Sichern Sie sich jetzt das TV-MEDIA Halbjahres-Abo inkl. € 50,- WellCard Gutscheinkarte um nur € 90,- auf tv-media.at/abo.



Österreichs bestes Entertainment Magazin.

EDITORIAL

ÜBER EINE MAGISCHE UND GLEICHZEITIG ANSTRENGENDE ZEIT UND WARUM KAUGUMMIKAUEN GEGEN STRESS Hilft



CHEFREDAKTION: MELANIE ZINGL
ZINGL.MELANIE@WOMAN.AT

IN VIER WOCHEN IST WEIHNACHTEN – UND IHR KÖNNT EUCH JETZT RUHIG ZURÜCKLEHNEN: WIR HABEN ALLES FÜR DAS SCHÖNSTE FEST!

Bei uns in der Redaktion glitzert und funkelt es schon seit Wochen – zumindest bei der Recherche auf unseren Bildschirmen: feierliche Weihnachtsdeko, Baumschmuck, köstliche Rezepte, die Eindruck machen, außergewöhnliche Bäckereien, prachtvolle Make-up-Looks und Outfits, glänzende Accessoires für die Xmas-Party. Es ist nicht zu übersehen: Das Christkind kommt bald! In knapp einem Monat wird Chris Rea wieder nach Hause fahren, um Weihnachten zu feiern – wir haben ab Seite 190 jetzt schon über 100 stylische Geschenkideen für dich und deine Liebsten – wetten, dass davon auch einige Pieces auf deiner Wunschliste landen werden? ;-)

Weihnachtszeit – stressige Zeit? Muss nicht sein! In dieser prachtvollen Ausgabe liefern wir nämlich nicht nur chice Inspirationen, sondern haben auch Tipps, wie man zwischendurch mal die Füße hochlegen kann. Entspannung statt Hektik! Und das in den nächsten Wochen? Ja, wir meinen das wirklich ernst: Die Systemische Coachin Manuela Schauer verrät ab Seite 138 überraschende Soforthilfe-Tipps, die unsere Nerven runterholen und gegen die ständige Anspannung wirken. Zum Beispiel: Schnell einen extrem sauren Kaugummi oder ein Pfefferkorn in den Mund stecken – das Gehirn wird sich sofort auf diesen Überreiz konzentrieren und Angstgefühle inklusive des nervigen Gedankenkarussells loslassen. »

PS: Und was hier sonst noch passiert ...

» Zwischen Geschenklisten und Terminen vergessen wir schnell, worum es in der besinnlichen Zeit eigentlich gehen sollte: Gemeinsamkeit. Deshalb haben wir uns ab Seite 28 gefragt: Was hält diese Welt zusammen? Von der Beziehung, die wir zu uns selbst haben, über Familie, Freunde und Kolleg:innen bis hin zu Gesellschaft und Umwelt – Politikwissenschaftlerin Kathrin Stainer-Hämmerle plädiert in diesem Zusammenhang für mehr persönliche Gespräche und vor allem Politiker:innen, die „mehr Anstrengung in die Suche nach Gemeinsamkeiten investieren als in Unterschiede“.

Grinch oder Weihnachts-Ultra – was bist du? Bereits 1989 wurde in einer Studie herausgefunden, dass Menschen, die ihr Haus weihnachtlich dekorieren, von ihren Nachbar:innen als freundlicher wahrgenommen werden. Und Expert:innen behaupten, dass Weihnachtsfans glücklicher seien. Lasst uns die Feiertage dieses Jahr ein bisschen unperfekter, aber dafür echter feiern. Ich wünsche euch, dass ihr die kleinen Momente genießen könnt – beim Aufhängen der Lichterketten, Keksebacken oder Packerlmachen.

Zum Schluss schenke ich euch noch einen Ohrwurm: „Last Christmas I gave you my heart ...“ Herzlichst,

Melanie



LADIES WHO LUNCH.

„Die Höhle der Löwen“-Star & Kosmetik-Unternehmerin Judith Williams lud zum Mittagessen ins Rosewood Wien ein, um sich in entspannter Atmosphäre miteinander über neue Projekte auszutauschen.



ART PERFORMANCE.

Bei der Präsentation der „Artline“-Collection von Winzer Hannes Reeh zeigte Martin Tardy – der die neuen Etiketten designte – in einem imposanten Live-Act, wie seine Linienkunst entsteht.



BLICK IN DIE KI-BLASE.

Beim 26. Österreichischen Journalistinnenkongress lud Initiatorin Maria Rauch-Kallat hochkarätige Gäste zur Diskussion ein: über die Auswirkungen von KI auf den Feminismus. Und warum Gleichberechtigung im Zeitalter der Digitalisierung neu verhandelt werden muss.

26. Journalistinnenkongress (1): KI im Journalismus – Wo lassen Sie denken?

Heute startete der **Journalistinnenkongress** im Haus der Industrie in die 26. Runde. Angepasst an das Leitmotiv „Wo lassen Sie denken?“ hielten zwei Topmedienfrauen Keynotes zum Thema generative Künstliche Intelligenz (KI).



Lisa Totzauer – Die Zukunft der KI – „Ist es echt oder ned?“

Lisa Totzauer, Channelmanagerin von ORF 1, befasst sich im Rahmen ihres Berufs mit generativer Künstlicher Intelligenz und erklärte anhand folgender drei Punkte, dass sie zwar momentan noch als Werkzeug dienen, im Journalismus jedoch zu Problemen führen kann:

Datenbasis: Die KI greift auf „alte“ Daten zu, wertet sie aus und gibt uns den Durchschnitt daraus zurück. Es liegt an den Journalist:innen, unverwechselbare Geschichten zu erzählen und aus einem statischen Prozess etwas Neues zu schaffen.

Plausibilität: Als Beispiel diente das Foto von Papst Franziskus, auf dem er einen weißen Luxus-Daunenmantel trägt, das Anfang 2023 im Netz kursierte. Totzauer stellte die Frage: „Ist es plausibel, dass der Franziskus einen Designermantel trägt?“

Eingriff in die Realität: Die Aufgabe des Journalismus ist, die Realität abzubilden. Ab wann und bis wohin dürfen Fotos, Videos, Texte manipuliert werden, wenn sie real bleiben sollen? Totzauer plädierte dafür, selbst Regulative aufzuerlegen. Wann und wie KI verwendet wurde, solle ausgeschildert werden, sonst könne die KI zum Selbstläufer werden, den die Menschen nicht mehr unter Kontrolle hätten.

Regula Stämpfli ist Politologin, Bestseller-Autorin und Podcasterin, außerdem seit 2019 bei der Bertelsmann-Stiftung als „Algorithmen-Expertin“ gelistet.

In ihrer Keynote ging Stämpfli vor allem darauf ein, dass die Menschen sich Mühe geben müssen, den Weltbezug nicht zu verlieren, während sie von allen Seiten mit Daten konfrontiert werden. Sie bezog sich auf Hannah Arendt, eine jüdische deutsch-US-amerikanische Publizistin und große Denkerin der Demokratie. Stämpfli betont, dass das Entscheidende an der menschlichen Urteilskraft sei, dass es einen Fluss zwischen der Imagination und der Wirklichkeit gebe. Außerdem seien Daten niemals neutral, sie seien lückig, unvollständig.

„Wir sollten keine Angst, davor haben, dass Maschinen zu Menschen werden. Die Menschen werden zu Maschinen“, so Stämpfli. Regula Stämpfli plädierte zudem dafür, dass es für Codes und Daten Regulierungen geben müsse. Ihr Schlusswort lautete: „Write and argue local, but code global!“

Lucia Jauernik

26. Journalistinnenkongress (2): „Kann Künstliche Intelligenz feministisch sein?“

Im Haus der Industrie beim diesjährigen Journalistinnenkongress am 06.11.2024 moderierte Petra Stüber das erste Panel mit dem Thema „Frauen in KI



und Medien“. Martina Madner (Frauennetzwerk Medien), Barbara Haas (Kleine Zeitung) und Valerie Weber (Audiotainment Südwest) diskutierten dabei, ob und inwieweit technologische Entwicklungen feministisch sein können.

Gender-Bias und Gender-Gap in der KI

Auf die Frage, ob Künstliche Intelligenz eher Chance oder Bedrohung darstellen für Journalist:innen, sagte Valerie Weber: „Sie ist beides.“ Die Programm-Geschäftsführerin von Audiotainment Südwest sieht die Problematik darin, dass Frauen sich seltener mit der Programmierung von KI beschäftigen und sich oft nur auf deren Anwendung beschränken. „Wir Frauen verfallen unseren eigenen Vorurteilen. Wir denken immer, wir schaffen das nicht“, so Weber und ermutigte gleichzeitig, diese Vorurteile über Bord zu werfen.

Audiotainment Südwest präsentierte 2023 eine virtuelle Radiomoderatorin namens „bigLayla“, die das KI-Webradio „bigGPT“ moderiert. Ihr sich selbst verliehenes Aussehen basiert auf einem „veralteten“, männlich geprägten Frauenbild – zum einen aufgrund der Datenlage, mit der KI gefüttert wird, zum anderen, weil nur wenige Frauen an der Programmierung von KI mitwirken, erklärte Valerie Weber.

Auch die Kleine Zeitung, so erklärt deren Podcast- und Video-Chefin Barbara Haas, versuche sich an KI. Zusammen mit einem irischen Start-up generierte Haas ihren eigenen Stimmklon, der in Zukunft unter anderem Leitartikel vorlesen soll.

Während Weber und Haas der Meinung sind, dass KI und Feminismus koexistieren können, stimmte ihnen Martina Mader nicht zu. Sie forderte einen „Guide“ aus feministischer Sicht: „Wenn man sich den Journalismus und Medien anschaut, tragen wir zum Gender-Bias bei“, erklärte Mader. Die Vorsitzende des Frauennetzwerks Medien erklärte den Gender-Bias ebenso damit, dass zu wenige Frauen am Entstehungsprozess beteiligt sind.

Ein möglicher Lösungsweg, den Weber, Mader und Haas im Panel vorschlugen, besteht darin, dass KI an sich nicht besser sein kann, als wir selbst vorgeben. Es sei an uns, dieses Weltbild zu verändern und die Sichtbarkeit von Frauen weiter zu stärken.

Maria Todorovic

26. Journalistinnenkongress (3): Expertinnen fordern Transparenz und Verantwortung im Umgang mit KI und Desinformation

Home Chronik 26. Journalistinnenkongress (3): Expertinnen fordern Transparenz und Verantwortung im Umgang mit KI und Desinformation



Im Haus der Industrie moderierte Eva Weissenberger (WKO) das Panel mit Claudia Zettel, Chefredakteurin von „futurezone“, Eugenia Stamboliev, Medienwissenschaftlerin und Technikphilosophin an der Universität Wien, und Maimuna Mosser, CEO von Google Austria.

Angesichts zunehmender Desinformation und der wachsenden Rolle von KI sinke das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Medien. Zettel sieht das Problem weniger im abnehmenden Vertrauen selbst, sondern eher darin, dass die Menschen vermehrt auf andere Quellen wie YouTube oder X ausweichen. „Ich glaube, die Grundproblematik ist, dass es zwei Welten gibt. (...) Unser Verständnis von Fakten unterscheidet sich von jenem anderer Gruppen“, erklärte Zettel. Stamboliev sieht ebenfalls eine Vertrauenskrise, seit Technologie zunehmend das Bildungssystem prägt: „Wir zerstören unsere Vertrauensverhältnisse.“ Sie betonte, dass viele Technologien auf dem Markt nicht wissenschaftlich fundiert seien, weshalb Nutzer*innen KI-generierte Inhalte zusätzlich überprüfen müssten.

Mosser betont die Verantwortung von Google, Desinformation vorzubeugen: „Unsere Tools sollen qualifizierte Informationen liefern und die Sichtbarkeit solcher Inhalte erhöhen.“ Google habe strenge Richtlinien für KI-generierte Inhalte, Desinformation und Hassreden. „KI ist nicht richtlinienlos bei Google verankert“, stellt Mosser klar.

Eine Frage der Verantwortung

Bei einem weiteren Panel mit Mubashara Akhtar, Wissenschaftlerin am Kings College in London, Eva Wackenreuther, Faktencheckerin beim ORF und Valerie Schmid, Redakteurin bei der APA, wurde insbesondere über die Verantwortung bei der Erkennung von „Fake News“ geredet.

Schmid sah eine „große generelle Verunsicherung“ bei Leser*innen, bei der „Medien allein nicht ausreichen“, um dieser entgegenzuwirken. Sie kritisierte die ungenügenden Bemühungen von Seiten der Sozialen Medien, die ihren „massiven Verantwortungen“ im Bereich KI und Desinformation nicht zurecht kommen würden. Auch Wackenreuther sah nicht nur die Medien für die Erkennung von KI und Fakes zuständig. Akhtar sah diese in der Wissenschaft. Es brauche eine „Sensibilisierung der Allgemeinheit“, wie man mit KI-generierten Daten umgeht, „branchenspezifische Methoden, Standards und spezifische Richtlinien“ sowie ein stärkerer Blick in Richtung Forschung, damit „die KI-Tools gewisse Standards einhalten können“.



brandaktuell.at

erschienen am: 06.11.2024 11:26

Kategorie: Österreichischer Journalistinnenkongress

ORF-Investigativ-Journalistin Ulla Kramar-Schmid ist „MedienLÖWIN 2024“

Ulla Kramar-Schmid ist MedienLÖWIN 2024: Die ORF-Investigativ-Journalistin wurde Dienstagabend, am 5. November 2024, mit der „Goldenen MedienLÖWIN“ für ihr Lebenswerk ausgezeichnet.



ORF-Generaldirektor Roland Weißmann: „Ich gratuliere Ulla Kramar-Schmid im Namen des ORF sehr herzlich zu dieser Auszeichnung. Ich bin froh, dass wir sie seit 2015 zu unseren besten Journalistinnen zählen können. Im Bereich der Investigation und Recherche in den Feldern Politik und Wirtschaft hat Ulla Kramar-Schmid maßgeblich zum ‚Aufdecker‘-Journalismus qualitativer Prägung und zum belastbaren und faktenbasierten Journalismus im Allgemeinen beigetragen. Ich freue mich über diese Auszeichnung, die auch eine Würdigung des ORF-Qualitätsjournalismus ist.“

26. [Journalistinnenkongress](#) (4): Superwahljahr: Das kollektive Lernen rechtsextremer Mächte 4 Gefällt mir: Gefällt mir Wird geladen ... Ähnliche Beiträge

Der 26. [Journalistinnenkongress](#) widmete sich, unter anderem den Desinformationskampagnen und Wahlmanipulationen, die heuer im Superwahljahr zu beobachten waren.



In der Keynote von Julia Ebner, die live aus Großbritannien ins Haus der Industrie in Wien übertragen wurde, ging es um kollektives Lernen und Mobilisierungsstrategien rechtsextremer Kräfte.

Mit Sorge beobachte sie, dass konservative und rechte Parteien immer weiter nach rechts rückten. Es gebe, so Ebner, eine "Normalisierung rechten Gedankenguts". Vor allem [Journalistinnen](#) würden als "Feindbild" wahrgenommen. Rechtsextreme Parteien wie die FPÖ verwenden zudem eine "dämonisierende Sprache" gegen [Journalistinnen](#) und Journalisten, sagt Julia Ebner.

In der Entwicklung der erstarkenden Rechten sind ihr vor allem vier Phänomene der Massenradikalisierung aufgefallen.

Das erste Phänomen sei zugleich ein Paradox, so Ebner. Es gebe immer globalere Netzwerke von Antinationalist:innen. Rechte Gruppierungen kooperieren immer erfolgreicher international miteinander, erprobte Kampagnentaktiken werden zum "Playbook". Slogans werden in andere Sprachen übernommen und Memes werden zu psychologischen Waffen.

Das zweite Phänomen zeige, wie rechte Gruppierungen je nach Frustrationsgrad unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Krisenreaktionen werden an die jeweilige Gruppe angepasst, was durch die Entwicklung von KI noch verstärkt werde.

Das dritte Phänomen seien die Mobilisierungsnetzwerke der Rechten. Es habe sich ein alternatives Mediensystem entwickelt, in dem sich Menschen schneller vernetzen können.

Als letzten Punkt, auf den Ebner die Massenradikalisierung zurückführte, nannte sie eine Verschiebung der Machtverhältnisse innerhalb der Big-Tech-Unternehmen. Beispielhaft führte sie die Entscheidung von YouTube an, Falschmeldungen zu Wahlen online stehen zu lassen.

Ebner schloss ihren Vortrag mit einem Appell an den Journalismus. Die Medienbranche trage in Zeiten des Rechtsrucks eine große Verantwortung, biete aber auch viel Potenzial für Veränderungen.

Kyra Mietusch



sn.at : Michaela Hessenberger
erschienen am: 07.11.2024 18:32
Kategorie: Österreichischer Journalistinnenkongress

Journalistinnen fordern Regeln für KI

"Wo lassen Sie denken?", fragte der 26. Journalistinnen-Kongress. Im Mittelpunkt: künstliche Intelligenz in Redaktionen.



BILD: SN/ORF/HANS LEITNER Die Keynote-Speakerin und Leiterin der ORF-TV-Magazine Lisa Totzauer will verbindliche Regelungen, damit „KI nicht zu einem Selbstläufer wird, den wir nicht mehr unter Kontrolle bringen“.

Ein Dilemma bei neuen Technologien - neben rasanten Entwicklungen und fehlendem gesetzlichen Rahmen - brachte die Keynote-Speakerin und Leiterin der ORF-TV-Magazine Lisa Totzauer auf den Punkt: "KI generiert aus dem Durchschnitt aller verfügbaren Informationen einen weiteren Durchschnitt. Das heißt, dass Geschaffenes aus bereits Geschaffenem besteht." Der 26. Journalistinnen-Kongress diese Woche im Haus der Industrie in Wien drehte sich primär um die Frage, welche Regeln für den Einsatz künstlicher Intelligenz im (Qualitäts-)Journalismus gelten sollen. Denn gesetzliche Vorgaben fehlen hierzulande. Totzauer: "Ich plädiere dafür, dass wir uns selbst Regulative auferlegen, wenn sie nicht von außen kommen. Wann verwenden wir KI? Und wie weisen wir die Nutzung aus?" Sowohl der ORF als auch die Austria Presse Agentur (APA) arbeiten aktuell an einer solchen Richtlinie; in manchen Medienhäusern wie den "Salzburger Nachrichten" wurden bereits Umgangsregeln aufgesetzt.

Eine Redaktion, die sich der KI bedient, ist jene der "Kleinen Zeitung". Die Tageszeitung hat das hausinterne Lektorat durch KI ersetzt, berichtet Barbara Haas, Verantwortliche für Podcast und Video. Die Fehlersuche via Technologie habe man in Zusammenarbeit mit der APA implementiert. Seither kümmere sich die KI um Rechtschreibung und Grammatik, nicht aber um stilistische oder inhaltliche Änderungen. "Deshalb kommt das gute alte Vieraugenprinzip wieder, also die Rückmeldung von Kolleginnen und Kollegen, die über Texte lesen - denn die KI weiß nicht, ob ein Einstieg in einen Artikel gelungen ist oder ob Zahlen korrekt sind." Haas berichtete zudem davon, wie sie Zeitungsartikel vor dem Mikrofon einliest, ihre Stimme damit digitalisiert und für weitere zu lesende Texte klonen lässt.

Einen Blick auf die nächsten Journalistinnen-Generationen warf Eugenia Stamboliev von der Uni Wien. Ihrer Erfahrung nach schaffen neue Technologien eher neue Sorgen, als dass sie Probleme lösen. Beispiele seien die Recherche und der redliche Umgang mit Quellen: "Was mich sehr besorgt, ist, dass wir Studierenden an Hochschulen anfangs nicht erlaubt haben, Chatbots für ihre Arbeit zu verwenden." Längst sei KI im Hörsaal angekommen, doch Technologien auf dem Markt seien keineswegs wissenschaftsbasiert und Einführungen in eine korrekte Nutzung fehlten oft. "Das macht etwas mit dem Erlernen von Recherche, die im Journalismus essenziell ist", ergänzte Stamboliev, die nach neuen Wegen sucht, Studierende für die Zukunft als Berichterstatte(r)innen zu befähigen.

Für Keynote-Speakerin Lisa Totzauer steht indes fest: "Journalismus ist Vertrauenssache." Sollten Regelungen nicht bald in Kraft treten, "wird KI zu einem Selbstläufer, den wir nicht mehr unter Kontrolle bringen". Sie rief die Kongress-Teilnehmerinnen auf, ihre Verantwortung als Journalistinnen auch in Zeiten von rasant wachsenden Möglichkeiten durch KI wahrzunehmen.

BILD: SN/ORF/HANS LEITNER Die Keynote-Speakerin und Leiterin der ORF-TV-Magazine Lisa Totzauer will verbindliche Regelungen, damit „KI nicht zu einem Selbstläufer wird, den wir nicht mehr unter Kontrolle bringen“.



Foto: Journalistinnenkongress

Kronen Zeitung
PRÄSENTIERT

Highlight des Kongresses ist die Vergabe der „Medientöwinnen“ an herausragende Journalistinnen.
Bei den Podiumsdiskussionen stehen heuer Fake News & KI im Mittelpunkt.

Fake & Hass – jede kann reinfallen
Diskutieren Sie mit beim 26. Journalistinnenkongress!

DATEN & FAKTEN
Wann: Mittwoch, 6. November 2024, 9 bis 18 Uhr
Wo: Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien
Programm und weitere Infos: www.journalistinnenkongress.at

Nach allem, was wir in den letzten Jahren über Künstliche Intelligenz, Fake News u. ä. gehört, gelesen und gesehen haben, ist es immer schwieriger geworden, Facts von Fake zu unterscheiden. Und nach allem, was an Unsinn verbreitet, geglaubt und für wahr gehalten wird: Wie viele Menschen vertrauen noch ihrem Hausverstand?
Wer eine Antwort auf diese und andere spannenden Fragen möchte, ist richtig beim 26. Journalistinnenkongress. Unter dem Motto: „Wo lassen Sie denken? KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?“ diskutieren und netzwerken Sie mit hochkarätigen Teilnehmerinnen am Podium und bei Tischgesprächen.

Herbstferien:

Natürlich stehen die aktuellen Ferien ganz im Zeichen von Halloween – doch es gibt mehr

Um den Brauch aus den USA kommen Eltern in unseren Breiten immer schwieriger herum. Vielleicht auch, weil dieser ziemlich dankbar für Erwachsene ist: Die Kinder sind mit Kürbisschnitzen beschäftigt, und wenn die Motivation nachlässt und die Müdigkeit einsetzt, wird diese mit Zuckerln bekämpft. Währenddessen können sich die Erwachsenen in Ruhe unterhalten. Wer nicht nur der Magie der Kürbisse vertraut, kann den 31. Oktober auch im Prater verbringen. Dort locken Fahrgeschäfte und auch die Liliputbahn im Halloween-Outfit. Tradition und Wissen lassen sich im Haus des Meeres verbinden. Am Tag der Untoten sind die Tiere dort besonders lebhaft. Auf diese warten im Rahmen des Sonderprogramms jede Menge Schmankerln – und auf die jungen Besucher zwischen 10 und 16.30 Uhr Schminkstationen. Doch es gibt eben nicht nur Halloween. Das Ferienspiel von Wienextra bietet für Kurzenschlossene noch jede Menge interessante Veranstaltungen. Ohne Anmeldung kann man sich zum Beispiel am



Foto: chernyandbees - stock.adobe.com

AB 1. NOVEMBER
Anmeldungen für städtische Kindergärten starten bald

Eltern, die einen Platz für ihr Kind für das Jahr 2025/26 suchen, können sich ab Freitag umschauen.

Am 1. November beginnt die Hauptanmeldezeit für die städtischen Kindergärten in Wien. Die Anmeldefrist läuft bis Ende Dezember. Der Zeitpunkt der Anmeldung innerhalb der Hauptanmeldezeit ist nicht von Bedeutung. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach Kriterien wie der Berufstätigkeit der Eltern und Geschwisterkindern. Ende März erhalten die Eltern

Es muss nicht nur Kürbis sein



Foto: Roman Gerhardt

Wien bietet in der Ferienwoche für Kinder wie auch Erwachsene ein buntes Programm rund und auch abseits von Halloween.



Foto: Christoph Liebenritt, Dominik Moser

Mittwoch, dem 30. Oktober, zwischen 10 und 12 Uhr mit Gleichgesinnten im Indoor-Spielplatz Seversaal (16., Schuhmeierplatz 17–18) treffen. Am 2. November kann Groß und Klein die aufregendsten Brettspiel-Neuheiten des Jahres von 14 bis 17 Uhr im Spielraum von Wienextra (8., Albertgasse 35) kennenlernen. Und im Marionettentheater Schloss Schönbrunn stehen die ganze Woche kindergerechte Klassiker wie die „Zauberflöte“ auf dem Programm. Für Ausflüge ins Grüne bietet sich auch der Lainzer Tiergarten an. Dieser ist im Herbst täglich von 8 bis 17 Uhr geöffnet. Philipp Stewart



Kronen Zeitung **ORF FÜR ALLE**

Wasser ändert alles.
muttererde.at

MUTTER ERDE

PROGRAMMSCHWERPUNKT IN ALLEN MEDIEN DES ORF
25. OKTOBER BIS 4. NOVEMBER 2024
Unterstützen Sie Projekte und Studien für Klima-, Umwelt- und Naturschutz.
Spenden Sie jetzt!

MUTTER ERDE dankt:
 



Berichterstattung vor dem Kongress

Dienstag

05.11.2024

JOURNALISTINNEN
KONGRESS
2024

Mittwoch,

06.11.2024

9:00 - 18:00 Uhr

Haus der Industrie
Schwarzenbergplatz 4
1030 Wien

Programm

Der Österreichische Journalistinnenkongress vergibt auch in diesem Jahr die

MedienLÖWINNEN 2024

Diese Auszeichnung wird Medienfrauen verliehen, die durch ihre Arbeit anderen Frauen Mut machen, beziehungsweise sich in ihren Beiträgen in herausragender Weise lebensnahe und kritisch mit der Situation von Frauen auseinandersetzen. Sie wird in drei Kategorien vergeben. Alle Nominierungen sind in alphabetischer Reihenfolge.

Für die **Silberne MedienLÖWIN 2024** sind nominiert:

Ursula Duplantier mit der TV-Doku „Feindbild Frau“ (arte)

Ulrike Schmitzer mit „Frauen mit Courage: Nicola Werdenigg“ (Ö1-Radiokolleg)

Alexandra Venier und Team mit „Der Fall Kellermayr“ (Puls4)

Für den **MedienLÖWEN 2024** sind nominiert:

diestandard.at unter der Leitung von Beate Hausbichler

„Große Töchter“, Podcast von Beatrice Frasl

moment.at, Kolumnen „#Girlnath“ (Katharina Mader), „Vicki in der Männerwelt“ (Viktoria Eibensteiner), betreut von Bettina Mühleder

Für die **Goldene MedienLÖWIN 2024** sind nominiert:

Euke Frank | Brigitte Handlos | Ulla Kramar-Schmid

26. Österreichischer Journalistinnenkongress

Wo lassen Sie denken?

KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?

Während überforderte MedienkonsumentInnen in Informationsverweigerung und Rückzug in private „Blasen“ flüchten, übernimmt die Künstliche Intelligenz immer mehr journalistische Arbeit. Gleichzeitig ersetzen immer mehr Propagandasprachrohre echten Journalismus. Ein gefährlicher Mix. Auf welche Meldungen können wir uns noch verlassen? Wie können Sicherheit und Transparenz hergestellt werden? Welche Chancen und Risiken stecken in aktuellen Entwicklungen im Mediensektor?

Mehr Information finden Sie auf der Webseite des JOKO
www.journalistinnenkongress.at



ZEITBILD



Foto: APA / AFP / KCNA VIA INS / STR

Die Söldner von Kim Jong-un

Nordkoreas Diktator Kim Jong-un dürfte einer Bitte Wladimir Putins nachgekommen sein und 12.000 Soldaten nach Russland geschickt haben. Geheimdienstinformationen legen nahe, dass die Kämpfer mittelfristig in der Ukraine und zunächst im russischen Kursk eingesetzt werden. Eine erneute Mobilmachung im eigenen Land scheint für den Kreml aufgrund ihrer innenpolitischen Unpopularität gegenwärtig zu riskant zu sein. Für Kim wiederum sind wohl allein die Berichte über seine Kämpfer ein enormer Prestigegewinn. Experten gehen auch davon aus, dass für den „Freundschaftsdienst“ viel Geld gen Pjöngjang geflossen ist.

Der Ukraine bleibt nichts anderes übrig, als sich darauf einzustellen, dass sie es mit nordkoreanischen Soldaten zu tun bekommt – und vielleicht auch mit nordkoreanischen Kriegsgefangenen. Es kursiert bereits ein Video, das Nordkoreaner in ihrer Muttersprache dazu aufruft, sich zu ergeben. Ob diese unter eigenem Kommando in Abstimmung mit dem russischen Generalstab kämpfen oder in die russischen Truppen eingegliedert werden, ist derweil noch unbekannt. *(Brigitte Quint)*



IHRE MEINUNG

Schreiben Sie uns unter
leserbriefe@furche.at

Gottes Influencer Von Till Schönwälder Nr. 43, Seite 2

Ich stehe der Zurschaustellung des zukünftigen Heiligen Carlo Acutis ablehnend gegenüber. Sind schon die kostbar umspinnenen Knochen der Barockzeit, seit ich denken kann (67 Jahre), ein Kuriosum für mich, finde ich den Kult der einbalsamierten Darstellung entbehrlich. Warum soll mir eine Person mehr bedeuten, nur weil ich sie sehen kann? Mir leuchtet das nicht ein. Ich gehe in die Sonntagsmesse, bin im Großen und Ganzen meinem katholischen Glauben treu,

aber manches ist unverständlich, um nicht zu sagen abstoßend.

Christine Hagel, via Mail

Nützliche Idioten des Antisemitismus Von Otto Friedrich, Nr. 41, Seite 11

Zwar ist die Sehnsucht der Juden nach dem Land ihrer Väter 2000 Jahre alt, doch hat die Gründung des Staates Israel just im Jahr 1948 eindeutig mit dem Holocaust zu tun. Ein Argument der Palästinenser und ihrer Sympathisanten sollten wir daher ernst nehmen: Warum habt ihr Deutschen und Österreicher eure Verbrechen nicht gutgemacht, indem ihr den Juden auf eurem eigenen Territorium ein Staatsgebiet zur Verfügung stelltet? So unrealistisch das wohl gewesen wäre, das Gedankenexperiment, wie es wäre, Oberösterreich und Niederbayern abzusiedeln, um es als Judenstaat zur Verfügung

zu stellen – so ist es wichtig, um zu begreifen, was wir, die Bewohner des ehemaligen Dritten Reiches, den Palästinensern angetan haben und weiter antun. So wie der Zweite Weltkrieg aus den unerledigten Folgen des Ersten entstand, so droht sich nun aus den unaufgearbeiteten Folgen des Zweiten Weltkriegs im Nahen Osten der Dritte Weltkrieg zu entwickeln. Da einfach nur erste Reihe fußfrei unverbrüchlich an der Seite eines fernen Staates Israels zu stehen – das ist zu billig, um das zu verhindern.

Elisabeth Ertl, 9350 Fehring

Aula der Begegnung Von Martin Tauss, Nr. 40, Seite 23

Ich hinterfrage sehr ernsthaft die derzeit geläufige Aussage, Österreich sei ein „wissenschaftsfeindliches Land“ bzw. die „Wissenschaftsfeindlichkeit“ nehme „stark zu“. Von welcher Art

von Wissenschaft wird hier gesprochen? Ab wann gilt ein Mensch als „wissenschaftsfeindlich“? Meine Beobachtung zeigt, der Begriff ist in der Zeit „modern“ geworden, als das Coronavirus in Österreich bekannt wurde, das eine Pandemie verursacht hat, gegen die wiederum eine große Bandbreite an Gegenmaßnahmen gesetzt wurde. In dieser Zeit wurde diese Eigenschaft jedem übergestülpt, der auch nur den geringsten Zweifel geäußert hat. Mir ist bewusst, dass der Verfasser des Artikels mich allein aufgrund des Schreibens dieses Leserbriefes als „Wissenschaftsfeindin“ bezeichnet. Ich bin jedoch interessiert an jeglicher Art von Wissenschaft, schaue gerne näher hin, hinterfrage. Gerade in der ersten FURCHE nach der Wahl fand sich dieser Artikel. Gerade jetzt wünsche ich uns allen so sehr den Blick auf das Dazwischen: zwischen schwarz und weiß, gut und schlecht, rechts und links! Mit Polaritäten und Schubladen nehmen wir uns selbst die Freiheit, alle Seiten eines Konflikts, eines Menschen zu sehen.

Angelika Delfs, Bruck/Leitha

In dieser Ausgabe der FURCHE finden Sie eine bezahlte Beilage von CARE Österreich.

GLAUBENSFRAGE

Hoffnungslos verrückt

Eine Rede – ja ein ganzes Spektakel – an einem historischen Platz: dem Madison Square Garden in New York. Hier hielt Franklin D. Roosevelt im Oktober 1936 ein glühendes Plädoyer für seinen New Deal und für ein liberales Amerika. Hier versammelten sich im Februar 1939 die Anhänger des amerikanischen „Führers“ Fritz Kuhn und brachen aus in begeisterte „Heil Hitler!“-Rufe. Hier hielt der republikanische Kandidat der Präsidentschaftswahlen im Oktober 2024 eine chaotische Tirade über seine Feinde, vor allem *the enemy within* – den Feind im eigenen Lande. Surreal, endlos peinlich, hoffnungslos verrückt musste all dies anmuten. Wie hieß es in Schillers romantischer Tragödie? „Un-sinn, du siegst, und ich muss untergehn! Mit der Dummheit kämpfen die Götter selbst vergeblich.“

Aber nicht jeder Unsinn ist Dummheit. Wir lesen heute wieder mit erneuter Aufmerksamkeit die alten Texte zum autoritären Denken, Adorno, Arendt, und immer wieder Else Frenkel-Brunswiks Studien zur Ambiguität. Sie alle schrieben

als Exilanten, als Geflüchtete vom autoritären Denken und Tun, welches ganz Europa und seine Helfershelfer schamlos überrannt hatte. Sie alle kannten die Ambiguitäten ihrer eigenen Existenz, die Mehrstimmigkeiten ihres Denkens. Sie kannten die Demut der Vieldeutigkeit. Die Angst vor der Ambiguität aber, und die aus ihr geschmiedete Ambiguitätsintoleranz, dies war für Frenkel-Brunswik der Ursprung alles Autoritativen. Darin ging es auch in diesem Wahlkampf: Ambiguität aushalten zu können oder sie mit Eindeutigkeit bezwingen zu wollen. Dies hatte bereits Stefan Zweig in seiner vergeblichen Rettung Europas durch die Lehre des Erasmus gesehen: Jede Tyrannei sucht „Denkeinsichtigkeit“. Erasmisch denken dagegen heißt unabhängig denken. Und erasmisch wirken heißt „im Sinne der Verständigung wirken“.

Der Autor ist Professor für moderne jüdische Philosophie an der University of Virginia, USA.



Von Asher D. Biemann



österreichische
LOTTERIEN

Am 7. November werden in ganz Österreich prämierte Filme kostenlos gezeigt

Lotterien Tag „Österreichischer Filmpreis on tour“

Ganz im Sinne des Leitsatzes „Gemeinsam Verantwortung leben!“ pflegen die Österreichischen Lotterien eine Tradition, die von gesellschaftlichem Engagement zeichnet, von Verantwortung, und vor allem von Beständigkeit. Gemeinsam mit der Akademie des Österreichischen Films wurde vor zwei Jahren der Lotterien Tag „Österreichischer Filmpreis on tour“ ins Leben gerufen.

Deshalb heißt es am Donnerstag, 7. November 2024 in 10 ausgewählten Programmkinos quer durch Österreich, Film ab. Die Vergabe der Tickets erfolgt in den Kinos solange der Vorrat reicht. Nach Vorzeigen eines Lotterien Produktes werden die Preisträgerfilme des Österreichischen Filmpreises 2024 in folgenden Kategorien gratis gezeigt: Bester Spielfilm: Des Teufels Bad, Bester Dokumentarfilm: Souls of a River, Bester Kurzfilm: Die unsichtbare Grenze, Publikumsstärkster Kinofilm: Andrea lässt sich scheiden.

Detailinformationen dazu gibt es unter www.lotterientag.at, Infos über das genaue Programm in den jeweiligen Kinos finden sich unter: www.oesterreichische-filmakademie.at.



Am Lotterien Tag Kinoabend genießen
Foto: William Knaack/Akademie des Österreichischen Films

DIE FURCHE EMPFIEHLT

Tagung der Frauen in den Medien

Der Journalistinnenkongress am 6. November 2024 in Wien widmet sich den Folgen von Künstlicher Intelligenz, Propaganda und Co für die Gesellschaft. Immer mehr mediale Beiträge werden von Algorithmen generiert, oder sie sind gar beeinflusst von Interessenvertretungen und PR. Überforderte Medienkonsumenten und -konsumentinnen ziehen sich in private „Blasen“ zurück oder verweigern Nachrichten ganz. Diese Entwicklung wirft Fragen auf: Welche journalistischen Medien sind noch zuverlässig und unabhängig? Welche Kontrollmechanismen können Sicherheit und Transparenz gewährleisten? Neben diesen Risiken bieten neue Technologien aber auch Chancen für den Mediensektor. Im besten Fall stärken sie den Journalismus, anstatt ihn zu schwächen.

26. Österreichischer Journalistinnenkongress
Datum: 6.11.24
Haus der Industrie
(Schwarzenbergplatz 4,
1030 Wien)
journalistinnenkongress.at

ALLGEMEIN

Alexandra Förderl-Schmid lebend gefunden

09.02.2024 • 13:52 Uhr / 4 Minuten Lesezeit



Alexandra Förderl-Schmid APA/ HELMUT FOHRINGER

Am Donnerstag gab es eine groß angelegte Suchaktion nach der bekannten Journalistin, deren Arbeit zuletzt in der Kritik stand.



NEUE Redaktion
neuredaktion@russmedia.com



Die Journalistin Alexandra Förderl-Schmid ist am Freitagvormittag lebend aufgefunden worden. Ein oberösterreichischer Polizist entdeckte sie stark unterkühlt unter einer Inn-Brücke in Braunau. Die Polizei bestätigte das Auffinden einer 53-jährigen Abgängigen gegenüber der APA. Laut „Kronen Zeitung“ handelt es sich um Förderl-Schmid. Sie wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Einsatz. Wie die „Passauer Neue Presse“ mittlerweile bestätigt, handelte es sich bei der gesuchten Person um die stellvertretende Chefredakteurin der „Süddeutschen Zeitung“, Alexandra Förderl-Schmid. Die Zeitung beruft sich auf Polizeikreise. Vor Ort habe man das Dienstauto der Journalistin gefunden. Die Suche wurde in der Nacht vorerst abgebrochen und am heutigen Freitag fortgesetzt.

Plagiatsvorwürfe

Förderl-Schmid war in den letzten Tagen ins Rampenlicht geraten, nachdem Plagiatsvorwürfe bezüglich ihrer Doktorarbeit und auch journalistischer Beiträge laut geworden waren. Die Journalistin war aus dem operativen Geschäft abgezogen worden. Überdies war bekannt geworden, dass das rechtspopulistische Portal „Nius“ – bei dem unter anderen der einstige „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt an Bord ist – bei „Plagiatsjäger“ Stefan Weber bereits vergangenen Dezember eine Prüfung von Förderl-Schmids Dissertation in Auftrag gegeben hatte. Dieser warf der Journalistin „Plagiatsfragmente“ in ihrer Arbeit vor.

In der Folge machten sich aber mehrere Stimmen für Förderl-Schmid stark. So auch das Frauennetzwerk Medien und der Presseclub Concordia: Sie bezeichneten Förderl-Schmid als „herausragende Journalistin“, die einer „unvergleichlichen und durch nichts zu rechtfertigenden Hetzjagd“ ausgesetzt gewesen sei. „Die akkordierten Kampagnen von unverantwortlichen Boulevardmedien, Propaganda-Plattformen und selbsternannten ‚Plagiatsjägern‘ sind gezielte Angriffe auf Qualitätsmedien, um kritische Berichterstattung zu verhindern oder unglaublich zu machen“, hielten die beiden Organisationen fest.

Verfechterin des Qualitätsjournalismus

Förderl-Schmid, geboren und aufgewachsen in Oberösterreich, arbeitete unter anderem 27 Jahre lang für „Der Standard“, wo sie 2007 als erste Frau zur Chefredakteurin einer österreichischen Tageszeitung aufgestiegen war, und diese Funktion bis 2017 ausübte. In die Rolle einer „Vorzeigefrau“ in der Medienbranche wollte sie nie gedrängt werden. Sie setzt sich als Verfechterin des Qualitätsjournalismus stets für klarere Regeln und gegen Verhabe und Beißhemmung ein. Auch die willkürliche Inseratenvergabe vonseiten öffentlicher Stellen ist ihr ein Dorn im Auge. Mit ihrem Engagement trug sie nicht zuletzt maßgeblich zur Wiederbelebung des Österreichischen Presserats bei. Ihre Arbeit wurde unter anderem mit dem Kurt-Vorhofer-Preis und der Würdigung als „Goldene Medienlöwin“ ausgezeichnet.

2017 zog es sie ins Ausland, konkret nach Israel, wo sie für die „Süddeutsche Zeitung“ als Korrespondentin Beiträge lieferte. 2020 stieg sie zur stv. Chefredakteurin der renommierten Zeitung in München auf. In ihrer Zeit bei dem Blatt wurde u.a. eine Österreichseite in der „SZ“-Wochenendausgabe eingeführt.

[Aktuell](#)[Fakten](#)[Leben](#)[Menschen](#)[Services ▼](#)[TOP-THEMEN](#)[ENERGIE](#)[ROYALS](#)[THEMENSPECIALS](#)

Freitag, 9. Februar 2024

Journalistin Förderl-Schmid nach Suche lebend gefunden

VON APA - AUSTRIA PRESSE AGENTUR



Alexandra Förderl-Schmid wurde lebend aufgefunden

© Bild: APA/APA/HELMUT FOHRINGER/HELMUT FOHRINGER

Die Journalistin Alexandra Förderl-Schmid ist am Freitagvormittag lebend aufgefunden worden. Ein oberösterreichischer Polizist entdeckte sie stark unterkühlt unter einer Inn-Brücke in Braunau. Die Polizei bestätigte das Auffinden einer 53-jährigen Abgängigen gegenüber der APA. Laut "Kronen Zeitung" handelt es sich um die stv. Chefredakteurin der "Süddeutschen Zeitung" und Ex-"Standard"-Chefredakteurin Förderl-Schmid. Sie wurde in das Krankenhaus Braunau eingeliefert.

Ein Sprecher des Krankenhauses bestätigte der APA, dass die Frau aufgenommen wurde, ohne deren Identität zu bestätigen. Details zum Gesundheitszustand wurden mit Verweis auf den Datenschutz nicht kommuniziert. Vorausgegangen war eine am Donnerstag eingeleitete

großangelegte Suchaktion von Einsatzkräften im Inn an der Grenze zwischen Österreich und Bayern. Zahlreiche Medien aus Deutschland und Österreich hatten unter Berufung auf einen Bericht der "Passauer Neuen Presse" über die Abgängigkeit der prominenten Journalistin berichtet.

Förderl-Schmid stellte ihre operative Tätigkeit bei der "Süddeutschen Zeitung" am Montag vorübergehend ruhend, nachdem Vorwürfe zu ihrem Umgang mit der Zitierung von Quellenmaterial in journalistischen Texten laut geworden waren. Überdies war bekannt geworden, dass das rechtspopulistische Portal "Nius" - bei dem unter anderen der einstige "Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt an Bord ist - bei "Plagiatsjäger" Stefan Weber bereits vergangenen Dezember eine Prüfung von Förderl-Schmids Dissertation in Auftrag gegeben hatte. Der Salzburger Kommunikationswissenschaftler warf der Journalistin zuletzt mehrere "Plagiatsfragmente" in ihrer 1996 an der Uni Salzburg eingereichten Arbeit vor. In der Folge machten sich zuletzt aber mehrere Stimmen für Förderl-Schmid stark.

So auch das Frauennetzwerk Medien und der Presseclub Concordia: Sie bezeichneten Förderl-Schmid als "herausragende Journalistin", die einer "unvergleichlichen und durch nichts zu rechtfertigenden Hetzjagd" ausgesetzt gewesen sei. "Die akkordierte Kampagnen von unverantwortlichen Boulevardmedien, Propaganda-Plattformen und selbsternannten 'Plagiatsjägern' sind gezielte Angriffe auf Qualitätsmedien, um kritische Berichterstattung zu verhindern oder unglaubwürdig zu machen", hielten die beiden Organisationen fest.

Förderl-Schmid, geboren und aufgewachsen in Oberösterreich, arbeitete unter anderem 27 Jahre lang für "Der Standard", wo sie 2007 als erste Frau zur Chefredakteurin einer österreichischen Tageszeitung aufgestiegen war, und diese Funktion bis 2017 ausübte. In die Rolle einer "Vorzeigefrau" in der Medienbranche wollte sie nie gedrängt werden. Sie setzt sich als Verfechterin des Qualitätsjournalismus stets für klarere Regeln und gegen Verhabeung und Beißhemmung ein. Auch die willkürliche Inseratenvergabe vonseiten öffentlicher Stellen ist ihr ein Dorn im Auge. Mit ihrem Engagement trug sie nicht zuletzt maßgeblich zur

Wiederbelebung des Österreichischen Presserats bei. Ihre Arbeit wurde unter anderem mit dem Kurt-Vorhofer-Preis und der Würdigung als "Goldene Medienlöwin" ausgezeichnet.

2017 zog es sie ins Ausland, konkret nach Israel, wo sie für die "Süddeutsche Zeitung" als Korrespondentin Beiträge lieferte. 2020 stieg sie zur stv. Chefredakteurin der renommierten Zeitung in München auf. In ihrer Zeit bei dem Blatt wurde u.a. eine Österreichseite in der "SZ"-Wochenendausgabe eingeführt.

NEUES AUS DEM NETZWERK

Power, Pracht und Pixel: Samsung Galaxy S23 Ultra im Test
(e-media.at)

Positive Bilanz der boot 2024
(yachtrevue.at)

Hände wie Seide
(lustaufsleben.at)

Hühnersuppe mit Erdnuss-Kokosmilch
(gusto.at)

Kurioses Versehen: Amazon schickte irrtümlich Formel-1-Kupplung an BMW-Besitzer
(autorevue.at)

ORF.at



Foto: picturedesk.com/Action Press/Roland

Suchaktion am Inn

Journalistin Förderl-Schmid lebend gefunden

Nach langer Suche ist die Journalistin Alexandra Förderl-Schmid in Oberösterreich lebend gefunden worden. Laut Medienberichten wurde sie stark unterkühlt am Innufer entdeckt. Förderl-Schmid galt am Donnerstag als vermisst, nachdem ihr Auto bei Braunau gefunden worden war – eine große Suchaktion wurde eingeleitet. Die Journalistin wurde in ein Krankenhaus gebracht.

09.02.2024 12.10

Das Verschwinden der stv. Chefredakteurin der „Süddeutschen Zeitung“ („SZ“) hatte am Donnerstag Spekulationen und Gerüchte genährt. Zahlreiche Medien aus Deutschland und Österreich hatten unter Berufung auf einen Bericht der „Passauer Neuen Presse“ über die Abgängigkeit der prominenten österreichischen Journalistin berichtet.

Redaktion und Verlag der „SZ“ zeigten sich am Freitag in einem kurzen Statement „nach bangen Stunden der Ungewissheit und Momenten der Erschütterung“ nun „erleichtert und froh“. Man stehe im engen Kontakt zur Familie und wolle sich aus Rücksicht auf diese vorerst nicht weiter äußern.

Aus operativem Tagesgeschäft zurückgezogen

Förderl-Schmid war zuletzt einigen Anschuldigungen ausgesetzt: Der Salzburger Kommunikationswissenschaftler Stefan Weber hatte nach eigener Darstellung „Plagiatsfragmente“ in der Dissertation festgestellt, die Förderl-Schmid 1996 an der Universität Salzburg eingereicht hatte. Erst später wurde bekannt, dass Weber vom

deutschen Internetportal Nius, bei dem der ehemalige „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt tätig ist, mit der Prüfung beauftragt worden war.

Laut Angaben der „SZ“ vom Montag bat Förderl-Schmid selbst die Universität Salzburg, ihre Dissertation zu prüfen. „Bis zum Abschluss dieser Prüfungen wird sich Förderl-Schmid aus dem operativen Tagesgeschäft der ‚SZ‘ zurückziehen“, hieß es weiter.

Kommission zu Umgang mit Quellen

Am Mittwoch verkündete die „SZ“ zudem, ein Kommissionsteam für eine Untersuchung der Vorwürfe gegen Förderl-Schmid zu ihrem Umgang mit Quellen in journalistischen Texten zusammengestellt zu haben. Dem gehören Ex-„Spiegel“-Chefredakteur Steffen Klusmann, die Leiterin der Deutschen Journalistenschule, Henriette Löwisch, und der Eichstätter Journalistikprofessor Klaus Meier an.

Das Team soll prüfen, ob Förderl-Schmid beim Verfassen von Texten unsauber mit Quellen umgegangen ist und dadurch journalistische Standards verletzt hat. Entsprechende Vorwürfe hatte das Portal Medieninsider im Dezember veröffentlicht. Konkret geht es um gleichlautende Passagen in einigen ihrer Texte zu Artikeln anderer Medien, möglicherweise sind das Textbausteine aus Nachrichtenagenturen, wie sie im Journalismus alltäglich verwendet werden. Die „SZ“ untersuchte zudem, wie interne Informationen an das wenig bekannte Portal Medieninsider gelangen konnten. Dafür wurde – wie nachträglich mitgeteilt worden ist – mit dem Einvernehmen des Betriebsrats überprüft, ob es Datenverkehr zwischen den IP-Adressen der Redaktion und dem Medieninsider gegeben habe. Die Suche sei ergebnislos verlaufen.

Untergriffe in sozialen Netzwerken

In den sozialen Netzwerken wurde die Debatte ebenfalls geführt, zu einem Teil sachlich, zu einem Teil allerdings mit Unterstellungen, Häme und persönlichen Untergriffen. Angriffe gegen Förderl-Schmid kamen vor allem aus dem rechten Lager: So wurde ins Treffen geführt, dass die „SZ“ über Plagiatsvorwürfe gegen AfD-Chefin Alice Weidel berichtet hatte. Die Uni Bayreuth sah in einer anschließenden Prüfung aber nur „vereinzelte Zitierfehler“. Auch nach ihrem Auffinden wurden – etwa auf X (Twitter) – Gehässigkeiten fortgesetzt.

Hilfe im Krisenfall

Österreichweit und in den Bundesländern gibt es Anlaufstellen, die Rat und Unterstützung im Krisenfall

(<https://www.gesundheit.gv.at/leben/suizidpraevention/betroffene/krisentelefonnummern.html#oesterreichweit>) anbieten.

Die österreichweite Telefonseelsorge ist ebenfalls jederzeit unter 142 gratis zu erreichen. Hilfe für Jugendliche und junge Erwachsene bietet auch Rat auf Draht unter der Nummer 147.

Chefredakteurin des „Standard“

Föderl-Schmid ist eine der prominentesten Journalistinnen Österreichs. Sie wurde 1971 im oberösterreichischen Haslach geboren. Bereits während ihres Publizistikstudiums begann sie 1990 für den „Standard“ zu arbeiten. Immer wieder zog es die Journalistin in der Folge ins Ausland, so arbeitete sie als Deutschland-Korrespondentin für den „Standard“ und leitete in Berlin auch den Verband der Auslandspresse.

Nach einer Zwischenstation als Leiterin des Wirtschaftsressorts wurde Förderl-Schmid im Juli 2007 von „Standard“-Herausgeber Oscar Bronner zur Chefredakteurin bestellt. Sie war damit die erste Frau an der journalistischen Spitze einer österreichischen Tageszeitung. 2017 verließ sie die Qualitätszeitung, um zunächst als Israel-Korrespondentin für die „SZ“ zu arbeiten. 2020 wurde sie schließlich stv. Chefredakteurin der deutschen Zeitung.

Föderl-Schmid erhielt auch zahlreiche wichtige Auszeichnungen, so 2012 den Kurt-Vorhofer-Preis für Politikjournalismus, 2017 den Österreichischen Verfassungspreis sowie 2018 den Ari-Rath-Preis für kritischen Journalismus. Ende 2023 wurde sie mit der Goldenen Medienlöwin des Österreichischen Journalistinnenkongresses für ihre bisherige Arbeit ausgezeichnet.

red, ORF.at/Agenturen

Link:

- „Süddeutsche“-Stellungnahme von 5. Februar (<https://www.sueddeutsche.de/medien/sz-redaktionsgeheimnis-maulwurf-medieninsider-1.6343530>)
- „Süddeutsche“-Information von 9. Februar (<https://www.sueddeutsche.de/politik/alexandra-foederl-schmid-information-sueddeutsche-zeitung-sueddeutscher-verlag-1.6347000>)

KULTUR

Journalistin Förderl-Schmid nach Suche lebend gefunden

1 KOMMENTAR

9.02.2024 18:26 (Akt. 9.02.2024 18:30)



Alexandra Förderl-Schmid wurde lebend aufgefunden ©APA/HELMUT FOHRINGER

Die Journalistin Alexandra Förderl-Schmid ist am Freitagvormittag lebend aufgefunden worden. Ein oberösterreichischer Polizist entdeckte sie stark unterkühlt unter einer Inn-Brücke in Braunau. Die Polizei bestätigte das Auffinden einer 53-jährigen Abgängigen gegenüber der APA. Laut "Kronen Zeitung" handelt es sich um die stv. Chefredakteurin der "Süddeutschen Zeitung" und Ex-"Standard"-Chefredakteurin Förderl-Schmid. Sie wurde in das Krankenhaus Braunau eingeliefert.

Ein Sprecher des Krankenhauses bestätigte der APA, dass die Frau aufgenommen wurde, ohne deren Identität zu bestätigen. Details zum Gesundheitszustand wurden mit Verweis auf den Datenschutz nicht kommuniziert. Vorausgegangen war eine am Donnerstag eingeleitete großangelegte Suchaktion von Einsatzkräften im Inn an der Grenze zwischen Österreich und Bayern. Zahlreiche Medien aus Deutschland und Österreich hatten unter Berufung auf einen Bericht der "Passauer Neuen Presse" über die Abgängigkeit der prominenten Journalistin berichtet.

Förderl-Schmid stellte ihre operative Tätigkeit bei der "Süddeutschen Zeitung" am Montag vorübergehend ruhend, nachdem Vorwürfe zu ihrem Umgang mit der Zitierung von Quellenmaterial in journalistischen Texten laut geworden waren. Überdies war bekannt geworden, dass das rechtspopulistische Portal "Nius" - bei dem unter anderen der einstige "Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt an Bord ist - bei "Plagiatsjäger" Stefan Weber bereits vergangenen Dezember eine Prüfung von Förderl-Schmids Dissertation in Auftrag gegeben hatte. Der Salzburger Kommunikationswissenschaftler warf der Journalistin zuletzt mehrere "Plagiatsfragmente" in ihrer 1996 an der Uni Salzburg eingereichten Arbeit vor. In der Folge machten sich zuletzt aber mehrere Stimmen für Förderl-Schmid stark.

So auch das Frauennetzwerk Medien und der Presseclub Concordia: Sie bezeichneten Förderl-Schmid als "herausragende Journalistin", die einer "unvergleichlichen und durch nichts zu rechtfertigenden Hetzjagd" ausgesetzt gewesen sei. "Die akkordierte Kampagnen von unverantwortlichen Boulevardmedien, Propaganda-Plattformen und selbsternannten 'Plagiatsjägern' sind gezielte Angriffe auf Qualitätsmedien, um kritische Berichterstattung zu verhindern oder unglaubwürdig zu machen", hielten die beiden Organisationen fest.

Föderl-Schmid, geboren und aufgewachsen in Oberösterreich, arbeitete unter anderem 27 Jahre lang für "Der Standard", wo sie 2007 als erste Frau zur Chefredakteurin einer österreichischen Tageszeitung aufgestiegen war, und diese Funktion bis 2017 ausübte. In die Rolle einer "Vorzeigefrau" in der Medienbranche wollte sie nie gedrängt werden. Sie setzt sich als Verfechterin des Qualitätsjournalismus stets für klarere Regeln und gegen Verhabeung und Beißhemmung ein. Auch die willkürliche Inseratenvergabe vonseiten öffentlicher Stellen ist ihr ein Dorn im Auge. Mit ihrem Engagement trug sie nicht zuletzt maßgeblich zur Wiederbelebung des Österreichischen Presserats bei. Ihre Arbeit wurde unter anderem mit dem Kurt-Vorhofer-Preis und der Würdigung als "Goldene Medienlöwin" ausgezeichnet.

2017 zog es sie ins Ausland, konkret nach Israel, wo sie für die "Süddeutsche Zeitung" als Korrespondentin Beiträge lieferte. 2020 stieg sie zur stv. Chefredakteurin der renommierten Zeitung in München auf. In ihrer Zeit bei dem Blatt wurde u.a. eine Österreichseite in der "SZ"-Wochenendausgabe eingeführt.



ABONNIEREN VIA E-MAIL



Süddeutsche Zeitung: Rückzug von Alexandra Förderl-Schmid nach Plagiatsvorwürfen

7. Februar 2024 | Irmi Koller | Journalismus

Ein aktueller Fall rund um Plagiatsvorwürfe bei der Süddeutschen Zeitung versetzt die deutschsprachige Medienbranche in Aufruhr.

Die Vorwürfe

Erst vor wenigen Wochen wurde Alexandra Förderl-Schmid mit dem Preis der "Goldenen Medienlöwin 2023" ausgezeichnet. Bevor sie 2017 zur Süddeutschen Zeitung wechselte, war sie zehn Jahre lang Chefredakteurin des *Standard*.

Im Dezember 2023 wurde die renommierte österreichische Journalistin mit schweren Vorwürfen konfrontiert: Laut dem Branchenportal [Medieninsider](#) soll Förderl-Schmid einzelne Passagen aus anderen Medienportalen übernommen haben, ohne sie als Zitat zu kennzeichnen. Weitere

Vorwürfe ortet "Plagiatsjäger" Stefan Weber in Bezug auf Förderl-Schmids Dissertation an der Universität Salzburg zum Thema Rundfunksystem in Deutschland.

Die Suche nach dem "Maulwurf" bei der Süddeutschen Zeitung

Nach einer internen Konferenz wurden Informationen zu den Plagiatsvorwürfen an *Medieninsider* weitergegeben. Um den Informanten aus den eigenen Reihen zu finden, ließ die Süddeutsche Zeitung die Telefon- und Mailinglisten der Redakteurinnen und Redakteure durchforsten – die Suche nach dem Whistleblower blieb allerdings erfolglos. An der Durchsuchung hagelte es Kritik von *Reporter ohne Grenzen*: "Das Vorgehen der „SZ“-Chefredaktion wirft hinsichtlich des journalistischen Grundprinzips des Quellenschutzes ernsthafte Fragen auf." In einer Stellungnahme begründete die Süddeutsche Zeitung ihr Vorgehen damit, dass das Weitergeben der Informationen nicht nur einen "Vertrauensbruch gegenüber den eigenen Kolleginnen und Kollegen", sondern auch eine Verletzung des Redaktionsgeheimnis darstelle.

Der Auftraggeber

Nach Informationen des *SPIEGEL* sei das als rechtspopulistisch geltende Onlinemedium *Nius* der Auftraggeber für die Untersuchung bei Stefan Weber gewesen. Der bekannteste Redakteur von "Nius" ist Julian Reichelt, der nach Compliancevorwürfen seine Position als Chefredakteur der *Bild* verlassen musste. Weber habe einen "niedrigen vierstelligen Betrag" für die Untersuchung erhalten. An der Richtigkeit seiner Ergebnisse, ändere der Auftraggeber jedoch nichts, meinte Stefan Weber: "Aus der Tatsache, dass der Auftraggeber bekannt ist, folgt nicht, dass mein Gutachten wahrer oder falscher wird".

Am Montag entschied die Süddeutsche Zeitung, die Vorwürfe gegen Förderl-Schmid von einer externen Kommission überprüfen zu lassen. Wir von CLIP Mediaservice halten Sie diesbezüglich auf dem Laufenden.

Für weitere Einblicke zum Thema "Presse" empfehlen wir die folgenden Beiträge: "[Österreichische Presselandschaft bereit für Erneuerungen: Austausch und KI](#)" oder "[Pressefotografie in der Krise](#)".

◀ Förderl-Schmid ◀ Journalistin



Neuer Klang, frische Perspektiven: Ö1 im Wandel der Reformen

[Aktuell](#)[Fakten](#)[Leben](#)[Menschen](#)[Services ▼](#)[TOP-THEMEN](#)[ENERGIE](#)[ROYALS](#)[THEMENSPECIALS](#)

Dienstag, 9. April 2024

Concordia-Preise gehen an Rohrer, Schmidt und Kampl

VON APA - AUSTRIA PRESSE AGENTUR



Anneliese Rohrer wird für ihr Lebenswerk geehrt

© Bild: APA/HANS PUNZ

Die Concordia-Preise für außerordentliche publizistische Leistungen gehen heuer an die "Standard"-Journalistin Colette M. Schmidt (Kategorie Pressefreiheit) und ORF-Journalistin Nicole Kampl (Kategorie Menschenrechte). Sie sind mit je 5.000 Euro dotiert. Anneliese Rohrer erhält den Ehrenpreis für ihr Lebenswerk, teilte der Presseclub Concordia am Dienstag mit. Die Verleihung findet am 13. Mai im Parlament statt. Laudatoren sind Tanja Paar, Ingrid Brodnig und Florian Asamer.

Schmidt wurde von der Jury unter dem Vorsitz von Heide Schmidt "beharrliche und couragierte Berichterstattung über Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten und die Bedrohung der Pressefreiheit bei Demonstrationen" attestiert. Kampl überzeugte die Jury mit ihrer "Am

Schauplatz"-Reportage "Woher kommt der Hass?". Der Beitrag sei eine "vielschichtige und sensible Aufbereitung des hochaktuellen Themas 'Hass im Netz' anhand des Falls der verstorbenen Ärztin Lisa-Maria Kellermayr".

Der Ehrenpreis für ihr Lebenswerk ist nicht die erste Auszeichnung für Rohrer, die laut Aussendung "seit den 1970er-Jahren zu den profiliertesten Kommentatorinnen des politischen Zeitgeschehens" zähle. Die 79-Jährige promovierte Historikerin erhielt in ihrer Laufbahn u.a. den renommierten Kurt-Vorhofer-Preis und die Medienlöwin für ihr Lebenswerk. In der Kategorie Kolumnen wurde sie mehrfach zur "Journalistin des Jahres" gekürt. Ihre Kolumne "Quergeschrieben" verfasst sie nach wie vor für "Die Presse". Bei der Tageszeitung war sie auch lange Zeit ihrer Karriere beschäftigt und leitete viele Jahre das Innenpolitikressort.

NEUES AUS DEM NETZWERK

Power, Pracht und Pixel: Samsung Galaxy S23 Ultra im Test
(e-media.at)

Charter-Kongress
(yachtrevue.at)

Spargel-Pide
(gusto.at)

Kurioses Versehen: Amazon schickte irrtümlich Formel-1-Kupplung an BMW-Besitzer
(autorevue.at)

Concordia-Preise gehen an Rohrer, Schmidt und Kampl

APA
09. April 2024 10:50 Uhr

Artikel teilen



Die Concordia-Preise für außerordentliche publizistische Leistungen gehen heuer an die "Standard"-Journalistin Colette M. Schmidt (Kategorie Pressefreiheit) und ORF-Journalistin Nicole Kampl (Kategorie Menschenrechte).

Sie sind mit je 5.000 Euro dotiert. Anneliese Rohrer erhält zudem den Ehrenpreis für ihr Lebenswerk, teilte der Presseclub Concordia am Dienstag mit. Die Verleihung findet am 13. Mai im Parlament statt. Laudatoren sind Tanja Paar, Ingrid Brodnig und Florian Asamer.

Schmidt wurde von der Jury unter dem Vorsitz von Heide Schmidt "beharrliche und couragierte Berichterstattung über Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten und die Bedrohung der Pressefreiheit bei Demonstrationen" attestiert. Kampl überzeugte die Jury mit ihrer "Am Schauplatz"-Reportage "Woher kommt der Hass?". Der Beitrag sei eine "vielschichtige und sensible Aufbereitung des hochaktuellen Themas 'Hass im Netz' anhand des Falls der verstorbenen Ärztin Lisa-Maria Kellermayr".

Der Ehrenpreis für ihr Lebenswerk ist nicht die erste Auszeichnung für Rohrer, die laut Aussendung "seit den 1970er-Jahren zu den profiliertesten Kommentatorinnen des politischen Zeitgeschehens" zähle. Die 79-Jährige promovierte Historikerin erhielt in ihrer Laufbahn u.a. den renommierten Kurt-Vorhofer-Preis und die Medienlöwin für ihr Lebenswerk. In der Kategorie Kolumnen wurde sie mehrfach zur "Journalistin des Jahres" gekürt. Ihre Kolumne "Quergeschrieben" verfasst sie nach wie vor für "Die Presse". Bei der Tageszeitung war sie auch lange Zeit ihrer Karriere beschäftigt und leitete viele Jahre das Innenpolitikressort.

FÜR SIE AUSGEWÄHLT

	
Aufnahme aufs Gymnasium in Salzburg: Eltern sehen illegale Prüfungen	Nationalteam seit 50 Jahren mit Puma aus Salzburg: Die schönsten und kuriosesten ÖFB- Trikots

ORF.at

Concordia-Preise an Rohrer, Schmidt und Kampl

09.04.2024 13.31

Die Concordia-Preise für außerordentliche publizistische Leistungen gehen heuer an die „Standard“-Journalistin Colette M. Schmidt (Kategorie Pressefreiheit) und ORF-Journalistin Nicole Kampl (Kategorie Menschenrechte). Sie sind mit je 5.000 Euro dotiert. Anneliese Rohrer erhält den Ehrenpreis für ihr Lebenswerk, teilte der Presseclub Concordia heute mit.

Schmidt wurde von der Jury unter dem Vorsitz von Heide Schmidt „beharrliche und couragierte Berichterstattung über Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten und die Bedrohung der Pressefreiheit bei Demonstrationen“ attestiert.

Kampl überzeugte die Jury mit ihrer „Am Schauplatz“-Reportage „Woher kommt der Hass?“. Der Beitrag sei eine „vielschichtige und sensible Aufbereitung des hochaktuellen Themas ‚Hass im Netz‘ anhand des Falls der verstorbenen Ärztin Lisa-Maria Kellermayr“.

Vielfach ausgezeichnete Journalistin

Der Ehrenpreis für ihr Lebenswerk ist nicht die erste Auszeichnung für Rohrer, die laut Aussendung „seit den 1970er Jahren zu den profiliertesten Kommentatorinnen des politischen Zeitgeschehens“ zähle. Die 79-jährige promovierte Historikerin erhielt in ihrer Laufbahn u. a. den renommierten Kurt-Vorhofer-Preis und die Medienlöwin für ihr Lebenswerk. In der Kategorie Kolumnen wurde sie mehrfach zur „Journalistin des Jahres“ gekürt.

Die Verleihung der diesjährigen Concordia-Preise findet am 13. Mai im Parlament statt. Laudatoren sind Tanja Paar, Ingrid Brodnig und Florian Asamer.

red, ORF.at/Agenturen

MEDIEN

Concordia-Preise gehen an Rohrer, Schmidt und Kampl



© Christoph Rieder

Die renommierten Medienpreise gehen heuer an drei Frauen. Die Verleihung findet am 13. Mai im Parlament statt.

10.04.24, 14:13

Die Concordia-Preise für außerordentliche publizistische Leistungen gehen heuer an die *Standard*-Journalistin **Colette M. Schmidt** (Kategorie Pressefreiheit) und ORF-Journalistin **Nicole Kampl** (Kategorie Menschenrechte). Sie sind mit je 5.000 Euro dotiert. **Anneliese Rohrer** erhält den Ehrenpreis für ihr Lebenswerk, teilte der Presseclub Concordia am Dienstag mit. Die Verleihung findet am 13. Mai im Parlament statt. Laudatoren sind Tanja Paar, Ingrid Brodnig und Florian Asamer.

Schmidt wurde von der Jury unter dem Vorsitz von Heide Schmidt "beharrliche und couragierte Berichterstattung über Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten und die Bedrohung der Pressefreiheit bei Demonstrationen" attestiert.

Doku über Hass im Netz

Kampl überzeugte die Jury mit ihrer "Am Schauplatz"-Reportage "Woher kommt der Hass?". Der Beitrag sei eine "vielschichtige und sensible Aufbereitung des hochaktuellen Themas 'Hass im Netz' anhand des Falls der verstorbenen Ärztin Lisa-Maria Kellermayr".

Der Ehrenpreis für ihr Lebenswerk ist nicht die erste Auszeichnung für Rohrer, die laut Aussendung "seit den 1970er-Jahren zu den profiliertesten Kommentatorinnen des politischen Zeitgeschehens" zähle. Die 79-Jährige promovierte Historikerin erhielt in ihrer Laufbahn u.a. den renommierten Kurt-Vorhofer-Preis und die Medienlöwin für ihr Lebenswerk. In der Kategorie Kolumnen wurde sie

mehrfach zur "Journalistin des Jahres" gekürt. Ihre Kolumne "Quergeschrieben" verfasst sie nach wie vor für "Die Presse". Bei der Tageszeitung war sie auch lange Zeit ihrer Karriere beschäftigt und leitete viele Jahre das Innenpolitikressort.

(Agenturen) | 10.04.2024, 14:13

Auch interessant

Empfohlen von  outbrain



Der Countdown läuft: Am 20. April findet das Bitcoin-Halving statt

www.bitpanda.com



"Beschimpfungen und Drohungen" gegen ORF-Spitzenverdiener Kratky

Kultur



Top 4 Abnehm-Shakes 2024 mit klarem Testsieger

Mit 23 g Protein pro Shake macht er richtig satt und liefert dem Körper alle Vitamine und...

[Deutsches Gesundheits Journal](https://www.deutsches-gesundheits-journal.de)

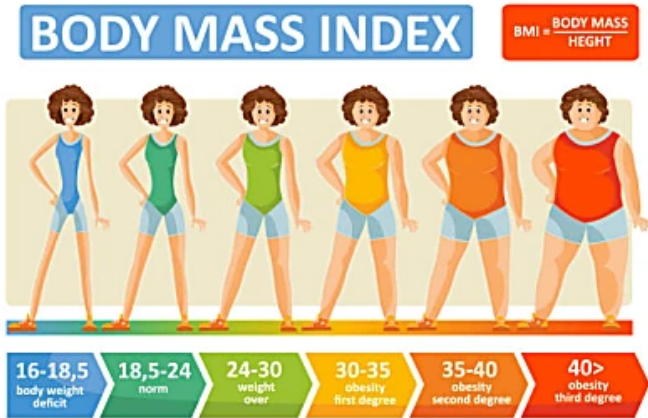
Ein Chirurg rät: "Wenn Sie das jeden Morgen tun, sieht Ihr Haut 10 Jahre jünger aus ..."

[goldentree.de](https://www.goldentree.de)



"Für diese Uhr bekomme ich immer Komplimente"

STERNGLAS



Kardiologen: Neue Methode verbrennt Bauchfett in der Nacht (Es ist genial)

healthcaring.net

Anzeige



Diabetes und taube Füße: Wie Barfußschuhe mir halfen

Der perfekte Minimalschuh! Mit ultradünner Sohle und breiter Zehenbox. Entwickelt mit Orthopäde...

Gesundheits-Magazin | Freiluftkind

Anzeige



Die überraschende Ursache für Gedächtnisverlust

Neuro-Boost

KURIER



MEDIENMENSCHEN 2025

Karin Zauner führt die "Salzburger Nachrichten" der nächsten Generation

Nach Max Daschs Tod übernehmen seine Kinder die Regionalzeitung mit überregionalem Qualitätsanspruch und neuer Chefredaktion. Medienmenschen 2025, Teil 2

Harald Fidler

14. Dezember 2024, 13:00

19 Postings Später lesen

Von welchen Medienmenschen wird man 2025 hören? Für Karin Zauner kann man das mit großer Sicherheit prognostizieren: In einer Betriebsversammlung im Sommer 2024 wurde sie der Belegschaft schon als nächste Chefredakteurin der *Salzburger Nachrichten* präsentiert. Die Entscheidung liegt beim Herausgeber, und das ist Maximilian Dasch, der die Funktion nach dem Tod seines Vaters im Frühjahr 2024 übernommen hat. Dasch übernimmt mit seinen beiden Schwestern Alexandra und Michaela auch als nächste Generation die Anteile der Regionalzeitungsgruppe mit überregionalem Qualitätsanspruch.



Kathrin Zauner übernimmt mit Juli 2025 die Chefredaktion der "Salzburger Nachrichten".

Salzburger Nachrichten/Stephanie Wagner - Bearbeitung: DER STANDARD

"Story first"

Manfred Perterer, seit 2006 Chefredakteur der *Salzburger Nachrichten*, verabschiedet sich mit einer Jubiläumsausgabe seiner Zeitung, die am 7. Juni 2025 ihre ersten 80 Jahre feiert. Die Zeitung soll laut Herausgeber Dasch leicht überarbeitet werden, das Jubiläum begleitet auch die Umstellung der Redaktionsabläufe nach dem Motto "Story first", das klingt nach der Weiterentwicklung des alten "Online first" mit faktisch oft ähnlicher Bedeutung.



IDEEN FÜR EINE BESSERE WELT

Ein Spurenleser im Dienste des Naturschutzes

WERBUNG

[https://ad1.adfarm1.adition.com/redi?lid=7448933674722264273&gdpr=1&gdpr_consent=CQGe7YAQGe7YAAGABCENBLFsAP_gAEPgAACyJoJR5CpUTWlAIHp1QIsEelUW19AjAEAgAAABAIABAAAAYIQCoWEgIAQABAACAIAIAIBABEGAAABEAAQA AAACCAACAAAIIICBAAAMBAAAAAAAgJEAAAEAAIgAAIAAQakAgACEKEAFAAQIAAAgAagAAAAAABAAMABAgQBAA AAAAAAAAgABAAAAAIAIAA AAAAAAABAEeb4CoACgALgAkAB-AEcANAAjgCEAERAI4ASIamgB_QEegJiAXQAv8BggDIQGeARvANCQIAAFgAVAA4AB4AEAL4AZABoAEQAjgAbwA9AB-AEJAIYAiQBHACaAGVAPwA_QCKAEagJEAKoBigDiAJEAUOAo8BbAC8wGXANZAeOBbMIABAI4OgPgALAAqABwAEAL4AZABoAEQAjgAYgA3gB6AD9AIYAiQBNADKAGjAPwA_YCKAltARoBJQDFAHEAOoAi8BIgChwFHgLYAXnAywDLgHjgTeHAAQC OEIBIACwAxABvADoAI4AigBigDqAPHigAQExEAAIBHCUA8ABYAHAAiABMADFAIYAiQBHAD8AMUAdQBF4CRAFHgLYAXmSABAEcAZYUgPAALAAqABwAEANAAiABMACkAGIAPoAhgCJAGUANGAfgB-gEWAI6ASUAXQB1AEXgJEAUOAtgBecDLAMuAayA8UB44EEwJvFQAIACigAMAGQAWwCOFoAQChwHjgAAA.YAAAAAAA AAA&gdpr_pd=0&userid=7441622175749377030&sid=4429754&kid=6496242&bid=21463797&c=9715&keyword=&sr=11&clickurl=]

Zauner ist bisher Chefin vom Dienst der *Salzburger Nachrichten*, sie leitete schon die Onlineredaktion der SN

[https://www.sn.at/panorama/wissen/das-team-der-sn-online-redaktion-stellt-sich-vor-122500309], inzwischen heißt ihre Funktion Newsdesk- und Social-Media-Chefin [https://www.sn.at/autor/karin-zauner/120046]. Sie entwickelte (und schrieb mit Kolleginnen) die SN-Kolumne "Frauensache", die vom Journalistinnenkongress 2015 mit einer "Medienlöwin" ausgezeichnet wurde.

Stellvertretende Chefredakteurin wird ebenfalls 2025 Anja Kröll, die gerade im November vom *Kurier* zurückgekehrt ist. 2021 hatte sie sich zu der *Wiener Zeitung* verabschiedet, für die sie aus Kärnten berichtete. Bis dahin waren Kröll und Zauner gemeinsam Chefinnen vom Dienst, die während des ersten Lockdowns gemeinsam die – bei allen Medien herausfordernde – redaktionelle Produktion organisierten. An ihren damaligen Führungsstil erinnerten sich Mitglieder der Redaktion, als Zauner und Kröll intern als neue Chefredaktion vorgestellt wurden.

Neue Eigentümergeneration bei "Salzburger Nachrichten"

Zauner und Kröll übernehmen die *Salzburger Nachrichten* der nächsten Generation, nicht alleine wegen des zum Jubiläum angekündigten "Rebrush" und der neuen Organisation der redaktionellen Produktion. Das traditionsreiche Blatt hat auch eine neue Eigentümergeneration.

2025, vielleicht noch in den letzten Tagen 2024, dürfte die künftige Eigentümerstruktur hinter den *Salzburger Nachrichten* feststehen. Im Firmenbuch ist sie noch nicht eindeutig dokumentiert, doch lässt sie sich schon ableiten: Bisher hielt der langjährige Herausgeber Max Dasch senior 100 Prozent an der MaDA Vermögensverwaltungs GmbH, Kommanditistin der Holdinggesellschaft Salzburger Nachrichten Medien GmbH & Co. KG und 50-Prozent-

Gesellschafterin der Salzburger IT- und Rechenzentrumsfirma Conova (mit der Salzburg AG). Dasch ist Mitte April 2024 verstorben.

Inzwischen haben seine beiden Töchter Alexandra (sie arbeitet in der SN-Redaktion) und Michaela jeweils 20 Prozent an der MaDa übernommen.

Die übrigen 60 Prozent gehören laut Firmenbuch derzeit der Verlassenschaft nach Max Dasch. Von ihm hat sein Sohn Maximilian schon im Sommer die Funktion des Herausgebers übernommen, er hat schon seit 2013 Geschäftsführungsfunktionen in der Gruppe und ist längst Geschäftsführer/CEO. Es überraschte nicht, würden die 60 Prozent seines Vaters schließlich von der Verlassenschaft auf ihn übergehen.

Mitte 2025 gibt Manfred Perterer die Chefredaktion ab; sein Stellvertreter schon seit 2006, Andreas Koller, gibt diese Funktion an Kröll ab. Auf Sicht dürfte der Präsident des Presseclubs Concordia auch die Leitung der Wiener Redaktion abgeben.

Zauner schreibt in ihrem SN-Autorinnenprofil unter "Was mich antreibt": "Ich liebe es, für und mit Menschen zu arbeiten." Ab Mitte 2025 als Chefredakteurin. (fid, 14.12.2024)

Karin Zauner (58) wird mit Juli 2025 Chefredakteurin der *Salzburger Nachrichten*. Die langjährige *SN*-Journalistin war bisher Chefin vom Dienst in der Chefredaktion, sie leitete Newsdesk und Social Media. Zauner hat in der Sportredaktion begonnen (wie das übrigens Kröll einst bei der *Krone* tat). Sie wechselte nach drei Jahren in die Lokalredaktion der *SN* mit Schwerpunkt Politik, wurde Chefin vom Dienst. Nach der Geburt eines Sohnes stieg sie bei den *SN* nun im Wirtschaftsressort mit Schwerpunkt Automobilbranche wieder ein. 2016 legte Zauner ein Bildungsjahr ein, sie machte etwa eine Aufsichtsratsausbildung in Wien und ein Programm zu Entrepreneurial Media an der City University of New York.

Die STANDARD-Serie Medienmenschen 2025 porträtiert Menschen, von denen man in der Medienbranche im kommenden Jahr wohl mehr hören wird.

1 Christoph Dichand wird Alleinherrscher bei der Krone [https://www.derstandard.at/story/3000000248548/christoph-dichand-wird-alleinherrscher-bei-der-krone]

50 Medienmenschen 2024 finden Sie hier gesammelt im Etat-Ressort Medienmenschen [<https://www.derstandard.at/etat/menschen>] .



TOYOTA YARIS HYBRID

Keusch Superdeal ab € 24.330,-

WERBUNG

[https://adi.adfarm1.adition.com/redi?lid=7448933674722460881&gdpr=1&gdpr_consent=CQGe7YAQGe7YAAGABCENBLFsAP_gAEPgAACyJoJR5CpUTWIAIHp1QIsEeIUW19AjAEAGAAABaIABAAAAyIQCoWEgIAQABAACAIAIABABEGAAABEAAQAAAAACCAACAAAAIICBAAMBAAAAAAAgJEAFAEAAIgAALAAQkAgACEKEAFAAQIAAAgAAGAAAAAABAAAMABAgOQBAAAAGABAAAAAAAAAAAAAAAAIAAAAAGABAAAAAAAAAAAAAAAAABAEeb4CoACgALgAkaB-AEcANAAjgCEAERAI4ASIamgB_QEegJiAXOAv8BggDIQGeArvANCOIAAFgAVAA4A



Medienlöwe 2019 an ORF/Ö1

Der Medienlöwe 2019 geht an das ORF-Redaktionsteam des multimedialen Programmschwerpunkts "100 Jahre Frauenwahlrecht".

"Lange vorbereitet und exakt konzertiert, in unterschiedlichsten Formaten und Programmschienen, zeigt der ORF hier Frauen-Mut und unterstützt die Forderung nach gleichberechtigter Teilhabe an allen politischen und gesellschaftlichen Prozessen - im historischen Kontext ebenso wie mit aktueller Relevanz", so die Jurybegründung. In Ö1 standen mehr als 30 Sendungen und die 52-teilige Miniaturen-Reihe "Frauenmacht - Frauen machen Politik" auf dem Programm. Die Auszeichnung wurde traditionell am Vorabend des Journalistinnenkongresses vergeben.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Frauenmacht - Frauen machen Politik



EINE EIGENE VERTRAUENSSTELLE FÜR #METOO IN DER MEDIENBRANCHE

📅 15. März 2024

Der Verein zur Errichtung einer branchenspezifischen Vertrauens- und Kompetenzstelle gegen Belästigung und Gewalt in der Medienbranche (columna V), an dem sich das Frauennetzwerk Medien beteiligt, präsentierte am Mittwoch eine Jahresbilanz und fordert politische, finanzielle und rechtliche Absicherung.

Vor einem Jahr März 2023 forderte das Frauennetzwerk Medien gemeinsam mit dem Presseclub Concordia – auf Initiative unserer Netzwerkfrau **Raphaela Scharf** – mit Journalist:innen, Branchenvertreter:innen, NGOs und Jurist:innen eine Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch, sexuelle Belästigung und Gewalt im Medienbereich ein. Seither haben sich viele Interessiert und Betroffe an so einer branchenspezifischen Einrichtung bei jenem Verein gemeldet, der das Vorhaben seit einem Jahr vorantreibt. 223 Personen haben sich zudem an einer Umfrage

beteiligt, die aktuelle Missstände in der Medienbranche dokumentiert. Am Mittwoch zog der Errichtungsverein für eine Vertrauens- und Kompetenzstelle gegen Belästigung und Gewalt in der Medienbranche (columna V) eine Jahresbilanz im Presseclub Concordia. Über den Stand der Dinge berichteten **Angela Alexa, Katrin Grabner, Sophie Rendl** und unsere Vorstandsfrau **Astrid Kuffner**: Missstände in der Medienbranche, bisher gesetzte Schritte und Ergebnisse aus einer anonymen Umfrage.

Um den nächsten Schritt tun zu können, fordern sie von den Verantwortlichen ein politisches Commitment über Wahlperioden hinweg, die gesetzliche Verankerung und eine abgesicherte Finanzierung. Im Vorfeld wurden auch Statements der Parlamentsparteien zur Gründung einer solchen Anlaufstelle angefordert. ÖVP, SPÖ, Grüne und Neos betonten dabei allesamt, wie wichtig der Schutz von Journalist:innen bzw. die freie Ausübung des Berufs sei.

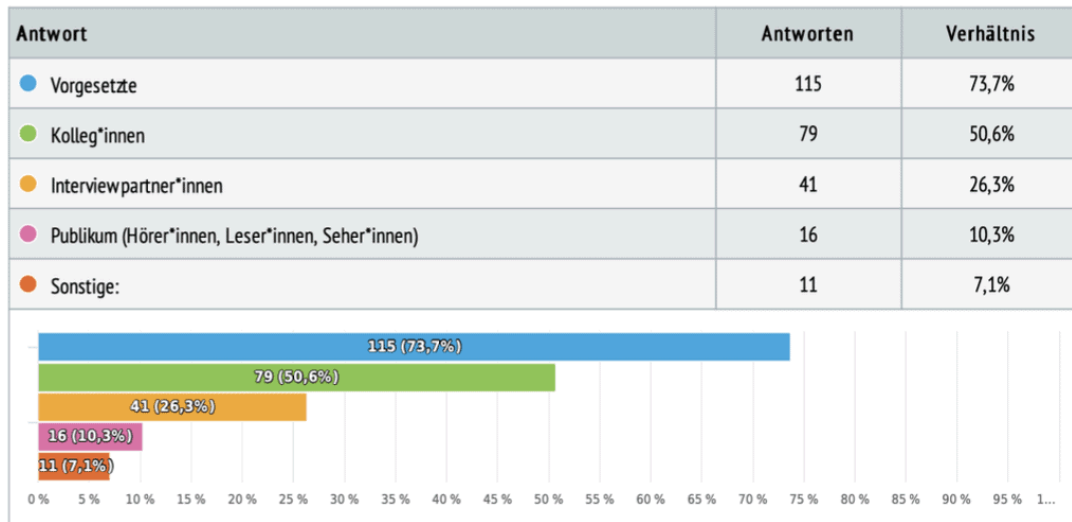
„Journalist:innen in Österreich, die über Fälle berichten sollen, sind selbst von Machtmissbrauch und sexueller Belästigung betroffen. Die Sicherung der Demokratie erfordert ein entschlossenes Eintreten für den Schutz ihrer Stimmen. Wir haben uns mit der geplanten Vertrauensstelle columna V zum Ziel gesetzt, betroffene Journalist:innen zu schützen und zu unterstützen, mit einer professionellen ersten Einordnung der Situation, mit juristischer und medienrechtlicher Beratung und Begleitung sowie psychologischer Unterstützung.“

— **Angela Alexa, stellvertretende Vorsitzende columna V, Journalistin und aktuell Video-Host bei moment.at**

Die Umfrage

Ende Juni 2023 setzte der Verein eine anonyme Online-Umfrage auf, an der sich innerhalb kürzester Zeit 223 Personen beteiligten. Die Ergebnisse zeigen, dass es sich bei Machtmissbrauch und Gewalt jeglicher Art nicht um Einzelfälle, sondern um ein strukturelles Problem in der Medienbranche handelt. Nur 30,5 Prozent gaben an, nie betroffen gewesen zu sein. Die Betroffenen berichten unter anderem von der Verweigerung von Aufträgen und/oder Beförderungen (53,9 Prozent),

Rufschädigung und Diffamierung (42,6 Prozent). Mit 83,5 Prozent gab eine große Mehrheit der Teilnehmenden an, aufgrund des Geschlechts oder der Geschlechtsidentität diskriminiert worden zu sein. Machtmissbrauch und Gewalt gingen laut Umfrage zu einem großen Teil von Vorgesetzten (73,7 Prozent), aber auch Kolleg*innen (50,6 Prozent) und Interviewpartner*innen (26,3 Prozent) aus (siehe Grafik).



„Aus unserer Online-Umfrage geht hervor, dass rund 70 Prozent der 223 Teilnehmenden schon von Machtmissbrauch und/oder Gewalt im Arbeitskontext betroffen waren. Das zeigt klar, dass es sich hier um ein strukturelles Problem und nicht nur um Einzelfälle handelt.“

— **Katrin Grabner, Gesundheitsjournalistin & Autorin im Vorstand von columna V**

Wie kann es weitergehen?

Die geplante niederschwellige Vertrauensstelle columna V soll in Zukunft österreichweit und unabhängig betroffene und berichtende Journalist:innen unterstützen. Sie soll die Medienbranche für die Grenzen des Sag- und Machbaren in der Arbeitswelt sensibilisieren und Betroffenen eine sichere Anlaufstelle bieten, um über ihre Erfahrungen zu sprechen. columna V soll Betroffene dabei unterstützen, mit den Auswirkungen von Übergriffen umzugehen, die eigenen Rechte zu verstehen und angemessene Maßnahmen zu ergreifen bzw. weitere

Schritte zu setzen: mit psychologischer Unterstützung, juristischer aber auch medienrechtlicher Beratung.

„Wir haben keine Zweifel, dass es Bedarf für diese Stelle gibt. Die Notwendigkeit war schon vor einem Jahr mit beiden Händen greifbar. Wir bleiben dran.“

— **Astrid Kuffner, freie Journalistin und als Vertreterin des Frauennetzwerk Medien im Vorstand von columna V**

Die [geplante Stelle, columna V – Vertrauens- und Kompetenzstelle gegen Belästigung und Gewalt in der Medienbranche](#), ist eine Reaktion auf öffentlich gewordene und gerichtsanhängige #MeToo Fälle in Medienunternehmen. Durch toxische Arbeitsverhältnisse gehen laufend wichtige Stimmen, gut ausgebildete Redakteur:innen und Vielfalt in Österreich Medienszene verloren. columna V steht für die 5. Säule der Demokratie, die wiederum Medien als 4. Säule (unter)stützt, damit diese ihre Aufgabe erfüllen können. columna V hat sich zum Ziel gesetzt, betroffene Journalist*innen zu unterstützen durch Begleitung, Awareness, dokumentierte Fakten, Standards sowie Prävention, um einen Kulturwandel zu schaffen. columna V will dazu mit bestehenden Strukturen, Organisationen und Medienhäusern kooperieren und sich in relevante gesetzliche Vorgaben, Qualitätssiegel und Förderungen einweben.

„In Österreich gibt es ein gut ausgebautes Gewaltschutznetz. Spezialisierte Anlaufstellen ergänzen diese Strukturen und erweitern vor allem im Bereich der Prävention mit branchenspezifischem Wissen.“

— **Sophie Rendl, Juristin, Gleichstellungs- und Gewaltschutzexpertin im Vorstand von columna V**

Unser Dank gilt allen Mitgliedern des jungen Errichtungsvereins, den Unterstützer:innen ab der ersten Stunde ([Presseclub Concordia](#), [Österreichischer](#)

[Presserat](#), [Österreichischer Journalistinnenkongress](#), [Österreichische Medienakademie](#) und [fjum- Forum Journalismus und Medien Wien](#))!

Wir bedanken uns für die Berichterstattung in den Medien, allen voran bei [Bernadette Ritter vom ZiB-Team für den Beitrag am 14.3.](#), bei DER STANDARD-Journalistin Doris Priesching für den Beitrag: „[Machtmissbrauch in Medien: Rund 70 Prozent haben Erfahrungen](#)“ und bei Lukas Wodicka von der APA, dessen Beitrag wir unter anderem auf [Puls24](#), bei der [Kleinen Zeitung](#), den [Salzburger Nachrichten](#) und den [Vorarlberger Nachrichten](#) gesehen haben.

Und ein riesiges Dankeschön natürlich auch den vielen, die ihre Erfahrungen, Know-how und Netzwerke mit uns geteilt haben!

[teilen](#)[teilen](#)[teilen](#)[teilen](#)[teilen](#)[teilen](#)

KOMMENTAR HINTERLASSEN

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert

Kommentar *

Name *

E-Mail *

[News](#) / Delna Antia mit neuem Medienprojekt

Die drei Gründerinnen (Foto: Zoe Opratko)

Artikel teilen



21.10.2024 Leute

Delna Antia mit neuem Medienprojekt

Sie hat in einem Journalistinnen-Trio mit Ivana Cucujkic-Panić und Sandra Gloning „femFATAL - der Zukunftskanal für Gendermedizin“ gegründet.

Wien - Delna Antia hat ein neues Medienprojekt gegründet. Sie gibt in einem Journalistinnen-Trio „femFATAL - der Zukunftskanal für Gendermedizin“ heraus, zunächst als Newsletter-Format inklusive Website. Mit im Team sind auch Sandra Gloning und Ivana Cucujkic-Panić.

„Zu wissen, dass Frauen anders erkranken als Männer, andere Symptome haben und anders behandelt werden, ist wichtig. Frauen sind keine kleinen Männer. Gesundheitsbildung ist ein Zukunftsthema unserer Zeit. ...“, heißt es von den Macherinnen. „Bisher ist Gendermedizin für viele höchstens ein Schlagwort. femFATAL will das ändern. Wir wollen berichten, informieren und Erfahrungen sichtbar machen!“

Delna Antia-Tatić ist Gründerin und Medieninhaberin von femFATAL. Sie war Chefredakteurin des „biber“-Magazins, schrieb im Österreich-Team der „Süddeutschen Zeitung“ und als Freie Autorin für „Der Standard“. Aktuell ist sie als Kommunikationsspezialistin bei der Arbeiterkammer Wien beschäftigt und demnächst auch Lehrbeauftragte an der Universität Klagenfurt. Mit ihren Arbeiten zu Vereinbarkeit, psychischer Gesundheit und Empowerment fiel sie regelmäßig auf, wurde mehrfach ausgezeichnet und mitunter für die Silbernen Medienlöwin nominiert.

Sandra Gloning war mehrere Jahre bei der „Wienerin“ als Redakteurin tätig. Seit 2023 arbeitet sie als freie Journalistin für Medien wie „Zeit“, „Süddeutsche Zeitung“, „Der Standard“, „Die Presse“ und „Woman“. Sie bekam für ihre Arbeit diverse Auszeichnungen wie den Österreichischen Journalistenpreis oder den Österreichischen Jugendpreis.

Ivana Cucujkic-Panić ist Expertin für Diversity-Marketing und war Kommunikationsdirektorin des Österreichischen Frauenlaufs. In ihrem beliebten Podcast „Mutti ist kaputti“ setzt sich für eine gerechtere Verantwortungsteilung ein. Die preisgekrönte Journalistin (Interkulturellen Dialog), Rookie of the Year (Werbe Akademie) und Gründungsmitglied des „biber“-Magazins machte unter anderem Stationen in Medienhäusern wie „Die Presse“ und der „Wiener Zeitung“.

« Alle Veranstaltungen

26. Österreichischer Journalistinnenkongress

6. November / 9:00 - 19:30



Aufmerksame Zuhörerinnen den ganzen Tag (Foto: Marie Valerie Voithofer)

Während überforderte MedienkonsumentInnen in Informationsverweigerung und Rückzug in private „Blasen“ flüchten, übernimmt die Künstliche Intelligenz immer mehr journalistische Arbeit. Gleichzeitig ersetzen immer mehr Propagandasprachrohre echten Journalismus. Ein gefährlicher Mix. Auf welche Meldungen können wir uns noch verlassen? Wie können Sicherheit und Transparenz hergestellt werden? Welche Chancen und Risiken stecken in aktuellen Entwicklungen im Mediensektor? Beim 26.JoKOv geht es genau um solche Zukunftsfragen uvm.

Programm

Beginn: 9:00 Uhr

9:20: Zum Einstieg: Eine kurze Tour d’horizon von den aktuellen technischen Möglichkeiten bis zu den politischen Herausforderungen

9:40: Keynote: Zwischen Filterblasen und KI-Journalismus Ein Plädoyer für Demokratie, Diskurs und Urteilkraft im digitalen Medienzeitalter

Regula Stämpfli (Politologin/KI-Expertin/Podcaster in Zürich/München)

10:10: Frauen in AI und Medien: Ist die Entwicklung neuer Technologien heute feministischer?

- Martina Madner (Vorsitzende Frauennetzwerk Medien)

- Barbara Haas (Kleine Zeitung)

- Valerie Weber (Audiotainment Südwest, BigGPT, Big Layla) Moderation: Petra Stuiber

10:40 Pause

11:00: Fact Checking Trust versus Misinformation

- Claudia Zettel (futurezone)

- Eugenia Stamboliev (Uni Wien, AI-Ethics)

- Maimuna Mosser (Google Austria) Moderation: Eva Weissenberger

11:30: Keynote: Superwahljahr 2024 Trends und kollektives Lernen bei Mobilisierungsstrategien

- Julia Ebner (Oxford, Wissenschaftlerin, Investigativ-Journalistin und Autorin)

12:00: Überall Fakes und Hass – jede kann drauf reinfallen? Strategien gegen die Bedrohung des demokratischen Diskurses und der Medien

- Mubashara Akthar (Kings College, London)

- Eva Wackenreuther (ORF)

- Valerie Schmid (APA) Moderation: Brigitte Handlos

12:30: Vorstellung der Breakout-Sessions

12:45: Vorstellung der Living News

13:00: Mittagspause

14:00: Breakout-Sessions

BS1: Chance? Gefahr? Wie wirkt sich die KI auf die Jobs aus? Der größte Kostenfaktor im Journalismus ist der Mensch

- Lena Marie Glaser (basically innovative; Buch: Künstliche Konkurrenz- KI als Jobkiller und Chance)
- Michela Ernst (sheconomy)
- Julia Eisner (FH Wr. Neustadt, Consumer Science)

BS2: Mach Dein Ding! Von der Idee zum erfolgreichen Medienprojekt (fjum)

- Elisabeth Bauer (Moment Magazin)
- Carina Trafoier (Wirtschaftsagentur Wien)
- Jana Reininger (Zimt-Magazin)

BS3: Speed-Dating mit Medienfrauen Kennenlernen und Netzwerken schnell und unkompliziert (Frauennetzwerk Medien)

- Alexanadra Wachter (ORF)
- Martina Madner (freie Journalistin)
- Barbara Haas (Kleine Zeitung)

BS4: Betroffen von Hass im Netz – Wie kann ich mich dagegen wappnen?

- Münire Inam (ORF)
- Claudia Reiterer (ORF)

BS5: Klimajournalismus zwischen Alarmismus und konstruktiver Berichterstattung

- Verena Mischitz (Netzwerk Klimajournalismus)
- Elisabeth Zehetner (oecolution)
- Samira El Hattab (Reporterin und Moderatorin)

15:30: Pause

16:00: Resumée der Breakout-Sessions

16:30: Living News (Role-Models im Gespräch):

Dodo Gradistanac, Nina Kaiser, Eva Pölzl, Nana Siebert, Fanny Stapf, Brigitte Handlos, Manuela Raidl, Cathrin Kahlweit, Ulla Kramar-Schmid, Eva Konzett, Euke Frank, Anna Jandrisevits,

18:00: Ausklang und Netzwerke

Der Galaabend für die „Medienlöwinnen“ findet am 5.11. 2024 statt.

Details

Datum:

6. November

Zeit:

9:00 - 19:30

Eintritt:

€108

Webseite:

<https://www.journalistinnenkongress.at/>

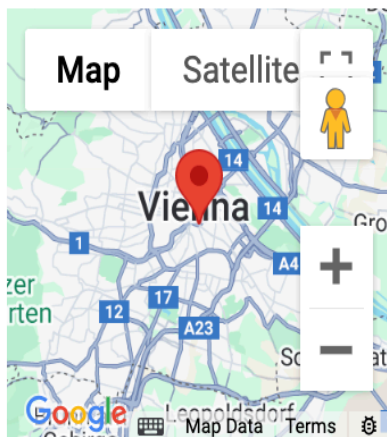
Veranstaltungsort

Haus der Industrie

Schwarzenbergplatz 4

1030 Wien, [Google Karte anzeigen](#)

[Veranstaltungsort-Website anzeigen](#)





News / Sara Brandstätter ist nach Brüssel gegangen



R. Schaidreiter und S. Brandstätter (Foto: ORF)

Artikel teilen



31.01.2024 Leute

Sara Brandstätter ist nach Brüssel gegangen

Sie verstärkt das Korrespondenten-Team des ORF als Praktikantin.

Brüssel - Sara Brandstätter arbeitet nun im Team mit Raffaella Schaidreiter, Benedict Feichtner und Robert Zikmund im ORF-Korrespondenten-Büro in Brüssel als Praktikantin. Sie freut sich auf die spannende Zeit rund um die bevorstehenden EU-Wahlen und die belgische Ratspräsidentschaft, so Brandstätter.

Sie war als freie Journalistin für die „Wiener Zeitung“ tätig, YoungStar beim JournalistInnen-Kongress sowie als Freie bei den „Niederösterreichischen Nachrichten“ und der „Presse“. 2022 gewann sie den Niederösterreichischen Journalismuspreis.

Sie möchten aktuelle Medien-News und Stories lesen und sich über Jobs, Top-Personalien und Journalistenpreise aus Österreich informieren? Dann bestellen Sie bitte unseren kostenlosen [Newsletter](#).

Sie haben Personalnews in eigener Sache oder aus Ihrem Medienhaus? Oder Ihnen ist in unseren Texten etwas aufgefallen, zu dem Sie sich mit uns austauschen wollen? Mailen Sie die Infos bitte an redaktion@journalistin.at

Journalistinnen Kongress 2024

Newsletter

Newsletter 2024/01

[View this email in your browser](#)



Die Medien haben berichtet:

Alle Berichte über den 25. JOKO 2023 zum Nachlesen



[Die Details finden Sie hier](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Der Gala-Abend der MedienLÖWINNEN in den Seitenblicken



Das Weltjournal bedankt sich für den MedienLÖWEN

Wir danken unseren Partner/inne/n:

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

management gmbh



Wir danken für die Unterstützung:

Oberauer, Der Standard, Die Presse, Kurier, Die Furche, Observer, Kleine Zeitung, Kronen Zeitung, carpe diem, look, Bundesländerinnen, Woman, Raiffeisenzeitung, medianet, Sheconomy, PRVA, Presseclub Concordia, fjum, Frauennetzwerk Medien, Salzburger Medienfrauen, Oberösterreichische Medienfrauen, VHS Urania, FH Wien, Radio Radieschen, FH Campus Hagenberg, FH Joanneum, FH St. Pölten, Donau Uni Krems, FM4,

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/02

[View this email in your browser](#)

Wir freuen uns auf ein neues JOKO-Jahr und hoffen,
dass Sie wieder mit dabei sind!

JOKO Journalistinnen kongress 2024

Der bereits 26. Österreichische Journalistinnenkongress
wird am **Mittwoch, dem 6. November 2024** stattfinden.

Der Gala-Abend der MedienLÖWINNEN

ist für **Dienstag, den 5. November 2024** geplant!

Beides, wie immer, im

Haus der Industrie

Schwarzenbergplatz 4

1030 Wien

Tragen Sie den Termin schon jetzt in Ihrem Kalender ein!

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

alpha
frauen für die zukunft

TV INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG

mrkdiversity
management gmbh

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/03

[View this email in your browser](#)

Ohne unsere YoungStars wäre der Journalistinnenkongress nicht komplett!



Du strebst eine Karriere im Journalismus oder in der Medienbranche an und beginnst schon, dein Netzwerk zu flechten? Dann bist du bei uns goldrichtig!

Möchtest du ...

- Talk-Runden mit Top-Medienfrauen moderieren (Living News)
- unsere Social-Media-Kampagne mitgestalten (vor, während, nach dem Kongress)
- am Kongresstag Pressemitteilungen verfassen und via APA-OTS veröffentlichen
- am Gala-Abend der MedienLÖWINNEN mitfeiern und berichten?

Sei ein YOUNGSTAR

beim 26. Österreichischen Journalistinnenkongress 2024

Mitzubringen ...

- Neugierde & Fleiß
- Interesse an der österreichischen Medienlandschaft und Journalist*innen
- Kommunikationsfreude und Spaß am Schreiben, Bewegtbild, Audio
- Präsentationsgeschick
- Kreativität, Ideenreichtum, gute Laune und Motivation im Team zu arbeiten

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

- Einmalige und niederschwellige Möglichkeit, Top-Medientrauen kennen zu lernen
- Kostenlose Workshops mit Medienprofis aus Journalismus & PR
- Exkursionen zu spannenden Medienhäusern und Unternehmen
- Hands-on-Trainingsmöglichkeiten und Weiterbildung für den beruflichen Alltag
- Netzwerkmöglichkeit mit jungen Kolleginnen und erfahrenen Profis
- Raum zur Selbstverwirklichung
- Teilnahmebestätigung am Programm für künftige Bewerbungen

Fühlst du dich angesprochen? Fein! Dann zögere nicht und bewirb dich!

youngstars@journalistinnenkongress.at

Schick uns dein CV und überzeuge uns mit einem journalistischen Beitrag im Format* deiner Wahl!

Wir starten im Frühjahr mit einem Get together gefolgt vom ganztägigen Kick-off.

Journalistinnenkongress: 6. November 2022, 9 bis 18 Uhr;

Gala der MedienLÖWINNEN: 5. November 2022 ab 18 Uhr;

beide im Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

*z.B.: Foto, Video (max. 1,5 min.!), Podcast (max. 2 Min.), Twitter-Thread (mind. 2 Tweets), FB Post, Instagram Story etc.

Möchtest du auch
YoungStar sein?

journalistinnenkongress.at

Workshops und Exkursionen für die Teilnehmerinnen im kurzen Bilderbogen

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/04

[View this email in your browser](#)

Wir suchen das beste Team!



Diese Auszeichnung ist für ein Medium oder ein Redaktionsteam gedacht, das sich kontinuierlich und nachhaltig durch besonders frauenfreundliche, Frauen unterstützende und stärkende Berichterstattung auszeichnet.

Einreichung und Frist

Medien bzw. Redaktionen, denen frauenspezifische Themen ein Anliegen sind und die entsprechende deutschsprachige Berichte (TV- oder Radio-Serien) bzw. Print-Publikationen (z. B. Aktions-Schwerpunkte, ganze Artikelserien oder laufende Kolumnen) zwischen Juli 2023 und Juni 2024 veröffentlicht haben, können ihre Initiativen über die E-Mail-Adresse loewinnen@journalistinnenkongress.at unter dem Betreff „MedienLÖWE“ einreichen.

Zudem sind auch Interessierte, Chefredaktionen, Medienfrauen-Netzwerke und Ausbildungsinstitutionen eingeladen, ihre Favoritinnen für diesen Preis zu nominieren.

einer kurzen Beschreibung des Teams sowie mit allen Kontaktdaten der Einreichenden (Name, Adresse, E-Mail, Telefon) und **Angaben über die Veröffentlichung** (Medium, Verlag, Erscheinungsdatum) versehen sein. Bitte beachten Sie folgende **formalen Richtlinien** bei Ihrer Einreichung:

- Pro Einreichung bitte jeweils ein eigenes E-Mail, komplett mit dem eingereichten Beitrag und Ihrer kurzen Team-Beschreibung (**keine Sammel-Mails** mit mehreren Einreichungen!)
- Werden Serien/Mehrteiler eingereicht, bitte das Gesamtkonzept beschreiben und **nur eine Folge/einen Teil als Beilage** auswählen
- Print-Beiträge sowie alle begleitenden Texte (Team-Profil, evtl. Anschreiben) als Beilagen im **pdf-Format**
- TV- und HF-Beiträge als Beilagen in **gängigen Dateiformaten** (.mpeg, .mov, .mp4/.mp3) oder online abrufbar über **zeitlich und europaweit örtlich unbegrenzte Links**
- Online-Beiträge als pdf-Beilagen oder online abrufbar über **zeitlich und europaweit örtlich unbegrenzte Links**

**Einreichungen werden mit dem Betreff „MedienLÖWE“
in elektronischer Form bis 30. Juni 2024 unter der E-Mail-Adresse
loewinnen@journalistinnenkongress.at
angenommen.**

Die Jury behält sich vor, Einreichungen, die den Richtlinien nicht entsprechen, aus der Wertung zu nehmen.

Jury und Bewertung

Die Preisträger/in wird von einer frauenbewussten Jury unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt.

Verleihung

Die Preisverleihung findet am Vorabend des Kongresses, Dienstag, 5. November 2024 um 19 Uhr, im Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien statt.

Der MedienLÖWE in Kooperation mit

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

österreichische
LOTTERIEN



mrkdiversity
management gmbh

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/04

[View this email in your browser](#)**Bester Beitrag gesucht!**

Die Auszeichnung „MedienLÖWIN Silber“ soll Journalistinnen und Journalisten motivieren, sich mit den Lebenssituationen von Frauen kritisch auseinanderzusetzen. Sie will ein zeitgemäßes Frauenbild sowie die gleichberechtigte Teilhabe unterstützen und Mediennutzerinnen Mut machen, ihren persönlichen Lebensentwurf selbstbestimmt zu verwirklichen.

Teilnahmebedingungen

Dieser Preis wird ausdrücklich EU-weit und für deutschsprachige Journalistinnen und Journalisten jedes Mediums (Print, TV, HF, online) ausgelobt. Die „MedienLÖWIN Silber“ freut sich auf journalistisch anspruchsvolle Berichterstattung sowie gendergerechte Sprache.

Die eingereichten Beiträge müssen im Zeitraum Juli 2023 bis Juni 2024 publiziert worden sein und sollten einen Umfang von max. 10 Manus-Seiten (andere Medien analog) nicht überschreiten. (Bücher oder Dokumentarfilme in Spielfilmlänge können leider nicht in die Jurierung einbezogen werden.)

Einreichung und Frist

Mail, Telefon) und **Angaben über die Veröffentlichung** (Medium, Verlag, Erscheinungsdatum) versehen sein.

Bitte beachten Sie folgende **formalen Richtlinien** bei Ihrer Einreichung:

- Pro Einreichung bitte jeweils ein eigenes E-Mail, komplett mit dem eingereichten Beitrag und Ihrer Kurz-Vita (**keine Sammel-Mails** mit mehreren Einreichungen!)
- Werden Serien/Mehrteiler eingereicht, bitte das Gesamtkonzept beschreiben und **nur eine Folge/einen Teil als Beilage** auswählen
- Print-Beiträge sowie alle begleitenden Texte (Vita, evtl. Anschreiben) als Beilagen im **pdf-Format**
- TV- und HF-Beiträge als Beilagen in **gängigen Dateiformaten** (.mpeg, .mov, .mp4/.mp3) oder online abrufbar über **zeitlich und europaweit örtlich unbegrenzte Links**
- Online-Beiträge als pdf-Beilagen oder online abrufbar über **zeitlich und europaweit örtlich unbegrenzte Links**

Einreichungen werden mit dem Betreff „MedienLÖWIN Silber“ in elektronischer Form bis 30. Juni 2024 unter der

E-Mail-Adresse loewinnen@journalistinnenkongress.at angenommen.

Die Jury behält sich vor, Einreichungen, die den Richtlinien nicht entsprechen, aus der Wertung zu nehmen.

Jury und Bewertung

Die Preisträgerinnen werden von einer frauenbewussten Jury unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt.

Verleihung

Die Preisverleihung findet am Vorabend des Kongresses, Dienstag, 5. November 2024 um 19 Uhr,

im Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien statt.

Weitere Informationen finden Sie auch unter

www.journalistinnenkongress.at

Die MedienLÖWIN SILBER in Kooperation mit

Subscribe

Past Issues

Translate ▼

R

sanofi



mrkdiversity
management gmbh

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/05

[View this email in your browser](#)

Das GOLDENE Vorbild für alle Journalistinnen wird gesucht!



Diese Auszeichnung ist für Medienfrauen gedacht, die durch ihre Vorbildfunktion, durch ihr bisheriges Lebenswerk und durch ihre Präsenz anderen Frauen Mut machen, sich im Bereich der Medien durchzusetzen.

Vorschläge und Frist

Interessierte, Chefredaktionen, Medienfrauen-Netzwerke und Ausbildungs-Institutionen werden eingeladen, ihre Favoritinnen für diesen Preis zu nennen und Vorschläge mit dem Betreff „MedienLÖWIN Gold“ an die E-Mail-Adresse organisation@journalistinnenkongress.at

bis 31. Mai 2024 bekannt zu geben (mit Eckdaten zum Lebenslauf und Begründungsschreiben).

Jury und Bewertung

Nach Erstellung einer Shortlist durch den Beirat des Journalistinnenkongresses werden mehr als 70 österreichische Top-JournalistInnen um ihr Voting gebeten. Die drei Bestnominierten werden zum Gala-Abend der LÖWINNEN geladen,

Verleihung

Die Preisverleihung findet am Vorabend des Kongresses, Dienstag, 5. November 2024 um 19 Uhr, im Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien statt.

Weitere Details finden Sie unter www.journalistinnenkongress.at

Die MedienLÖWIN SILBER in Kooperation mit



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



mrkdiversity
management gmbh

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/06

[View this email in your browser](#)**BEWERBUNGSFRIST 31.3.2024**

Du strebst eine Karriere im Journalismus oder in der Medienbranche an und beginnst schon, dein Netzwerk zu flechten? Dann bist du bei uns goldrichtig!

Möchtest du ...

- Talk-Runden mit Top-Medienfrauen moderieren (Living News)
- unsere Social-Media-Kampagne mitgestalten (vor, während, nach dem Kongress)
- am Kongresstag Pressemitteilungen verfassen und via APA-OTS veröffentlichen
- am Gala-Abend der MedienLÖWINNEN mitfeiern und berichten?

Sei ein YOUNGSTAR**beim 26. Österreichischen Journalistinnenkongress 2024****Mitzubringen ...**

- Neugierde & Fleiß
- Interesse an der österreichischen Medienlandschaft und Journalist*innen
- Kommunikationsfreude und Spaß am Schreiben, Bewegtbild, Audio

Deine Benefits:

- Einmalige und niederschwellige Möglichkeit, Top-Medienfrauen kennen zu lernen
- Kostenlose Workshops mit Medienprofis aus Journalismus & PR
- Exkursionen zu spannenden Medienhäusern und Unternehmen
- Hands-on-Trainingsmöglichkeiten und Weiterbildung für den beruflichen Alltag
- Netzwerkmöglichkeit mit jungen Kolleginnen und erfahrenen Profis
- Raum zur Selbstverwirklichung
- Teilnahmebestätigung am Programm für künftige Bewerbungen

Fühlst du dich angesprochen? Fein! Dann zögere nicht und bewirb dich!

youngstars@journalistinnenkongress.at

Schick uns dein CV und überzeuge uns mit einem journalistischen Beitrag im Format* deiner Wahl!

Wir starten im Frühjahr mit einem Get together gefolgt vom ganztägigen Kick-off.

Journalistinnenkongress: 6. November 2024, 9 bis 18 Uhr;

Gala der MedienLÖWINNEN: 5. November 2024 ab 18 Uhr;

beide im Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

*z.B.: Foto, Video (max. 1,5 min.!), Podcast (max. 2 Min.), Twitter-Thread (mind. 2 Tweets), FB Post, Instagram Story etc.

Möchtest du auch
YoungStar sein?

journalistinnenkongress.at

Workshops und Exkursionen für die Teilnehmerinnen im kurzen Bilderbogen

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/07

[View this email in your browser](#)

Es geht in die Verlängerung!



Bewerbungen, ein **YoungStar 2024** zu werden, noch bis **15. April** möglich!

Du strebst eine Karriere im Journalismus oder in der Medienbranche an und beginnst schon, dein Netzwerk zu flechten? Dann bist du bei uns goldrichtig!

Möchtest du ...

- Talk-Runden mit Top-Medienfrauen moderieren (Living News)
- unsere Social-Media-Kampagne mitgestalten (vor, während, nach dem Kongress)
- am Kongresstag Pressemitteilungen verfassen und via APA-OTS veröffentlichen
- am Gala-Abend der MedienLÖWINNEN mitfeiern und berichten?

Sei ein **YOUNGSTAR**

beim 26. Österreichischen Journalistinnenkongress 2024

Mitzubringen ...

- Neugierde & Fleiß
- Interesse an der österreichischen Medienlandschaft und Journalist*innen
- Kommunikationsfreude und Spaß am Schreiben, Bewegtbild, Audio
- Präsentationsgeschick
- Kreativität, Ideenreichtum, gute Laune und Motivation im Team zu arbeiten

Deine Benefits:

- Kostenlose Workshops mit Medienprofis aus Journalismus & PR
- Exkursionen zu spannenden Medienhäusern und Unternehmen
- Hands-on-Trainingsmöglichkeiten und Weiterbildung für den beruflichen Alltag
- Netzwerkmöglichkeit mit jungen Kolleginnen und erfahrenen Profis
- Raum zur Selbstverwirklichung
- Teilnahmebestätigung am Programm für künftige Bewerbungen

Fühlst du dich angesprochen? Fein! Dann zögere nicht und bewirb dich!

youngstars@journalistinnenkongress.at

Schick uns dein CV und überzeuge uns mit einem journalistischen Beitrag im Format* deiner Wahl!

Wir starten im Frühjahr mit einem Get together gefolgt vom ganztägigen Kick-off.

Journalistinnenkongress: 6. November 2024, 9 bis 18 Uhr;

Gala der MedienLÖWINNEN: 5. November 2024 ab 18 Uhr;

beide im Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

*z.B.: Foto, Video (max. 1,5 min.!), Podcast (max. 2 Min.), Twitter-Thread (mind. 2 Tweets), FB Post, Instagram Story etc.

Möchtest du auch
YoungStar sein?

journalistinnenkongress.at

Workshops und Exkursionen für die Teilnehmerinnen im kurzen Bilderbogen

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH
Wien, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier,
carpe diem,

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/08

[View this email in your browser](#)

JO KO Journalistinnen Kongress 2024

Mittwoch, 6. November 2024

„WO LASSEN DENKEN?“

KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?

Während überforderte Medienkonsument*innen in Informationsverweigerung und Rückzug in private „Blasen“ flüchten, übernimmt die Künstliche Intelligenz immer mehr journalistische Arbeit. Gleichzeitig ersetzen immer mehr Propagandasprachrohre echten Journalismus. Ein gefährlicher Mix. Auf welche Meldungen können wir uns noch verlassen? Wie können Sicherheit und Transparenz hergestellt werden? Welche Chancen und Risiken stecken in aktuellen Entwicklungen im Mediensektor?

Der 26. Österreichische Journalistinnenkongress wird sich des aktuellen Themas annehmen und möglichst umfassend die Facetten beleuchten!

Tragen Sie den Termin in den Kalender ein!

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

politische
akademie

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

mrkdiversity
management gmbh

sanofi



österreichische
LOTTERIEN



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH
Wien, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/09

[View this email in your browser](#)**15. Mai 2024****Sei dabei!**

Mit großer Vorfreude möchten wir euch herzlich einladen, beim **erstmaligen (F)EMPOWER THE CHANGE – Held:Innen der Zukunft** mitzumachen. Wie könnte man das besser schaffen als gemeinsam mit zahlreichen unterstützenden Netzwerken.

Taucht ein in einen Tag voller Inspiration und Möglichkeiten, um die Zukunft nach euren Vorstellungen zu gestalten. Bereichert die Diskussionen zu Female Empowerment, Equal Pay, Gender Medicine, Diversity in AI und vielem mehr - für echte Gleichberechtigung!

What's in for you?

Keynote Speeches von Role Models, Panel Diskussionen, Meet & Greet Events mit SpeakerInnen und rund um die Uhr Networking inklusive Abendparty erwarten euch.

Ein Tag voller Power, Inspiration und wertvollen Kontakten, die euren Job, euer

Seid mit eurem Frauen-Firmen-Netzwerk dabei und sichert euch vergünstigte Ticket-Pakete für diesen Tag zum Preis von € 50 pro Ticket statt € 100. Meldet euch dafür einfach bei karin.kainzbauer@prosiebensat1puls4.com, sie kümmert sich um eine schnelle und reibungslose Abwicklung.

Die Plätze sind begrenzt, **first come first served**.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch einen unvergesslichen Tag zu erleben!

Seid dabei - SPREAD THE WORD

Bleibe am Laufenden und werde jetzt Mitglied unserer LinkedIn Gruppe (F)EMPOWER THE CHANGE: <https://www.linkedin.com/groups/9806633/>

Mehr Infos zum 4GAMECHANGERS Festival Programm:

<https://4gamechangers.io/en/program>



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Newsletter 2024/09

[View this email in your browser](#)

Concordia Ball am 24. Mai 2024:
Für den freien Journalismus.
Bis in den Morgen.
Und nicht nur Walzer.

Seit 1863 setzt der **Presseclub Concordia**, die älteste Vereinigung von Journalist:innen und Autor:innen, mit seinem traditionsreichen Ball ein Zeichen für die Pressefreiheit.

Auch in diesem Jahr bietet das Programm des **Concordia Balls** wieder reichlich Abwechslung bei stilvollen Tänzen in den Sälen des Rathauses, ausgelassener Stimmung mit den Bad Powells am Disco Floor im Arkadenhof oder bei der

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Der Gewinn aus dem Concordia Ball kommt dem **Rechtsdienst Journalismus** zugute, der Journalist:innen zur Stärkung der freien Berichterstattung mit juristischer Expertise unterstützt.

Tanzen Sie mit uns für Demokratie, Meinungs- und Pressefreiheit. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am 24. Mai 2024!

PRESSECLUB
CONCORDIA



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)

Newsletter 2024/11

[View this email in your browser](#)



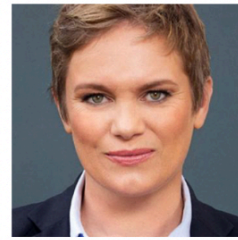
Noch bis 31. Mai nominieren!

Subscribe

Past Issues

Translate ▼

R



12 Journalistinnen wurden bisher mit der MedienLÖWIN GOLD ausgezeichnet!

2012 Anneliese Rohrer, 2013 Barbara Coudenhove-Kalergi, 2014 Antonia Rados, 2015 Kathrin Zechner, 2016 Sybille Hamann, 2017 Gabriele Waldner-Pammesberger, 2018 Lisa Totzauer, 2019 Corinna Milborn, 2020 Petra Stuißer, 2021 Eva Linsinger, 2022 Lou Lorenz-Dittlbacher und 2023 Alexandra Förderl-Schmid.

Und in diesem Jahr?

Diese Auszeichnung ist für Medienfrauen gedacht, die durch ihre Vorbildfunktion, durch ihr bisheriges Lebenswerk und durch ihre Präsenz anderen Frauen Mut machen, sich im Bereich der Medien durchzusetzen.

Vorschläge und Frist

Interessierte, Chefredaktionen, Medienfrauen-Netzwerke und Ausbildungs-Institutionen werden eingeladen, ihre Favoritinnen für diesen Preis zu nennen und Vorschläge mit dem Betreff „MedienLÖWIN Gold“ an die E-Mail-Adresse

organisation@journalistinnenkongress.at

bis 31. Mai 2024 bekannt zu geben (mit Eckdaten zum Lebenslauf und Begründungsschreiben).

Jury und Bewertung

Nach Erstellung einer Shortlist durch den Beirat des Journalistinnenkongresses werden mehr als 70 österreichische Top-JournalistInnen um ihr Voting gebeten.

Verleihung

Die Preisverleihung findet am Vorabend des Kongresses, Dienstag, 5. November 2024 um 19 Uhr, im Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien statt.

Weitere Details finden Sie unter www.journalistinnenkongress.at



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/12

[View this email in your browser](#)

Der Kick-off

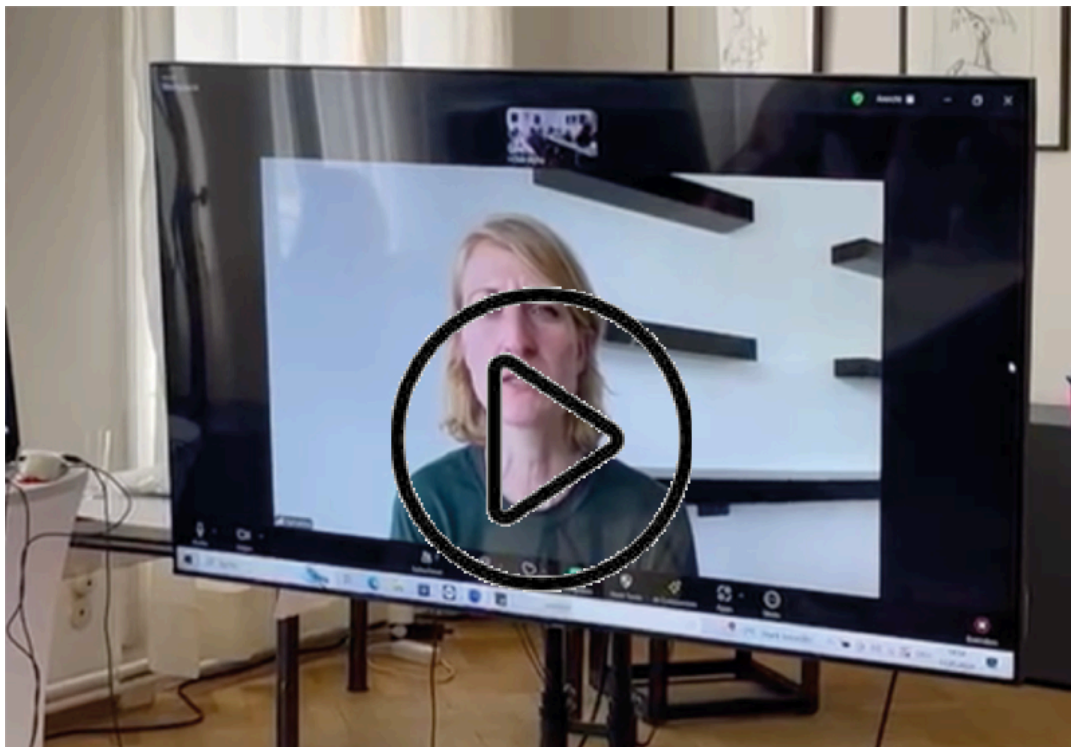
Anpfeiff für ein neues JOKO-YoungStar-Jahr



Wir freuen uns über den gelungenen Einstieg ins heurige YoungStars-Jahr mit vielen jungen, wissensdurstigen, neugierigen, talentierten, jungen Frauen. Beim Kick-off des Jahrgangs 2024 am Samstag, dem 11. Mai, haben wir gleich Wissenswertes, Tipps und Tricks und direkte Erfahrungsberichte von Rolemodels bekommen.

Bei **Davina Brunnbauer**, derzeit noch bis Juli vom **DER STANDARD** karenziert, nichtsdestoweniger voller Motivation, gab den jungen Frauen ganz konkrete Tipps zur Arbeit in einer Redaktion und auch ein bisschen zum Bewerbungsprozess.

Wie das Leben einer Auslandskorrespondentin, die viel aus Kriegs- und Krisengebieten berichtet, aussieht, gab uns **ORF** Korrespondentin Katharina Wagner direkt aus Istanbul via einer zoom-Schaltung. Es gab somit schon am Start jede Menge zu lernen, zu fragen und zu diskutieren. Danke an alle Teilnehmerinnen!





Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/13

[View this email in your browser](#)

Österreichischer Kommunikationstag Dienstag, 25. Juni, 2024 im TechGate Vienna

Wirksam kommunizieren zwischen Idealismus und ESG-Ratings

In einer Welt, die von Klimakrise, Teuerung, sozialen Herausforderungen und Konflikten geprägt ist, ist die Rolle von Kommunikationsexpert:innen entscheidend. Wir tragen die Verantwortung, den Weg zu einer lebenswerten Zukunft mitzugestalten.

Der #ktag 2024 der PRVA

beleuchtet zentrale Fragestellungen der gegenwärtigen Kommunikationspraxis: Welche konkreten Maßnahmen können ergriffen werden, um Zukunftslust, Transparenz und Glaubwürdigkeit wiederherzustellen? Wie können wir als Botschafter:innen aktiv werden, um diese Ziele zu erreichen? Welche

Antworten aus verschiedenen Perspektiven liefern 40 Fachleute aus dem In- und Ausland. Darunter ist Politstrategie Julius van de Laar, der 2008 und 2012 als Wahlkampfstrategie für Barack Obama tätig war. Er erläutert, wieso der diesjährige US-Wahlkampf als nächste Evolutionsstufe für Kommunikationsprofis anzusehen ist. Ebenfalls am #tag-Podium im TEchGare zu Gast ist Wetterexperte Marcus Wadsak, der seine Position als Leiter der ORF-Wetter-REdaktion zurückgelegt hat, um sich noch stärker der Kommunikation und der Wissensvermittlung rund um den Klimawandel zu widmen. Seine Kollegin Miriam Beller, ORF-Korrespondentin in Moskau, wird über ihren Berufsalltag zwischen Fakten und Fake News, begleitet von Desinformation und KI-Einsatz, berichten. Magdalena Rogl, Project Lead für Diversity & Inclusion von Microsoft Deutschland, wird darüber hinaus klarmachen, welche Rolle Kommunikator:innen im unternehmerischen Umfeld haben.

Zusätzlich bietet der PRVA den #ktag-Gästen Masterclasses und Workshops, Talkrunden und weitere innovative Gesprächsformate, um den Dialog und die Interaktion zwischen Publikum und Podium zu fördern.

Tickets



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung,

Newsletter 2024/14

[View this email in your browser](#)

Gesucht wird der beste Beitrag!



Bis Ende Juni gibt es noch die Möglichkeit einzureichen!

Die Auszeichnung „MedienLÖWIN Silber“ soll Journalistinnen und Journalisten motivieren, sich mit den Lebenssituationen von Frauen kritisch auseinanderzusetzen. Sie will ein zeitgemäßes Frauenbild sowie die gleichberechtigte Teilhabe unterstützen und Mediennutzerinnen Mut machen, ihren persönlichen Lebensentwurf selbstbestimmt zu verwirklichen.

Teilnahmebedingungen

Dieser Preis wird ausdrücklich EU-weit und für deutschsprachige Journalistinnen und Journalisten jedes Mediums (Print, TV, HF, online) ausgelobt. Die „MedienLÖWIN Silber“ freut sich auf journalistisch anspruchsvolle Berichterstattung sowie gendergerechte Sprache.

(andere Medien analog) nicht überschreiten. (Bücher oder Dokumentarfilme in Spielfilmlänge können leider nicht in die Jurierung einbezogen werden.)

Einreichung und Frist

Alle Beiträge, die im Rahmen der Jurierung bewertet werden, müssen **mit Kurz vita sowie mit allen Kontaktdaten** der Einreichenden (Name, Adresse, E-Mail, Telefon) und **Angaben über die Veröffentlichung** (Medium, Verlag, Erscheinungsdatum) versehen sein.

Bitte beachten Sie folgende **formalen Richtlinien** bei Ihrer Einreichung:

- Pro Einreichung bitte jeweils ein eigenes E-Mail, komplett mit dem eingereichten Beitrag und Ihrer Kurz-Vita (**keine Sammel-Mails** mit mehreren Einreichungen!).
- Werden Serien/Mehrteiler eingereicht, bitte das Gesamtkonzept beschreiben und **nur eine Folge/einen Teil als Beilage** auswählen.
- Print-Beiträge sowie alle begleitenden Texte (Vita, evtl. Anschreiben) als Beilagen im **pdf-Format**.
- TV-, HF- und Podcast-Beiträge als Beilagen in **gängigen Dateiformaten** (.mpeg, .mov, .mp4/.mp3) oder online abrufbar über **zeitlich und europaweit örtlich unbegrenzte Links**
- Online-Beiträge als pdf-Beilagen oder online abrufbar über **zeitlich und europaweit örtlich unbegrenzte Links**

Einreichungen werden mit dem Betreff „MedienLÖWIN Silber“ in elektronischer Form bis 30. Juni 2024 unter der

E-Mail-Adresse loewinnen@journalistinnenkongress.at angenommen.

Die Jury behält sich vor, Einreichungen, die den Richtlinien nicht entsprechen, aus der Wertung zu nehmen.

Jury und Bewertung

Die Preisträgerinnen werden von einer frauenbewussten Jury unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt.

Verleihung

Die Preisverleihung findet am Vorabend des Kongresses,

Dienstag, 5. November 2024 um 19 Uhr, im Haus der Industrie,
Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien statt.

Weitere Informationen finden Sie auch unter

www.journalistinnenkongress.at

Die MedienLÖWIN SILBER in Kooperation mit



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/15

[View this email in your browser](#)

Gesucht wird die frauenbewussteste Redaktion!



Noch sind zwei Wochen Zeit!

Diese Auszeichnung ist für ein Medium oder ein Redaktionsteam gedacht, das sich kontinuierlich und nachhaltig durch besonders frauenfreundliche, Frauen unterstützende und stärkende Berichterstattung auszeichnet.

Einreichung und Frist

Medien bzw. Redaktionen, denen frauenspezifische Themen ein Anliegen sind und die entsprechende deutschsprachige Berichte (TV- oder Radio-Serien) bzw. Print-Publikationen (z. B. Aktions-Schwerpunkte, ganze Artikelserien oder laufende Kolumnen) zwischen Juli 2023 und Juni 2024 veröffentlicht haben, können ihre Initiativen über die E-Mail-Adresse loewinnen@journalistinnenkongress.at unter dem Betreff „MedienLÖWE“ einreichen.

nominieren.

Alle Beiträge, die im Rahmen der Jurierung bewertet werden, müssen **mit einer kurzen Beschreibung des Teams sowie mit allen Kontaktdaten** der Einreichenden (Name, Adresse, E-Mail, Telefon) und **Angaben über die Veröffentlichung** (Medium, Verlag, Erscheinungsdatum) versehen sein. Bitte beachten Sie folgende **formalen Richtlinien** bei Ihrer Einreichung:

- Pro Einreichung bitte jeweils ein eigenes E-Mail, komplett mit dem eingereichten Beitrag und Ihrer kurzen Team-Beschreibung (**keine Sammel-Mails** mit mehreren Einreichungen!)
- Werden Serien/Mehrteiler eingereicht, bitte das Gesamtkonzept beschreiben und **nur eine Folge/einen Teil als Beilage** auswählen
- Print-Beiträge sowie alle begleitenden Texte (Team-Profil, evtl. Anschreiben) als Beilagen im **pdf-Format**
- TV- und HF-Beiträge als Beilagen in **gängigen Dateiformaten** (.mpeg, .mov, .mp4/.mp3) oder online abrufbar über **zeitlich und europaweit örtlich unbegrenzte Links**
- Online-Beiträge als pdf-Beilagen oder online abrufbar über **zeitlich und europaweit örtlich unbegrenzte Links**

**Einreichungen werden mit dem Betreff „MedienLÖWE“
in elektronischer Form bis 30. Juni 2024 unter der E-Mail-Adresse
loewinnen@journalistinnenkongress.at
angenommen.**

Die Jury behält sich vor, Einreichungen, die den Richtlinien nicht entsprechen, aus der Wertung zu nehmen.

Jury und Bewertung

Die Preisträger/in wird von einer frauenbewussten Jury unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt.

Verleihung

Die Preisverleihung findet am Vorabend des Kongresses,

Dienstag, 5. November 2024 um 19 Uhr, im Haus der Industrie,
Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien statt.

Der MedienLÖWE wird ausgeschrieben in Kooperation mit den

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/16

[View this email in your browser](#)

Es war ein tolles Fest!



25 Jahre Frauennetzwerk Medien

Das Team des Österreichischen Journalistinnenkongress gratuliert ganz herzlich!

Wir, der JOKO, und das Frauennetzwerk Medien arbeiten seit einem Vierteljahrhundert für die Gleichstellung, die Sichtbarkeit und die Karrierechancen von Medienfrauen. Vieles konnte verbessert werden - so gab es vor 25 Jahren noch keine einzige Chefredakteurin in Österreich - aber es wird wohl noch viele Jahre dauern, bis es unseren Einsatz nicht mehr braucht!

Daher wünschen wir den Kolleginnen vom Frauennetzwerk Medien auch fürs nächste Vierteljahrhundert viel Energie und Durchhaltevermögen. Und wir freuen uns über weiteren Austausch und ein Miteinander im Sinne der Journalistinnen und Medienfrauen!

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Fotos: Luiza Puiu

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/17

[View this email in your browser](#)

We proudly present:



Pionierinnen und Wächterinnen

Der JOKO zeichnet bereits zum neunzehnten Mal jene Meisterinnen der Berichterstattung aus, die sich im Journalismus und der immer noch männerdominierten Medienbranche durchgesetzt haben und für den Nachwuchs mit guten Beispielen vorangehen. In das Rennen um die MedienLÖWIN in Gold gehen heuer **Euke Frank, Brigitte Handlos und Ulla Kramar-Schmid**. Wer die Goldene Trophäe bei der Gala der MedienLÖWINNEN mitnimmt, entscheidet nun die Branche, durch mehr als 70 österreichischen Journalist:innen. Die Anwärtlerin mit den meisten Punkten wird am 5. November bei der Gala der MedienLÖWINNEN im Haus der Industrie gekürt.

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Herausgeberin des sehr erfolgreichen Frauenmagazins WOMAN. Mutig und keine Themen scheuend führte sie das Magazin durch allerlei Stürme und hat damit nicht nur Erscheinungsbild, sondern vor allem die Inhalte maßgeblich geprägt. Sie nimmt sich kein Blatt vor den Mund und tut ihr Missfallen schon einmal recht schonungslos in Social-Media-Kanälen kund.

Brigitte Handlos ist für ihren unermüdlichen Kampf für die Frauen im Journalismus und ganz generell bekannt. Dabei ist sie auch mit allen journalistischen Wassern gewaschen, hat sie doch von Print über Radio bis zum Fernsehen einfach alles gemacht, was es in der Medienbranche zu tun gibt. Derzeit ist sie als freie Journalistin und Produzentin des feministischen Podcasts „FrauenFunk“ tätig.



Ulla Kramar-Schmid ist nicht umsonst seit 2023 Vollmitglied des Internationalen Netzwerks investigativer Journalisten, denn ihr Mut und ihr journalistisches Rückgrat sind besonders in Zeiten politischer Message Control und sinkenden Vertrauens in die Medien sehr geschätzt. Ihr Credo ist es, Medienkonsumenten zu sensibilisieren und Transparenz zu schaffen



[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)**Dienstag, den 5. November 2024**

im Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, Observer, look

Schreiben Sie uns unter:organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)

Newsletter 2024/18

[View this email in your browser](#)

Es geht in die Verlängerung!



Bewerbungen für MedienLÖWIN SILBER und MedienLÖWE noch bis 15. Juli möglich!

Die Ausschreibung war ursprünglich mit 30. Juni befristet, nun können Bewerbungen noch bis zum 15. Juli eingereicht werden!

Die Auszeichnung „**MedienLÖWIN SILBER**“ soll Journalistinnen und Journalisten motivieren, sich mit den Lebenssituationen von Frauen kritisch auseinanderzusetzen. Sie will ein zeitgemäßes Frauenbild sowie die gleichberechtigte Teilhabe unterstützen und Mediennutzerinnen Mut machen, ihren persönlichen Lebensentwurf selbstbestimmt zu verwirklichen.

Die Auszeichnung „**MedienLÖWE**“ ist für ein Medium oder ein

durch besondere Medienkanäle, durch unterstützende und
stärkende Berichterstattung auszeichnet.

Alle Details zu den Ausschreibungen finden Sie auf der
JOKO-Webseite



Save the date!

Gala-Abend der MedienLÖWINNEN

Dienstag, 5. November 2024

**26. Österreichischer
Journalistinnenkongress**

Mittwoch, 6. November 2024

9:00 bis 18:00 Uhr

im Haus der Industrie
Schwarzenbergplatz 4
1030 Wien



Newsletter 2024/19

[View this email in your browser](#)

Gesucht und gefunden: 30 unter 30

Wir gratulieren den jungen Kolleginnen und Kollegen

Das österreichische Branchenmagazin „**Österreichs Journalist:in**“ hat bereits zum 13. Mal die jungen großen Talente unter 30 Jahren gesucht und gefunden. Astrid Kuffner ist für diese Arbeit zu danken. 155 Medienmenschen wurden nominiert, 30 in die Liste aufgenommen.

Besonders schön für uns zu beobachten ist, dass immer wieder JOKO-YoungStars dabei sind! Wir gratulieren heuer **Sara Brandstätter, Elena Crisan, Sarah Emminger** und **Iris Strasser**!

Wie es überhaupt ein positives Zeichen ist, dass **mehr als zwei Drittel der ausgewählten Talente weiblich** gelesen werden - wir vom Österreichischen Journalistinnenkongress sehen das als besonders schönes Ergebnis!

[Mehr dazu...](#)

Save the date!

Gala-Abend der MedienLÖWINNEN

Dienstag, 5. November 2024

26. Österreichischer Journalistinnenkongress

Mittwoch, 6. November 2024

9:00 bis 18:00 Uhr

im Haus der Industrie



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, Observer, look

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/20

[View this email in your browser](#)

Sommer ist Zeit zum Lesen!

Noch ein paar Wochen Sommer stehen bevor. Noch ein wenig Zeit um vielleicht entspannt ein paar Bücher zu lesen. Hoffentlich sind unter unseren Vorschlägen ein paar interessante Tipps für Euch dabei!



Der Autor, Thomas Schrems, ist ein ehemaliger Ressortleiter und Insider der Kronenzeitung. Er befasst sich in seinem Enthüllungsroman mit der Frage nach der Moral, der Schuld und der Mitverantwortung der Massenmedien am Geschehen unserer Zeit.

Thomas Schrems, Tod einer Randnotiz, Gmeiner Verlag, 936 Seiten,, ISBN 978-3-8392-0648-5, € 24,20

Was klingt wie ein Buch über die englische Upper-Class ist ein Roman über die (wahren) Hintergründe der Dreharbeiten zum Film „Der dritte Mann“ und die Spionage der Besatzungsmächte Briten gegen Russen im Wien der Nachkriegszeit.

Karina Urbach, Das Haus am Gordon Place, Limes Verlag, 384 Seiten, ISBN 978-3-8090-2766-9, € 19,00

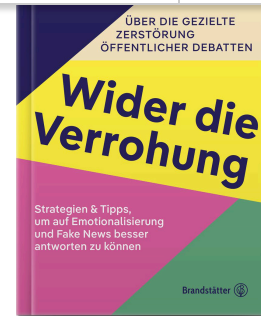


Ein mitreißend und liebevoll erzählter Roman übers Jungsein und Erwachsenwerden in den Neunzigern, über gelebte Träume und verpasste Gelegenheiten im Laufe von dreißig Jahren– und über eine neue Chance im Hier und Jetzt. Sommerlektüre mit Hirn.

Julia Karnick, Man sieht sich, Verlag dtv, 480 Seiten, ISBN 978-3-423-28391-5, € 23,00

kann sich dagegen rüsten. Das neueste von Ingrid Brodnig umfassenden Arbeiten zur komplexen Kommunikation unserer Zeit.

Ingrid Brodnig, *Wider die Verrohung*, Verlag Brandstätter, 176 Seiten, ISBN 978-3-7106-0812-4, € 23.00



Ein Lehr- und Handbuch, verfasst von den angesehensten und erfahrensten Journalist:innen und Expert:innen zu allen Mediengattungen. Das Buch enthält in zahlreichen leicht verständlich geschriebenen Kapiteln alles zum Thema Journalismus.

Ingrid Brodnig, Florian Klenk, Gabi Waldner, Armin Wolf, *Praktischer Journalismus*, Verlag Falter, 264 Seiten, ISBN 978-3-99166-007-1, € 30,50

Save the date!

Gala-Abend der MedienLÖWINNEN

Dienstag, 5. November 2024

**26. Österreichischer
Journalistinnenkongress**

Mittwoch, 6. November 2024

9:00 bis 18:00 Uhr

im Haus der Industrie
Schwarzenbergplatz 4
1030 Wien

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

österreichische
LOTTERIEN



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/21

[View this email in your browser](#)

Es ist wieder so weit!

Für den 26. Österreichischen Journalistinnenkongress können Sie [ab 1. September vergünstigte Tickets erstellen](#) (bis zum 30.9.)

Sichern Sie sich Ihr Early-Bird-Ticket für den Kongresstag um 72,00 €

Ticketpreise ab Oktober: 108,00 €

Und was Sie erwartet:

Wo lassen Sie denken?

KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?

Beginn: 9:00 Uhr

Zum Einstieg: Eine kurze Tour d'horizon von den aktuellen technischen Möglichkeiten bis zu den politischen Herausforderungen

Keynote **Zwischen Filterblasen und KI-Journalismus**

Ein Plädoyer für Demokratie, Diskurs und Urteilkraft im digitalen Medienzeitalter

Panel 1 **Frauen in AI und Medien**

Ist die Entwicklung neuer Technologien heute feministischer?

Panel 2 **Fact Checking**

Trust versus Misinformation

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Panel 3 **Überall Fakes und Hass – jede kann drauf reinfallen?**

Strategien gegen die Bedrohung des demokratischen Diskurses und der Medien

Vorstellung der Breakout-Sessions

Vorstellung der Living News

Mittagspause

Breakout-Sessions

- **Chance? Gefahr? Wie wirkt sich die KI auf die Jobs aus?**

Der größte Kostenfaktor im Journalismus ist der Mensch

- **Mach Dein Ding!**

Von der Idee zum erfolgreichen Medienprojekt (fjum)

- **Speed-Dating mit Medienfrauen**

Kennenlernen und Netzwerken schnell und unkompliziert
(Frauennetzwerk Medien)

- **Betroffen von Hass im Netz**

Wie kann ich mich dagegen wappnen

- **Klimajournalismus**

zwischen Alarmismus und konstruktiver Berichterstattung

Pause

Resumée der Breakout-Sessions

Living News (Role-Models im Gespräch):

Dodo Gradistanac, Nina Kaiser, Eva Pölzl, Nana Siebert, Fanny Stapf, Brigitte Handlos, Manuela Raidl, Cathrin Kahlweit, Ulla Kramar-Schmid, Eva Konzett, Euke Frank, Anna Jandrisevits,

Ausklang und Netzwerken

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

österreichische
LOTTERIEN



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/22

[View this email in your browser](#)



ES IST WIEDER SO WEIT!



Ab heute Early-Bird-Tickets!

Für den 26. Österreichischen Journalistinnenkongress
können Sie [ab 1. September vergünstigte Tickets erstehen](#)
(bis zum 30.9.)

Ticketpreise ab Oktober: 108,00 €

**Und am
26. Österreichischen Journalistinnenkongress,
am 6. November 2024
erwartet Sie:**

Wo lassen Sie denken?

KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?

Beginn: 9:00 Uhr

Zum Einstieg: Eine kurze Tour d´horizon von den aktuellen technischen Möglichkeiten bis zu den politischen Herausforderungen

Keynote Zwischen Filterblasen und KI-Journalismus

Ein Plädoyer für Demokratie, Diskurs und Urteilstkraft im digitalen Medienzeitalter

Panel 1 Frauen in AI und Medien

Ist die Entwicklung neuer Technologien heute feministischer?

Panel 2 Fact Checking

Trust versus Misinformation

Keynote Superwahljahr 2024

Trends und kollektives Lernen bei Mobilisierungsstrategien

Panel 3 Überall Fakes und Hass – jede kann drauf reinfallen?

Strategien gegen die Bedrohung des demokratischen Diskurses und der Medien

Vorstellung der Breakout-Sessions

Vorstellung der Living News

Mittagspause

Breakout-Sessions

- **Chance? Gefahr? Wie wirkt sich die KI auf die Jobs aus?**

Der größte Kostenfaktor im Journalismus ist der Mensch

- **Mach Dein Ding!**

Von der Idee zum erfolgreichen Medienprojekt (fjum)

- **Speed-Dating mit Medienfrauen**

Kennenlernen und Netzwerken schnell und unkompliziert

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

Wie kann ich mich dagegen wappnen

- **Klimajournalismus**

zwischen Alarmismus und konstruktiver Berichterstattung

Pause

Resumée der Breakout-Sessions

Living News (Role-Models im Gespräch):

Dodo Gradistanac, Nina Kaiser, Eva Pölzl, Nana Siebert, Fanny Stapf, Brigitte Handlos, Manuela Raidl, Cathrin Kahlweit, Ulla Kramar-Schmid, Eva Konzett, Euke Frank, Anna Jandrisevits,

Ausklang und Netzwerken



österreichische
LOTTERIEN



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)

Newsletter 2024/23

[View this email in your browser](#)



Noch weitere zwei Wochen Frühbuchertickets

für den 26. Österreichischen Journalistinnenkongress
am 6. November 2024

können Sie [hier bis zum 30. September erstellen](#)

**Sichern Sie sich Ihr Early-Bird-Ticket für den Kongresstag um
72,00 €**

Ticketpreise ab Oktober: 108,00 €

Eine Vorschau auf das Programm:

Wo lassen Sie denken?

KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?

Beginn: 9:00 Uhr

Keynote Zwischen Filterblasen und KI-Journalismus

Ein Plädoyer für Demokratie, Diskurs und Urteilkraft im digitalen
Medienzeitalter

Panel 1 Frauen in AI und Medien

Ist die Entwicklung neuer Technologien heute feministischer?

Panel 2 Fact Checking

Trust versus Misinformation

Keynote Superwahljahr 2024

Trends und kollektives Lernen bei Mobilisierungsstrategien

Panel 3 Überall Fakes und Hass – jede kann drauf reinfallen?

Strategien gegen die Bedrohung des demokratischen Diskurses und der
Medien

Vorstellung der Breakout-Sessions

Vorstellung der Living News

Mittagspause

Breakout-Sessions

- **Chance? Gefahr? Wie wirkt sich die KI auf die Jobs aus?**
Der größte Kostenfaktor im Journalismus ist der Mensch
- **Mach Dein Ding!**
Von der Idee zum erfolgreichen Medienprojekt (fjum)
- **Speed-Dating mit Medienfrauen**
Kennenlernen und Netzwerken schnell und unkompliziert
(Frauennetzwerk Medien)
- **Betroffen von Hass im Netz**
Wie kann ich mich dagegen wappnen
- **Klimajournalismus**
Zwischen Alarmismus und konstruktiver Berichterstattung

Pause

Resumée der Breakout-Sessions

Living News (Role-Models im Gespräch):

**Dodo Gradistanac, Nina Kaiser, Eva Pölzl, Nana Siebert, Fanny
Stapf, Brigitte Handlos, Manuela Raidl, Cathrin Kahlweit, Ulla Kramar-
Schmid, Eva Konzett, Euke Frank, Anna Jandrisevits,**

Ausklang und Netzwerken

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[R](#)

österreichische
LOTTERIEN



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/25

[View this email in your browser](#)

Am Gala-Abend der MedienLÖWINNEN, am Dienstag, 5. November 2024 werden sie ausgezeichnet.

Nominiert für die
MedienLÖWIN SILBER
sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Oliver Das Gupta & Team**, „Der Fall Kellermayr“ auf Puls4 (TV)

Das Zwei-Frauen-ein-Mann-Team Oliver Das Gupta (Recherche, Content), Alexandra Venier (Produzentin, Regie) und Iris Gassner (Sendungsverantwortliche, Ltg. Abteilung „docutainment“ bei Puls4) dokumentieren den Fall Lisa-Maria Kellermayr. Viel besprochene Dynamiken, die unsere Gesellschaft vergiften und Frauen oft besonders hart treffen – Hate Speech, unverhohlene Gewaltandrohungen, Meinungsextremismus,

Oberösterreich beging Suizid. Dass sich Oliver Das Gupta im Mai 2023 auf seine Recherchereise begeben, den Fall erneut aufgerollt und den journalistischen Content zu dieser Doku gesammelt hat, führte aber nicht nur zu einer bewegenden Publikation, sondern auch zu juristischen Schritten: Auf Basis der recherchierten Spuren und Zeugenaussagen wurden Ermittlungen und Strafverfolgungen im Fall Lisa-Maria Kellermayr wieder aufgenommen.

- **Ursula Duplantier**, „Feindbild Frau“ auf „arte“ (TV)

Täglich werden Frauen von Männern sexistisch beleidigt und bedroht. Weltweit registrieren Expert*innen einen antifeministischen Backlash, der auf dem Sprung scheint, salonfähig zu werden. Besonders betroffen: Frauen in öffentlich sichtbaren Positionen – wie Politikerinnen, Schauspielerinnen oder Unternehmerinnen. Wer steckt hinter den Angriffen und was sind die Motive?

Für den Beitrag stellte sich eine Reihe renommierter Frauen in exponierter Position ausführlichen Interviews. Auch die Täter, Männer aus dem rechtspopulistischen Spektrum, in die Betrachtung einzubauen und zu entlarven, gelingt, so eine Jurorin, „ganz exzellent“. Der Beitrag berührt, macht betroffen und lässt aufschrecken bei dem, was diese Frauen ertragen. Vielleicht kann dadurch der Beitrag anderen Betroffenen tatsächlich helfen bzw. sie ermutigen.

- **Ulrike Schmitzer**, „Frauen mit Courage: Nicola Werdenigg“ auf ORF/Ö1 (Radio)

Ulrike Schmitzer betrachtet in ihrem Beitrag im Rahmen der Ö1-Serie „Frauen mit Courage“ die Anfeindungen, die Ex-Skirennläuferin Nicola Werdenigg aushalten musste und muss, seit sie sich entschloss, männliche Machtausübung und sexuellen Missbrauch im österreichischen Skiverband öffentlich aufzuzeigen. Sie tut das ebenso detailliert wie umfassend: Missbrauchsvorwurf meets Verteidigungsangriff, Fakten treffen auf Vertuschung, weiblicher Mut stellt sich männlichem Dominanzgestus.

Als besonders spannend wurde von der Jury u.a. bewertet, dass Schmitzer sich in ihrem Feature nicht auf die Bearbeitung der Vergangenheit beschränkt, sondern auch hinterfragt, was von der Aufdeckung bleibt – und was das für die Gegenwart bedeutet.

Die MedienLÖWIN Silber in Kooperation mit





Noch ein paar Tage bleiben für die Chance auf ein Early-Bird-Ticket um € 72,--
Ab 1. Oktober zahlen Sie € 108,--

Weitere Details zum Kongress am 6.11.2024 finden Sie auf unserer Webseite!



österreichische
LOTTERIEN



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni
Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk
Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC

Newsletter 2024/25

[View this email in your browser](#)

Am Gala-Abend der MedienLÖWINNEN, am Dienstag, 5. November 2024 werden sie ausgezeichnet.

Nominiert für die
MedienLÖWIN SILBER
sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Oliver Das Gupta & Team**, „Der Fall Kellermayr“ auf Puls4 (TV)

Das Zwei-Frauen-ein-Mann-Team Oliver Das Gupta (Recherche, Content), Alexandra Venier (Produzentin, Regie) und Iris Gassner (Sendungsverantwortliche, Ltg. Abteilung „docutainment“ bei Puls4) dokumentieren den Fall Lisa-Maria Kellermayr. Viel besprochene Dynamiken, die unsere Gesellschaft vergiften und Frauen oft besonders hart treffen – Hate Speech, unverhohlene Gewaltandrohungen, Meinungsextremismus, Verschwörungstendenzen, Bodyshaming, Entsolidarisierung –, kulminieren in dieser persönlichen Geschichte zum katastrophalen Resultat: Die Ärztin aus

journalistischen Content zu dieser Doku gesammelt hat, führte aber nicht nur zu einer bewegenden Publikation, sondern auch zu juristischen Schritten: Auf Basis der recherchierten Spuren und Zeugenaussagen wurden Ermittlungen und Strafverfolgungen im Fall Lisa-Maria Kellermayr wieder aufgenommen.

- **Ursula Duplantier**, „Feindbild Frau“ auf „arte“ (TV)

Täglich werden Frauen von Männern sexistisch beleidigt und bedroht. Weltweit registrieren Expert*innen einen antifeministischen Backlash, der auf dem Sprung scheint, salonfähig zu werden. Besonders betroffen: Frauen in öffentlich sichtbaren Positionen – wie Politikerinnen, Schauspielerinnen oder Unternehmerinnen. Wer steckt hinter den Angriffen und was sind die Motive? Für den Beitrag stellte sich eine Reihe renommierter Frauen in exponierter Position ausführlichen Interviews. Auch die Täter, Männer aus dem rechtspopulistischen Spektrum, in die Betrachtung einzubauen und zu entlarven, gelingt, so eine Jurorin, „ganz exzellent“. Der Beitrag berührt, macht betroffen und lässt aufschrecken bei dem, was diese Frauen ertragen. Vielleicht kann dadurch der Beitrag anderen Betroffenen tatsächlich helfen bzw. sie ermutigen.

- **Ulrike Schmitzer**, „Frauen mit Courage: Nicola Werdenigg“ auf ORF/Ö1 (Radio)

Ulrike Schmitzer betrachtet in ihrem Beitrag im Rahmen der Ö1-Serie „Frauen mit Courage“ die Anfeindungen, die Ex-Skirennläuferin Nicola Werdenigg aushalten musste und muss, seit sie sich entschloss, männliche Machtausübung und sexuellen Missbrauch im österreichischen Skiverband öffentlich aufzuzeigen. Sie tut das ebenso detailliert wie umfassend: Missbrauchsvorwurf meets Verteidigungsangriff, Fakten treffen auf Vertuschung, weiblicher Mut stellt sich männlichem Dominanzgestus. Als besonders spannend wurde von der Jury u.a. bewertet, dass Schmitzer sich in ihrem Feature nicht auf die Bearbeitung der Vergangenheit beschränkt, sondern auch hinterfragt, was von der Aufdeckung bleibt – und was das für die Gegenwart bedeutet.

Die MedienLÖWIN Silber in Kooperation mit

The logo for Sanofi, featuring the word "sanofi" in a bold, lowercase, sans-serif font. The letters 's' and 'i' are dark blue, while the letters 'a', 'n', 'o', and 'f' are a lighter blue.



Noch ein paar Tage bleiben für die Chance auf ein Early-Bird-Ticket um € 72,-
Ab 1. Oktober zahlen Sie € 108,-

Weitere Details zum Kongress am 6.11.2024 finden Sie auf unserer Webseite!



österreichische
LOTTERIEN



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Newsletter 2024/26

[View this email in your browser](#)

Am Gala-Abend der MedienLÖWINNEN, am Dienstag, 5. November 2024 werden sie ausgezeichnet.

Nominiert für den
MedienLÖWEN
sind (in alphabetischer Reihenfolge):

diestandard.at

unter der Leitung von Beate Hausbichler

Die frauen- und genderpolitische Seite des STANDARD gibt es mittlerweile seit fast einem Vierteljahrhundert. Im Jahr 2000 gegründet, war es zunächst nur eine gute Idee, dann ein loser Zusammenschluss engagierter Journalistinnen, mit dem Ziel, frauenpolitischen Anliegen eine gebührende Plattform zukommen zu lassen. Stets war es von Engagement geleitet, mit wenig Ressourcen bedacht – aber umso kantiger, streitbarer und mit nie nachlassender Energie etablierte sich die Seite als eigenständig wahrgenommene Publikationsform mit einem ausgeprägten Profil.

Podcast von Beatrice Frasl

Mit dem Podcast „Große Töchter“ haben die Jurorinnen ein weiteres Projekt auf die Shortlist gehoben, dessen Macherin Beatrice Frasl nicht um den heißen Brei herumredet, sondern strikt feministisch publiziert. Frasl betreibt ihren inzwischen oft gewürdigten und viel prämierten Podcast seit 2018 als One-Woman-Show. Ohne Verlags-Anbindung und weit weg von den großen Fördertöpfen, aber dafür mit viel Unternehmerinnen-Mut und feministischer Leidenschaft holt sie für ihre Podcast-Folgen regelmäßig Frauen, ihre Projekte und ihre Ideen vor den Vorhang.

moment.at

Kolumnen "#Girllmath" (Katharina Mader), "Vicki in der Männerwelt" (Viktoria Eibensteiner), betreut von Bettina Mühleder

Mit diesen Kolumnen auf moment.at, sind neue, erfrischende Formate auf die Shortlist gekommen. Darin stellt Wirtschaftswissenschaftlerin Katharina Mader regelmäßig unter Beweis, wie spannend feministische Ökonomie sein kann. In den Videos stellt sie neueste Forschungen verständlich dar, kontert fundiert und macht diskriminierende Strukturen sichtbar. Die junge Journalistin Eibensteiner beleuchtet in ihren Reels den Alltag von Frauen. Hemdsärmelig und humorvoll teilt sie Alltagserfahrungen und weist darauf hin, wie (anti-)feministisch die Gesellschaft ist. Mit Selbstreflexion zeigt sie unterbewusste Strukturen und gibt Tipps

Der MedienLÖWE in Kooperation mit



österreichische
LOTTERIEN

[Die Details zum Kongress am 6.11.2024 finden Sie auf unserer Webseite!](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[RSS](#)

alpha
frauen für die zukunft



politische
akademie

mirkdiversity
management | politik



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



sanofi



österreichische
LOTTERIEN



APA



vöa



REWE
GROUP



Google



BB



ecolution



Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien



UNIQA



iv

INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG



ORF



KLEINE
ZEITUNG



Bundeskanzleramt

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/27

[View this email in your browser](#)

JOKO Journalistinnen Kongress 2024

Mittwoch, 6. November 2024

9:00 bis 18:00

**Haus der Industrie,
Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien**

„Wo lassen Sie denken?“

**KI, Propaganda & Co: Gift für die
Gesellschaft?**

Der Kongress startet mit der Keynote:

„Zwischen Filterblasen und KI-Journalismus“

Regula Stämpfli wird ein Plädoyer für Demokratie, Diskurs und Urteilskraft im digitalen Medienzeitalter halten.



Regula Stämpfli ist Politologin/Bestsellerautorin/Podcasterin. Sie lehrt als Privatdozentin an verschiedenen nationalen und europäischen Hochschulen (u.a. an der Universität St.Gallen, HSG, wo sie die #HannahArendtLectures gründete und leitet). Für die Schweizer Journalistenschule MAZ war sie über 20 Jahre als Leiterin Auslandjournalismus & Politikjournalismus tätig. [laStaempfli](#) publiziert zu den Themen Globale Geschichte, Datendemokratie, Digitale Transformation, Gender, politischem Design und Demokratie. Regula Stämpfli ist Autorin bei der NZZ, Die Weltwoche, Ensuite, FAZ, hostet mehrere Podcasts (u.a. „Die Podcastin“) und hat mehrere Sachbuch-Besteller verfasst. 2016 wurde sie unter die 100 einflussreichsten Unternehmerinnen der Schweiz aufgenommen, seit 2021 von CH Media unter den ersten zehn KI-Expertinnen geführt, ist seit 2019 bei der Bertelsmann-Stiftung als „Algorithmen-Expertin“ gelistet.

[Weitere Details zum Kongress am 6.11.2024 finden Sie auf unserer Webseite!](#)

[Zu den Tickets hier!](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[RSS](#)

alpha
frauen für die zukunft



politische
akademie
mirkdiversity
management | politik



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



sanofi



österreichische
LOTTERIEN



APA



vöa



REWE
GROUP



Google



BB



ecolution



Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien



UNIQA



iv

INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG



ORF



KLEINE
ZEITUNG



Bundeskanzleramt

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/28

[View this email in your browser](#)

Podiumsdiskussion:

Frauen in AI und Medien

Ist die Entwicklung neuer Technologien heute feministischer?



Wie können wir Künstliche Intelligenz in den Medien einsetzen, sodass sie unterstützt - ohne den Journalismus zu ersetzen, beziehungsweise die Frauen weiterhin in alte Rollenbilder gepresst werden - vorne steht statt dem Mann die KI! Darüber diskutieren am ersten Panel:

Martina Madner (Vorsitzende Frauennetzwerk Medien)

Barbara Haas (Kleine Zeitung)

Valerie Weber (Audiotainment Südwest)

Moderiert wird die Runde von der stellvertretenden Chefredakteurin des Standard **Petra Stuißer**



Barbara Haas



Martina Madner



Valerie Weber



Petra Stüber

Mittwoch, 6. November 2024
9:00 bis 18:00
Haus der Industrie,
Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

„Wo lassen Sie denken?“
KI, Propaganda & Co: Gift für die
Gesellschaft?

[Weitere Details zum Kongress finden Sie auf unserer Webseite!](#)

[Zu den Tickets hier!](#)



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Newsletter 2024/29

[View this email in your browser](#)

Fesselnder Einstieg in den heurigen JOKO:

Wie schaut sie aus, die digitale Zukunft?

Wir stehen vor einer Revolution in der
Kommunikation!



Künstliche Intelligenz revolutioniert unsere Art zu kommunizieren und zu interagieren. Im Beitrag von **Lisa Totzauer** werden die beeindruckenden

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

Sprache und Mimik aufheben, bis hin zu hochpräzisen Übersetzungen und innovativen Text-to-Speech-Technologien. Auch die Bereiche der Bildgenerierung und der Nutzung von Sprachmodellen werden thematisiert. Erleben Sie, wie diese Technologien neue kreative Ansätze ermöglichen und gleichzeitig ethische Fragen aufwerfen. Tauchen Sie ein in eine faszinierende Zukunft, die bereits heute beginnt!



Lisa Totzauer ist Hauptabteilungsleiterin Magazine und Servicesendungen im ORF. 2018–2022 war sie Channel Managerin ORF 1, 2013–2018 Info Chefin ORF 1, Wien, 2007–2013 Sendungsverantwortung Zeit im Bild, 2003–2007 Innenpolitik Redakteurin, Zeit im Bild, 1999–2003 Redakteurin und Live Reporterin, ZiB 2, 1997–1999 Aktueller Dienst, ORF, Landesstudio NÖ.

Mittwoch, 6. November 2024

9:00 bis 18:00

**Haus der Industrie,
Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien**

**„Wo lassen Sie denken?“
KI, Propaganda & Co: Gift für die
Gesellschaft?**

[Weitere Details zum Kongress finden Sie auf unserer Webseite!](#)

[Zu den Tickets hier!](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/30

[View this email in your browser](#)

Facts, Fakes, KI

Wer kann da noch den Durchblick behalten?

Nach allem, was wir in den letzten Jahren über Künstliche Intelligenz, Fake News u. ä. gehört, gelesen und gesehen haben, ist es immer schwieriger geworden, Facts von Fake zu unterscheiden. Und nach allem, was an Unsinn verbreitet, geglaubt und für wahr gehalten wird: Wie viele Menschen vertrauen noch ihrem Hausverstand?

Lasst uns darüber diskutieren! An weiteren zwei Podien des Journalistinnenkongress:

Fact Checking

Trust versus Misinformation

Claudia Zettel (futurezone)

Eugenia Stamboliev (Uni Wien, AI-Ethics)

Maimuna Mosser (Google Austria)

Moderation: **Eva Weissenberger** (WKO)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

Claudia Zettel



Eugenia Stamboliev



Maimuna Mosser



Eva Weissenberger

Fakes und Hass – jede kann drauf reinfallen?

Die Bedrohung des demokratischen Diskurs und der Medien und was dagegen getan werden kann

Mubashara Akthar (Kings College, London)

Eva Wackenreuther (ORF)

Valerie Schmid (APA)

Moderation: **Brigitte Handlos**



Mubashara Akthar



Eva Wackenreuther



Valerie Schmid



Brigitte Handlos

Mittwoch, 6. November 2024

9:00 bis 18:00

**Haus der Industrie,
Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien**

**„Wo lassen Sie denken?“
KI, Propaganda & Co: Gift für die
Gesellschaft?**

[Weitere Details zum Kongress finden Sie auf unserer Webseite!](#)

Zu den Tickets hier!

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/31

[View this email in your browser](#)

Superwahljahr 2024

Mobilisierungsstrategien mit Fakes, Bots und KI

Extremismusforscherin Julia Ebner beobachtete etliche Jahre undercover - sozusagen von innen heraus - Desinformationskampagnen, Einschüchterungsaktionen und Wahlmanipulationen unterschiedlicher Parteien und Organisationen. Sie erkennt, dass Populismus und Radikalisierung einem klaren Skript folgen: Rekrutierung, Sozialisierung, Kommunikation, Mobilisierung, Angriff. Fakes und Bots, auch mit Hilfe künstlicher Intelligenz sind die Hilfsmittel, die die demokratischen Strukturen zerstören.

Am Tag nach der US-Wahl kann das Thema wohl nicht aktueller sein!

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

Wissenschaftlerin lehrt an der University of Oxford. Dort leitet sie das „Violent Extremism Lab“ und forscht zu Extremismus, Radikalisierung und Bedrohungen für die Demokratie.

Das Highlight am Kongressnachmittag:

„Living News“ im Gespräch

Lernen Sie Ihr Vorbild aus dem Medienbereich persönlich kennen.

Eine Stunde Gespräche in drei Runden!

- Euke Frank
- Brigitte Handlos
- Anna Jandrisevits
- Cathrin Kahlweit
- Nina Kaiser
- Eva Konzett
- Ulla Kramar-Schmid
- Eva Pölzl
- Manuela Raidl
- Dodo Rošćić
- Nana Siebert
- Fanny Stapf

Mehr zu den „Living News“ auf unserer Webseite

Mittwoch, 6. November 2024

9:00 bis 18:00

Haus der Industrie,
Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

„Wo lassen Sie denken?“

KI, Propaganda & Co: Gift für die

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

[Weitere Details zum Kongress finden Sie auf unserer Webseite!](#)

[Zu den Tickets hier!](#)



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)

Newsletter 2024/32

[View this email in your browser](#)

MedienLÖWINNEN 2024



Im festlichen Ambiente des Hauses der Industrie wurden auch in diesem Jahr, am Vorabend des Österreichischen Journalistinnenkongresses, die MedienLÖWINNEN vergeben!

MedienLÖWE 2024 **diestandard.at**

Die frauen- und genderpolitische Seite des STANDARD, geleitet von **Beate Hausbichler**, ist seit 2000 eine der stabilsten feministischen Stimmen Österreichs – besonders wertvoll in einer Zeit, in der Gleichstellung zunehmend von der politischen Agenda verschwindet und im populistischen Mainstream unterzugehen droht.



MedienLÖWIN SILBER 2024

Ursula Duplantier

Die **TV-Doku „Feindbild Frau“** für **arte** zeigt auf, wie sexistische Hetze als Waffe eingesetzt wird, um hart erkämpfte Frauenrechte rückgängig zu machen. Antifeministische Angriffe, so stellt die Autorin klar, sind keine Privatsache. Vielmehr ist es ein politischer Auftrag und gesellschaftliche Verantwortung aller dagegen vorzugehen.



MedienLÖWIN GOLD 2024

Ulla Kramar-Schmid

Sie ist wohl Österreichs bekannteste investigative Journalistin: Ulla Kramar-Schmid wurde mit der Goldenen MedienLÖWIN 2024 bei der feierlichen Gala des Journalistinnenkongresses geehrt. Die Rechercheurin und Aufdeckerin ist seit vielen Jahren in den Ressorts Politik, Wirtschaft und investigative Angelegenheiten tätig.



[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Tra](#)

Mittwoch, 6. November 2024
9:00 bis 18:00
Haus der Industrie,
Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

KI, Propaganda & Co: Gift für die Gesellschaft?

[Weitere Details zum Kongress finden Sie auf unserer Webseite!](#)



Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Newsletter 2024/32

[View this email in your browser](#)

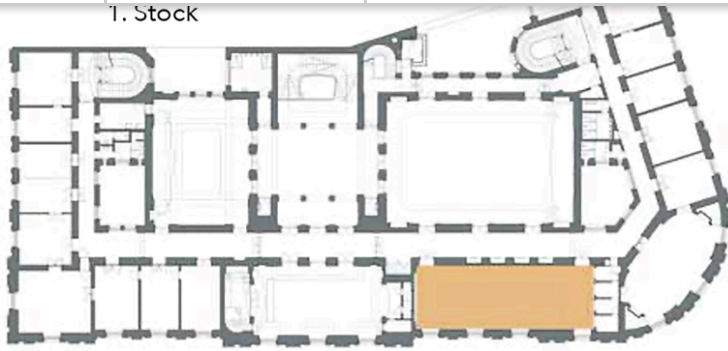
Breakout-Sessions

Die Formate am Kongress-Nachmittag zum Auswählen

Nach der Mittagspause können Sie wählen: Fünf spannende Themen mit jeweils bis zu drei Referentinnen. Aktuelle Diskussionen oder berufliche Inputs...

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Tra](#)

1. Stock

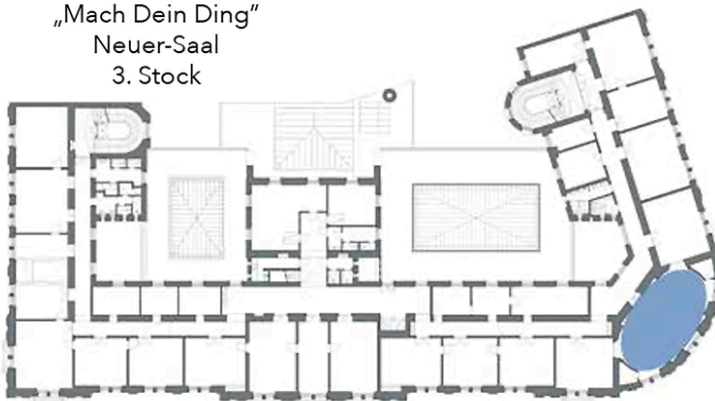
**BS 1**

Chance? Gefahr?
Wie wirkt sich die KI
auf die Jobs aus?

Der größte Kostenfaktor im Journalismus ist der Mensch ...
Inputs dazu von

- **Lena Marie Glaser** (basically innovative)
- **Michaela Ernst** (sheconomy)
- **Julia Eisner** (FH Wr. Neustadt, Consumer Science)

„Mach Dein Ding“
Neuer-Saal
3. Stock

**BS 2**

Mach Dein Ding!

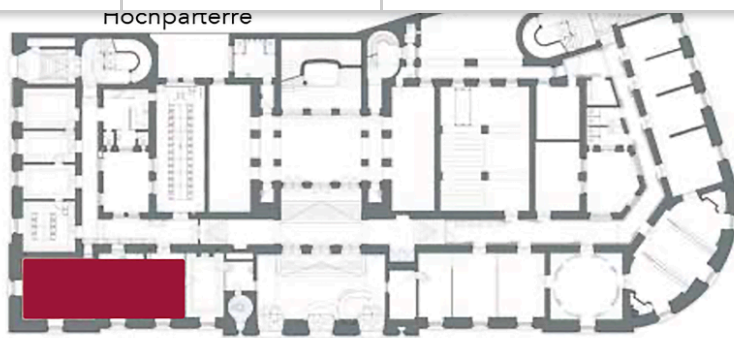
Von der Idee zum erfolgreichen Medienprojekt (fjum)

- **Elisabeth Bauer** (fjum)
- **Carina Trafoier** (Wirtschaftsagentur Wien)
- **Jana Reininger da Rosa** (Zimt-Magazin)

Subscribe

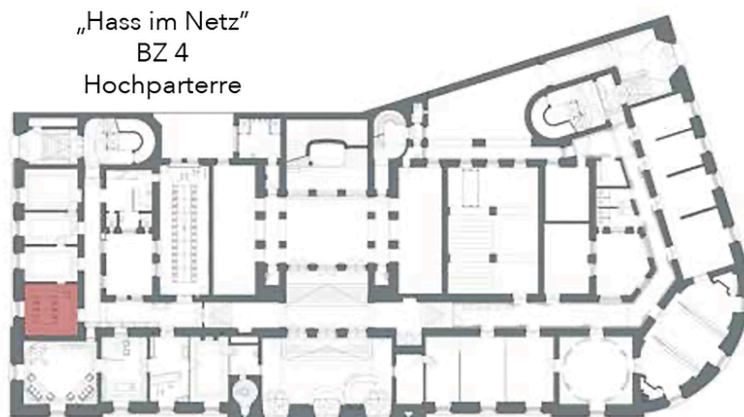
Past Issues

Tra

**BS 3****Speed-Dating mit Medienfrauen**

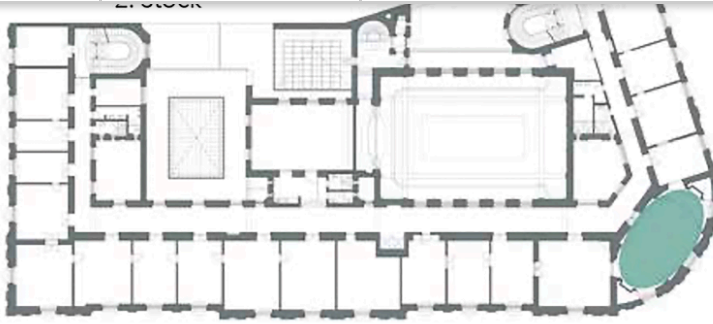
Kennenlernen und Netzwerken schnell und unkompliziert (Frauennetzwerk Medien)

- **Alexandra Wachter** (ORF, Frauennetzwerk Medien)
- **Martina Madner** (Frauennetzwerk Medien)
- **Barbara Haas** (Kleine Zeitung)
- **Astrid Kuffner** (Frauennetzwerk Medien)
- **Nadja Riahi** (Frauennetzwerk Medien)

**BS 4****Betroffen von Hass im Netz**

Wie kann ich mich dagegen wappnen

- **Münire Inam** (ORF)
- **Claudia Reiterer** (ORF)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Tra](#)**BS 5****Klimajournalismus**

zwischen Alarmismus und konstruktiver Berichterstattung

- **Verena Mischitz** (Netzwerk Klimajournalismus)
- **Elisabeth Zehetner** (oecolution)
- **Samira El Hattab** (Reporterin und Moderatorin)

Mittwoch, 6. November 2024
9:00 bis 18:00
Haus der Industrie,
Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

„Wo lassen Sie denken?“
KI, Propaganda & Co: Gift für die
Gesellschaft?

[Weitere Details zum Kongress finden Sie auf unserer Webseite!](#)

Zu den Tickets hier!

[Subscribe](#)[Past Issues](#)

Tra



alpha
frauen für die zukunft



politische
akademie
mrkdiversity
management gmbh



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



sanofi



österreichische
LOTTERIEN



APA



vö



REWE
GROUP



Google



BBB



ecolution



Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien



UNIQA



iv

INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG



ORF



KLEINE
ZEITUNG



Bundeskanzleramt

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/33

[View this email in your browser](#)

Gala-Abend und JOKO im Bild



Jede Menge Impressionen von der Preisverleihung der MedienLÖWINNEN und vom Österreichischen Journalistinnenkongress wurden eingefangen und sind hier zum Nachschauen:

Wir danken der APA (© APA/Miriam Reither)

<https://www.apa-fotoservice.at/suche?kundenid=1164>

Karo Pernegger

<https://karopernegger48.pixieset.com/galamedienlwin2024/>



[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Tra](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Tra](#)

[Weitere Details zum Kongress finden Sie auf unserer Webseite!](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)

Tra



alpha
frauen für die zukunft



politische
akademie
mrkdiversity
management gmbh



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



sanofi



österreichische
LOTTERIEN



APA



vöZ



REWE
GROUP



Google



BBB



ecolution



Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien



UNIQA



iv

INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG



ORF



KLEINE
ZEITUNG



Bundeskanzleramt

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/34

[View this email in your browser](#)

Mit hochaktuellen Keynotes ging es in den Kongressvormittag des JOKO2024



„Ist das echt oder nicht?“



Lisa Totzauer, Channelmanagerin von ORF 1, befasst sich im Rahmen ihres Berufs mit generativer Künstlicher Intelligenz und erklärte daher zu Beginn des Journalistinnenkongresses anhand folgender drei Punkte, dass künstliche Intelligenz zwar momentan noch als Werkzeug dienen, im Journalismus jedoch schon bald zu Problemen führen kann:

1. **Datenbasis:** Die KI greift auf „alte“ Daten zu, wertet sie aus und gibt uns den Durchschnitt daraus zurück. Es liegt an den Journalist:innen, unverwechselbare Geschichten zu erzählen und aus einem statischen Prozess etwas Neues zu schaffen.
2. **Plausibilität:** Als Beispiel diente das Foto von Papst Franziskus, auf dem er einen weißen Luxus-Daunenmantel trägt, das Anfang 2023 im Netz kursierte. Totzauer stellte die Frage: „Ist es plausibel, dass Franziskus einen Designermantel trägt?“
3. **Eingriff in die Realität:** Die Aufgabe des Journalismus ist, die Realität abzubilden. Ab wann und bis wohin dürfen Fotos, Videos, Texte manipuliert werden, wenn sie real bleiben sollen? Totzauer plädierte dafür, selbst Regulative aufzuerlegen. Wann und wie KI verwendet wurde, solle ausgedeutet werden, sonst könne die KI zum Selbstläufer werden, den die Menschen nicht mehr unter Kontrolle hätten.

„Datensätze, die so löchrig sind, wie Emmentaler Käse“



Regula Stämpfli ist Politologin, Bestseller-Autorin und Podcasterin, außerdem seit 2019 bei der Bertelsmann-Stiftung als „Algorithmen-Expertin“ gelistet.

In ihrer Keynote ging Stämpfli vor allem darauf ein, dass die Menschen sich Mühe geben müssen, den Weltbezug nicht zu verlieren, während sie von allen Seiten mit Daten konfrontiert werden. Sie bezog sich auf Hannah Arendt, eine jüdische deutsch-US amerikanische Publizistin und große Denkerin der Demokratie. Stämpfli betonte, dass das Entscheidende an der menschlichen Urteilskraft sei, dass es einen Fluss zwischen der Imagination und der Wirklichkeit gebe. Außerdem seien Daten niemals neutral, sie seien lückig, unvollständig.

„Wir sollten keine Angst, davor haben, dass Maschinen zu Menschen werden. Die Menschen werden zu Maschinen“, so Stämpfli. Regula Stämpfli plädierte zudem dafür, dass es für Codes und Daten Regulierungen geben müsse. Ihr Schlusswort lautete: „Write and argue local, but code global!“

[Weitere Details zum Kongress finden Sie auf unserer Webseite!](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)

Tra



alpha
frauen für die zukunft



politische
akademie
mrkdiversity
management gmbh



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



sanofi



österreichische
LOTTERIEN



APA



vöZ



REWE
GROUP



Google



BBB



ecolution



Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien



UNIQA



iv

INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG



ORF



KLEINE
ZEITUNG



Bundeskanzleramt

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)



Newsletter 2024/35

[View this email in your browser](#)

Die erste von drei Podiumsdiskussionen wirft ein Schlaglicht auf feministische Aspekte bei den neuen Technologien



Gender-Bias und -Gap in der KI

Petra Stuiber (der Standard) moderierte das erste Panel mit dem Thema „Frauen in KI und Medien“. **Martina Madner** (Frauennetzwerk Medien), **Barbara Haas** (Kleine Zeitung) und **Valerie Weber** (Audiotainment Südwest) diskutierten dabei, ob und inwieweit technologische Entwicklungen feministisch sein können.

Programm-Geschäftsführerin von Audiotainment Südwest sieht die Problematik darin, dass Frauen sich seltener mit der Programmierung von KI beschäftigen und sich oft nur auf deren Anwendung beschränken. „Wir Frauen verfallen unseren eigenen Vorurteilen. Wir denken immer, wir schaffen das nicht“, so Weber und ermutigte gleichzeitig, diese Vorurteile über Bord zu werfen.

Auch die Kleine Zeitung, so erklärt deren Podcast- und Video-Chefin Barbara Haas, versuche sich an KI. Zusammen mit einem irischen Start-up generierte Haas ihren eigenen Stimmklon, der in Zukunft unter anderem Leitartikel vorlesen soll.

Während Weber und Haas der Meinung sind, dass KI und Feminismus koexistieren können, stimmte ihnen Martina Mader nicht zu. Sie forderte einen „Guide“ aus feministischer Sicht: „Wenn man sich den Journalismus und die Medien anschaut, tragen wir zum Gender-Bias bei“, erklärte Mader.

Es sei an uns, dieses Weltbild zu verändern und die Sichtbarkeit von Frauen weiter zu stärken, sind sich die Diskutantinnen einig.

[Weitere Details zum Kongress finden Sie auf unserer Webseite!](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

Wir danken für die Unterstützung:

Presseclub Concordia, PRVA, Salzburger Medienfrauen, FH St.Pölten, FH Wien, Donau Uni Krems, fjum, die Presse, Bundesländerinnen, Kurier, carpe diem, Kronenzeitung, Frauennetzwerk Medien, FH Joanneum, Sheconomy, der Standard, die Furche, Woman, Oberauer, look, ÖJC, FH Wr. Neustadt

Schreiben Sie uns unter:

organisation@journalistinnenkongress.at

Sie sind mit dem Gelesenen nicht zufrieden?

Hier können Sie [Ihre Einstellungen ändern](#) oder [diesen Newsletter abbestellen!](#)





Eine weitere Podiumsdiskussion am JOKO 2024 befasste sich mit Vertrauen und Desinformation



Transparenz und Verantwortung

Eva Weissenberger (WKO) moderierte das Panel mit **Claudia Zettel**, Chefredakteurin von „futurezone“, **Eugenia Stambolieva**, Medienwissenschaftlerin und Technikphilosophin an der Universität Wien, und **Maimuna Mosser**, CEO von Google Austria.

Angesichts zunehmender Desinformation und der wachsenden Rolle von KI sinke das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Medien. Zettel sah das Problem weniger im abnehmenden Vertrauen selbst, sondern eher darin, dass die Menschen vermehrt auf andere Quellen wie YouTube oder X ausweichen. „Ich

erklärte Zettel. Stamboliev sah ebenfalls eine Vertrauenskrise, seit Technologie zunehmend das Bildungssystem prägt: „Wir zerstören unsere Vertrauensverhältnisse.“ Sie betonte, dass viele Technologien auf dem Markt nicht wissenschaftlich fundiert seien, weshalb Nutzer*innen KI-generierte Inhalte zusätzlich überprüfen müssen.

Mosser betonte die Verantwortung von Google, Desinformation vorzubeugen: „Unsere Tools sollen qualifizierte Informationen liefern und die Sichtbarkeit solcher Inhalte erhöhen.“ Google habe strenge Richtlinien für KI-generierte Inhalte, Desinformation und Hassreden. „KI ist nicht richtlinienlos bei Google verankert“, stellte Mosser klar.

[Weitere Details zum Kongress finden Sie auf unserer Webseite!](#)

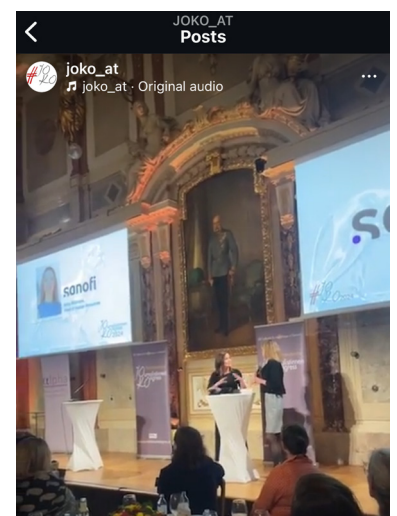
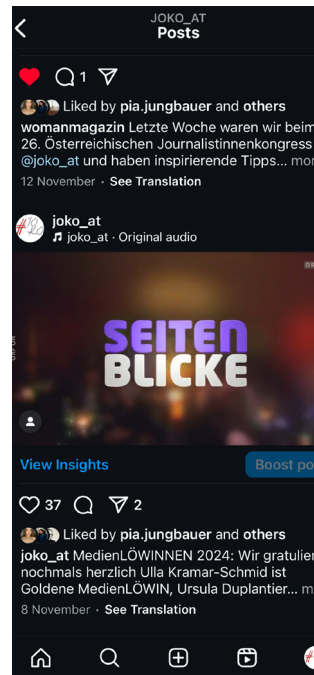
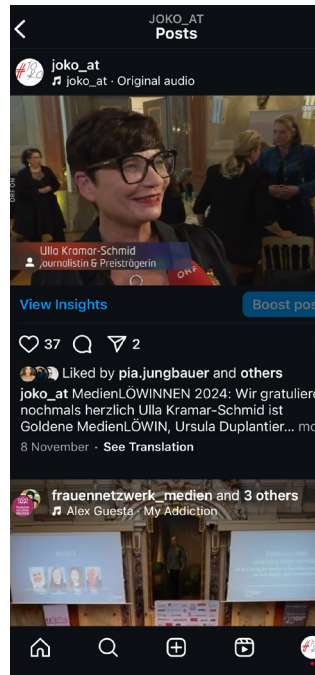
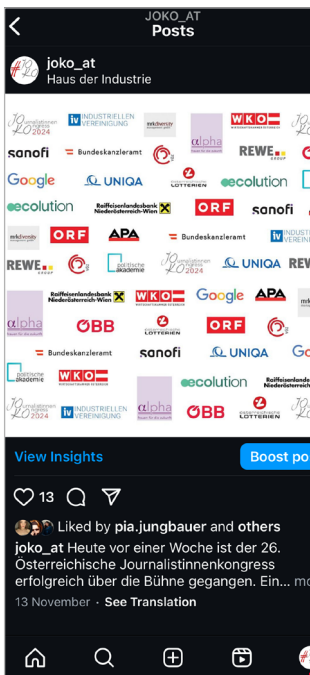


Journalistinnen Kongress 2024

Social Media

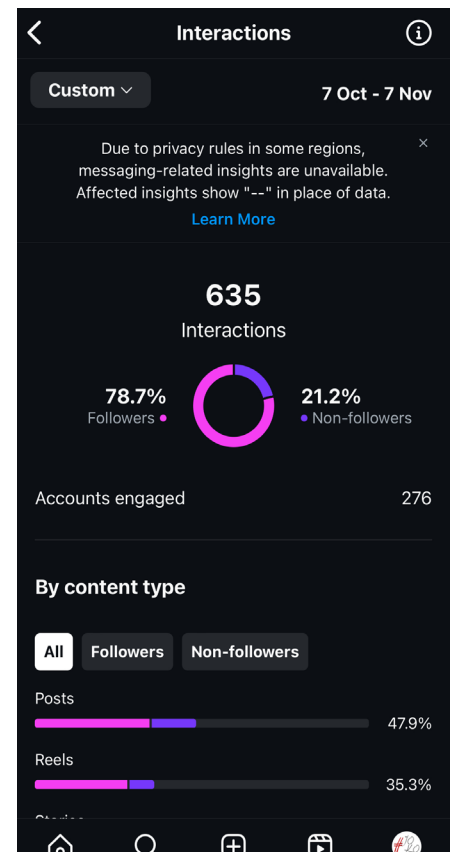
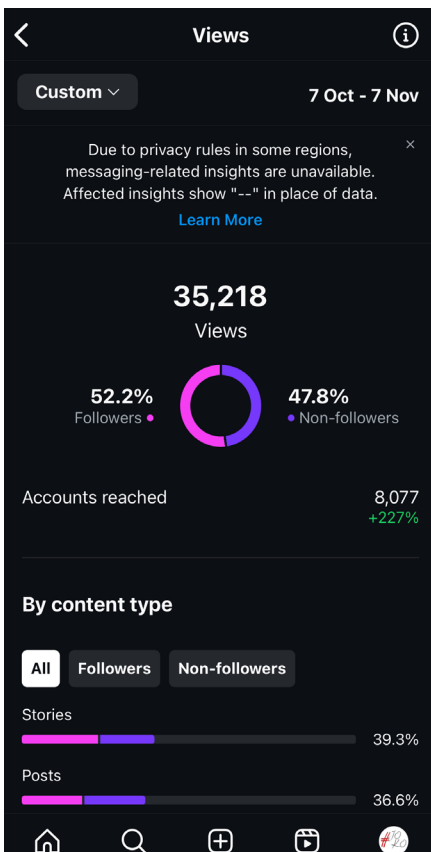
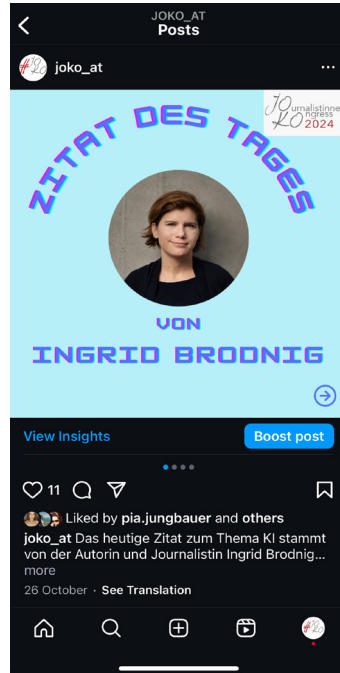
Sociale Medien

instagram, twitter, facebook, tiktok



Sociale Medien

instagram, twitter, facebook, tiktok



Sociale Medien

instagram, twitter, facebook, tiktok

